

Benutzerhandbuch







HP Enterprise Services
Hewlett-Packard GmbH
Eisenstraße 56
D-65428 Rüsselsheim
Tel.: +49 61 42 / 80-01
http://www.hp.com/enterprise/services

Ziel:

Das Ziel dieses Dokumentes ist es, die Anwender über die Anforderungen des Internationalen Materialdatensystems (IMDS) zu informieren und das damit in Verbindung stehende Sicherheitskonzept zu erläutern. Speziell soll dabei auf den zugrunde liegenden Schutz der Materialdaten eingegangen werden und die vertrauliche Behandlung aller Daten. Die typischen Beispiele und Prozesse werden aufgezeigt sowie die Nutzung der verschiedenen Funktionen und Merkmale des Systems. Den Benutzern sollen die Befehle zur Dateneingabe im IMDS dargestellt werden, damit das System effizient eingesetzt werden kann.

Für weitere Fragen, die in diesem Handbuch nicht behandelt werden, schauen Sie bitte auch auf die Webseite des IMDS:

www.mdsystem.com

- **Unter FAQs sind weitere Fragen beantwortet, die in speziellen Fällen hier nicht aufgeführt werden können, da dort regelmäßig neue Informationen hinterlegt werden.**
- **Unter Aktuell finden Sie z.B. alle Änderungen verzeichnet, die nach einem neuen Release der IMDS-Anwendung vorhanden sind.**
- **Auf unseren Service-Seiten (http://services.mdsystem.com/) unter Schulungen können Sie sich für öffentliche Schulungen online registrieren oder Inhouse-Schulungen buchen.**
- **Die technischen Voraussetzungen für die Arbeit mit dem IMDS finden Sie unter IMDS Öffentliche Seiten → System.**

V 7.1g
110127





Inhalt

1. IMDS – Allgemeine Einführung **5**

2. Sicherheit **5**

2.1. Physische Sicherheit 5
2.2. Betriebssystem-Sicherheit 5
2.3. Datenbank-Sicherheit 6
2.4. Netzwerksicherheit 6
2.4.1. Firewall Sicherheit 6
2.4.2. Datenübertragung 6
2.4.3. Web Server 6
2.5. Applikationssicherheit 6

3. IMDS – Erste Schritte **8**

3.1. Grundlegende Anforderungen 8
3.2. Firmen-Registrierung 8
3.3. Arten der Systemnutzung 12
3.4. Systemzugang 12
3.4.1. ID / Passwort vergessen 15
3.4.2. Hauptmenü 15
3.4.3. Arbeitsbereich 15
3.4.4. Aufgabenleiste 16

4. IMDS – Erstellen **17**

4.1. Richtlinien 17
4.2. Reinstoffe im IMDS 17
4.2.1. Allgemeine Informationen zu Reinstoffen 17
4.2.2. Hinzufügen eines Reinstoffes anfordern 18
4.3. Menü-Option “Erstellen” 20
4.3.1. Erstellen eines Materialdatenblattes (MDB) 21
4.3.2. Inhaltsstoffe 22
4.3.3. Rezyklat Information 33
4.3.4. Angaben zum Hersteller/Lieferanten 36
4.3.5. Angaben zum Empfänger 37
4.3.6. Spezielle Optionen bei der Erstellung eines Material-MDB 40

5. IMDS – das MDB aktivieren (Senden/Vorschlagen/Intern/Publizieren) **43**

5.1. Datentransfer vom Zulieferer zum Empfänger 43
5.2. MDB-Vertraulichkeit 43
5.3. MDB Anfrage 45
5.4. MDB Daten-Handhabung 50
5.5. Aktionen 50
5.5.1. Interner Zugang zu einem MDB 50
5.5.2. Senden eines MDB 50
5.5.3. Vorschlagen eines MDB 50
5.5.4. Publizieren eines MDB 51
5.5.5. Weiterleiten eines MDB 51
5.6. Die Prüfprozeduren im IMDS 51

6. Das Fenster “Gesendete” **55**

6.1. Das MaterialDatenBlatt und der MDB-Bericht 57

7. IMDS – Empfangen/Akzeptieren/Ablehnen **59**

7.1. Das Fenster “Empfangene” 59
7.2. MDB ablehnen 60
7.3. Wiedervorlage (Follow Up) 60

8. IMDS – Andere Funktionen **62**

8.1. Suche 62
8.1.1. Kopieren von MDB 63
8.1.2. Löschen von MDB 64
8.1.3. Löschen eines Empfängers 64
8.1.4. Kopieren eines MDB mit einer logisch gelöschten Referenz oder vertraulichen Reinstoffen 65
8.2. Erstellung eines Moduls – Das „Baukasten“-System 65
8.3. Copy and Paste 65





9. IMDS - Auswertungen **67**

9.1. Detaillierte MDB-Analyse 67
9.1.1. Klassifizierung 67
9.1.2. Werkstoff 67
9.1.3. Reinstoffe 68
9.2. Verwendungsnachweis 68
9.2.1. Verwendungsnachweis mit regel-basierter Auswahl 69
9.2.2. Verwendungsnachweis mit individueller Auswahl 69
9.2.3. Analyse Reinstoffe 69
9.2.4. Analyse Reinstoffliste 71
9.2.5. Analyse Klassifizierung 72
9.2.6. Analyse nach MDB/Modulen 73
9.2.7. Analyse GADSL- bzw. REACH-SVHC-Kategorien 73
9.2.8. Analyse Vertrauliche Reinstoffe 74
9.2.9. Analyse Anwendungs-Code 75

10. IMDS – Administration **76**

10.1. Einstellungen 76
10.2. MDB-Statistik 77
10.3. Org.-Einheiten erstellen und dem Unternehmen zuordnen 78
10.4. Anwender Org.-Einheiten zuordnen 79
10.5. MDB Org.-Einheiten zuordnen 79
10.6. Bericht Org.-Einheiten ohne Anwender – Org.-Einheiten-Bericht 80
10.7. Anwender ändern und neu anlegen 81
10.8. Ansprechpartner ändern und neu anlegen 82
10.9. Verwaltung von REACH-Ansprechpartnern im IMDS 82

11. Aston Martin Lagonda - Erweiterungen **83**

11.1. Zertifizierung 83
11.2. AML- spezifische Teile-Nummern 83

12. Chrysler Group LLC - Erweiterungen **84**

13. Daimler AG - Erweiterungen **84**

14. Fiat - Erweiterungen **85**

15. Ford Motor Company – Erweiterungen **85**

15.1. Zertifizierung 85
15.2. Ford-spezifische Teile-Nummern 86

16. General Motors - Erweiterungen **87**

17. Mazda – Erweiterungen **87**

18. Renault – Erweiterungen **88**

19. Toyota - Erweiterungen **90**

20. IMDS – Zusätzlicher Service **91**

20.1. Consulting 91
20.2. Integration 91
20.3. e-Center icm2 91
20.4. IMDS-a2 Optimizer 92
20.5. Upload von Daten 92
20.6. Download von Daten 92

21. IMDS – Tipps & Tricks **93**

22. Begriffserklärungen **95**

23. Nützliche Informationen **98**





1. IMDS – Allgemeine Einführung

Wer bis 2015 95% eines Fahrzeuges im Zuge der Selbstverpflichtung wiederverwenden will, muss schon jetzt genau wissen, woraus sich sein Produkt zusammensetzt.

Jeder Zulieferer eines Produktes wird aufgrund von nationaler und internationaler Gesetzgebung (z.B. die EU-Altautoverordnung, Gefahrenstoffverwendung etc.) verantwortlich für alle Aspekte eines Produktes für dessen gesamten Lebenszyklus sein (Herstellung, Benutzung, Wiederverwertung, Beseitigung etc.). Zusätzlich sind die Zulieferer verpflichtet, Informationen über das im Produkt verwendete Material zur Verfügung zu stellen, um Materialzusammensetzungen zu rekonstruieren und diese Materialien in Gefahrenstufen einordnen zu können. Das führt notwendigerweise zum Informationsbedarf über die Zusammensetzung der verwendeten Materialien. Der "Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)" hat entschieden, den ersten Bericht im Zusammenhang mit dem VDA-Handbuch "Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie" Band 2, "Qualitätssicherung" als ein Dokument oder Liste mit dem Namen "Zusammensetzung gekaufter Teile" zu integrieren. Diese Liste heißt „Materialdatenblatt (MDB)".

In einem Joint Venture Projekt haben die Unternehmen Audi, BMW, DaimlerChrysler, Ford Motor Company, Opel, Porsche, Volvo, VW, und EDS (EDS wurde 2008 von HP übernommen, deshalb nachfolgend HP) das Team "Material Datenblatt EDI" (EDI = Electronic Data Interchange) basierend auf einem IT-Konzept zusammengestellt, um die erforderlichen Daten eines MDB elektronisch abzubilden. Dieses Konzept wird für das elektronische Sammeln und Berichte für/über Produktdaten verwendet.

Das Konzept wurde mit dem Internet-basierten Internationalen Material Datensystem (IMDS) mit einer zentralen Datenbank von HP realisiert, um den Automobilherstellern und Zulieferern einen standardisierten Prozess und eine effiziente Datensammlung zu ermöglichen. (Dieses Konzept erlaubt „just-in-time" Verfügbarkeit.)

2. Sicherheit

Eine der Hauptanforderungen der Automobilhersteller ist die Möglichkeit, alle Daten eines an sie gesendeten Materialdatenblattes sehen und analysieren zu können. Es ist wichtig, dass ein Maximum an Informationen dargestellt wird sowie gleichzeitig die benötigte Datensicherheit gewährleistet ist. Die Daten müssen im Online-System als auch an der Schnittstelle zum "Herunterladen" verfügbar sein. Um die MDB vor unberechtigtem Zugriff zu schützen, ist der Zugang zu den Daten im System beschränkt wie auch das System selbst vor unberechtigtem Zugriff geschützt ist.
Die folgenden Abschnitte beschreiben die Abschottung des Systems gegen Manipulation von außen und die Mechanismen innerhalb der Applikation, die nur einen autorisierten Datenzugriff zulassen.

2.1. Physische Sicherheit

Die IMDS-Computer sind im HP-eigenen Service Management Centre (SMC) untergebracht. Das HP-SMC garantiert für die physische Sicherheit der Server und stellt die notwendige Infrastruktur zur Verfügung (Netzwerkverfügbarkeit, Schutz gegen Systemfehler). Nur autorisiertes Personal (Systemadministratoren) haben zu diesen Maschinen Zugang, was physische Manipulation oder eine Beeinträchtigung des Betriebssystems verhindert.

2.2. Betriebssystem-Sicherheit

Das IMDS arbeitet auf der Basis eines Unix Betriebssystems. Nur HP-Administratoren ist der Zugang auf Betriebssystem-Ebene erlaubt. HP Standardprozesse garantieren Schutz gegen Zugangsversuche zum System von außen.

2.3. Datenbank-Sicherheit

Das IMDS arbeitet mit einer Oracle-Datenbank. Zugang zu dieser Datenbank ist nur System- und Datenbank-Administratoren erlaubt. Alle zugangsberechtigten Personen unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzes nach §5 BDSG.

2.4. Netzwerksicherheit

Das Gebiet der Netzwerksicherheit kann in drei verschiedene Bereicht unterteilt werden: Firewall-Sicherheit, Datenübertragungssicherheit und Internet-Sicherheit.

2.4.1. Firewall Sicherheit

Eine Firewall ist ein System oder eine Systemgruppe die den Zugang zwischen zwei Netzwerken regelt. Die Firewall nutz zwei Mechanismen: einen für das Ablehnen von Daten und einen für das Ermöglichen des Datenflusses. Firewalls schirmen interne, nicht-öffentliche Netzwerke von öffentlichen Netzwerken ab und dienen gleichzeitig als Filter für autorisierte Kommunikation. In diesem Fall spielt die Firewall auch die Rolle des ersten Puffers zwischen einem möglichen Eindringen von außen und den zu schützenden IMDS-Daten. Jeder Zugang zum IMDS wird aufgezeichnet und kann analysiert werden. Die eigentlichen Anwendungsserver befinden sich in einer sogenannten „demilitarised zone“ (DMZ) und sind durch die Firewall geschützt. Die Kommunikation zwischen der Firewall und den IMDS-Komponenten ist genau definiert. Eine “demilitarised zone” ist der Teil eines Netzwerkes, der weder zum Intranet gehört, noch direkt Teil des Internets ist. Typischerweise ist dies das Gebiet zwischen den Internet-Zugangs-Routern. Diesen ist eine Zugangs-Liste zugeordnet, die nur diese externen LAN-Dienste akzeptiert und deren Zugangsberechtigungen aus dem Internet vom System verwaltet werden (Blockierung von TCP-Eingängen, die nicht vom System benötigt werden).

2.4.2. Datenübertragung

Das IMDS ist über das Internet zugänglich und gegen unberechtigten Zugang von außen durch eine Firewall geschützt. Die Firewall-Konfiguration ermöglicht, dass nur autorisierte Benutzer Zugang zur Applikation IMDS über einen Browser erhalten. Das System nutzt HTTPS- und FTP-Protokolle. Sichere Datenübertragung über das Internet kann nur gewährleistet werden, wenn die Daten entsprechend verschlüsselt werden. An diesem Punkt spielt das sog. Secure Socket Layer (SSL) Protokoll eine entscheidende Rolle. SSL hat die Funktion, dass niemand die Daten lesen kann (Verschlüsselung), und dass jede Datenveränderung verzeichnet wird (mittels eines sog. Hash codes). Außerdem ist die konkrete Identität der Server geschützt.

2.4.3. Web Server

Der ausgewählte „Bea WebLogic Server” besitzt spezielle Möglichkeiten, Kundendaten zu schützen. Diese Schutzmechanismen werden im Zusammenhang mit der EJB-Architektur (Enterprise Java Beans) verwendet, die in der Applikation zur Anwendung kommt.
Generell gilt, dass ein Zugang zu den IMDS-Daten nur autorisierten Benutzern möglich ist bzw. Benutzern, die im Rahmen einer Anwendung spezielle Rechte besitzen. Der Zugang mittels Benutzer-ID / Passwort erlaubt den Zugang zu genau definierten Bereichen des Netzwerkes, was im jeweiligen Fall vom Benutzer- oder Anwendungsprofil abhängt.

Außerdem verfügt der Server über Verschlüsselungshilfen in Form eines SSL-Protokolls.

2.5. Applikationssicherheit

Die Zulieferunternehmen im IMDS müssen ihre Benutzer bei HP registrieren. Die Benutzer erhalten ein Passwort.

Neu eingegebene Passwörter müssen mindestens 8 bis 12 Zeichen/Zahlen/Sonderzeichen enthalten (vor Release 6.0: 6 Zeichen/Zahlen).

Alle diese Maßnahmen garantieren, dass nur registrierte Benutzer Zugang zum IMDS erhalten.

IMDS-Applikationssicherheit wird mit Hilfe eines dedizierten Benutzer-Autorisierungs-Konzeptes erreicht. Nur Anwendern mit einem speziellen Profil ist es erlaubt, spezielle Funktionen in der Anwendung zu nutzen.

Kundenmanager
Kundenmanager müssen keine Systemnutzer sein – sie unterstützen den Benutzerverwaltungsprozess. Kundenmanager sind Kundenvertreter und namentlich in der Spezifikationsliste aufgeführt. Änderungen bei Kundenmanagern werden als Vertragsbestandteil betrachtet und deshalb hier nicht näher erläutert. Kundenmanager haben z.B. das Profil zum Anlegen von Organisationseinheiten und zur Zuordnung von Anwendern zu diesen. Der Kundenmanager kann Rechte zum Veröffentlichen von Datenblättern für eine begrenzte Anzahl Anwender im Unternehmen vergeben. Darüber hinaus kann er definieren, welcher MDB-Typ (Teil, Halbzeug, Werkstoff) überhaupt von welcher Org.-Einheit seines Unternehmens veröffentlicht werden darf.

IMDS-Anwender
IMDS-Anwender müssen vom Kundenmanager ernannt werden. Die IMDS-Anwender erstellen MDB und können diese senden, intern freigeben oder vorschlagen. Die IMDS-Anwender haben keinen Zugang zu den Verwaltungsmasken.

IMDS-Anwender (Publizieren)
Nicht alle Anwender dürfen MDB publizieren. Deshalb wird dieses spezielle Profil vom Kundenmanager vergeben, damit nur eine begrenzte Anzahl Anwender MDB publizieren können. Diese IMDS-Anwender erstellen MDB und können diese senden, intern freigeben, vorschlagen oder publizieren. Diese IMDS-Anwender haben keinen Zugang zu den Verwaltungsmasken.

Read-Only Anwender
Dieses Profil kann der Kundenmanager Personen im Unternehmen geben, die sich die Daten ansehen sollen, aber nichts verändern können.

Öffentliche Benutzer
Die öffentlichen Benutzer müssen nicht extra angelegt werden und haben keine Rechte im System. Sie haben keinerlei Systemzugang und können nur auf die Informationen auf den öffentlichen Seiten des IMDS zugreifen.

3. IMDS – Erste Schritte

3.1. Grundlegende Anforderungen

Für den Zugang zum IMDS braucht man eine Internet-Verbindung und einen Browser. Bitte benutzen Sie eine der Browser-Versionen, die von HP unterstützt werden (diese Versionen sind unter den IMDS Öffentlichen Seiten aufgeführt: http://www.mdsystem.com → System), z.B. den Microsoft Internet Explorer Version 6.0, oder Netscape Navigator Version 7.1 oder höher. Es wird empfohlen, keinen Popup-Blocker zu verwenden. Bestimmte Bereiche von IMDS sind nicht verfügbar, wenn ein Popup-Blocker benutzt wird. Wenn Sie z.B. Windows XP Service Pack 2 (SP2) installieren, wird automatisch ein Popup-Blocker installiert - dieser muss vor der Arbeit mit IMDS deaktiviert werden. Außerdem müssen Sie, wenn Sie Windows XP SP2 benutzen, Skripting erlauben. Wenn Sie den Internet Explorer einsetzen, kann es zu Problem kommen, wenn Ihre Datenschutzeinstellungen höher als Mittel eingestellt sind oder alle ActiveX Steuerelemente ausgeschaltet sind.

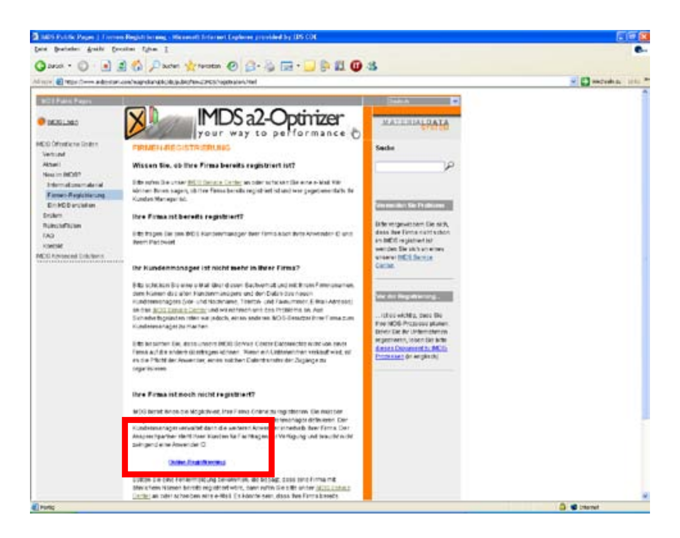
In den Interneteinstellungen des Browsers, schalten Sie bitte Java Scripting frei. Wenn dies nicht korrekt eingestellt ist, kann es sein, dass Sie bestimmte Aktionen in der Anwendung nicht ausführen können. Folgen Sie bitte den Anweisungen (z.B. Neustart), um den Prozess vollständig auszuführen. Um Fehler zu vermeiden, benutzen Sie bitte **keine** der Browser-spezifischen Schaltflächen wie z.B. „Zurück“.

Hinweis: Um die maximale Sicherheit zu gewährleisten, ist es notwendig, die technischen Hinweise auf den öffentlichen Seiten genau zu befolgen.

3.2. Firmen-Registrierung

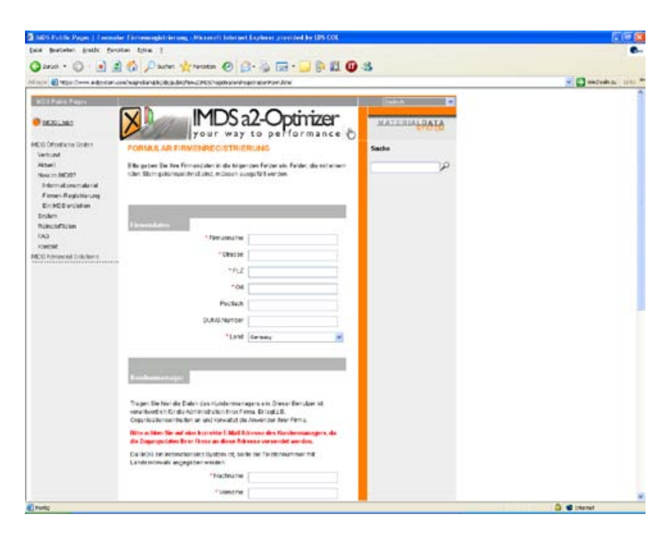
Hinweis: Nur zukünftige Kundenmanager sollten ihr Unternehmen registrieren und einen Zugang für sich selbst einrichten. Im eigentlichen IMDS können dann weitere Kundenmanager und Anwender durch den neuen Kundenmanager generiert werden.

Der zukünftige Kundenmanager des zu registrierenden Unternehmens kann sein/ihr Unternehmen auf unserer Homepage online registrieren **IMDS Öffentliche Seiten → Neu im IMDS? → Firmenregistrierung**.





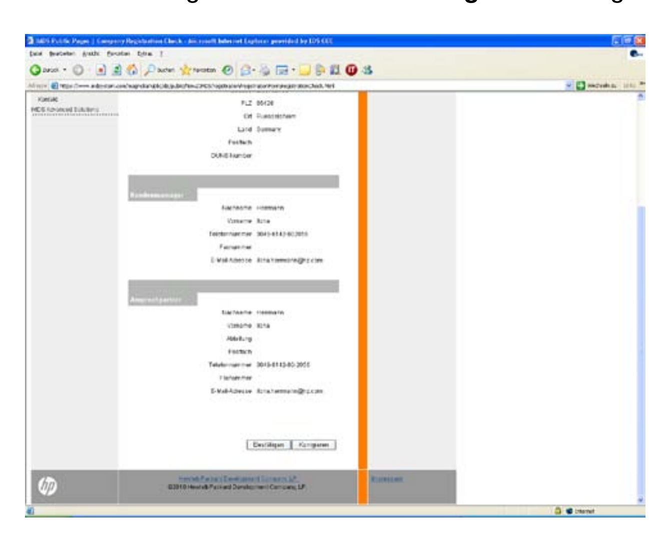
Auf dieser Seite erhalten Sie alle Informationen über den Prozess der Online-Registrierung. Nach dem Klick auf Online-Registrierung erscheint der Bildschirm, in dem Sie alle Eingaben zum Unternehmen und zum Ansprechpartner sowie zum Kundenmanager tätigen können. Alle diese Information sind für eine Online-Registrierung für das IMDS notwendig.



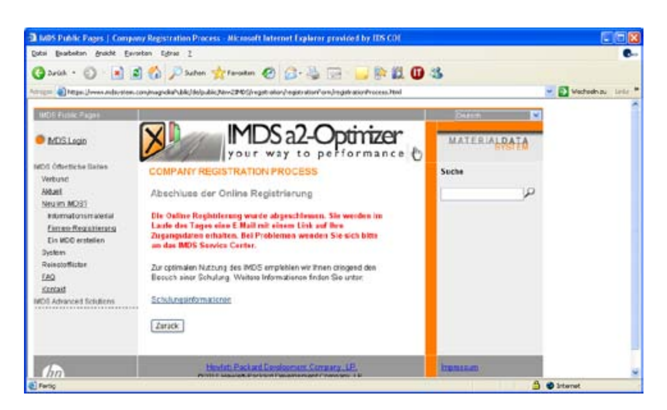
Der Anwender kann die Unternehmensdaten und mindestens einen Ansprechpartner eintragen. Werden die Kundenmanager-Felder nicht ausgefüllt, werden automatisch die Daten des Ansprechpartners als Kundenmanager übernommen. Im Hintergrund läuft dabei – ebenfalls automatisch – eine Überprüfung, die es nicht erlaubt, dass gleich- oder ähnlich-lautende Unternehmensnamen eingetragen werden, da eine Doppelregistrierung im IMDS nicht gewünscht bzw. auch nicht notwendig ist.

Hinweis: Bitte stellen Sie sicher, dass das email-Adressfeld mit der korrekten Adresse gefüllt wird, da dies die email-Adresse ist, an die das Bestätigungsmail für den Zugang verschickt wird.

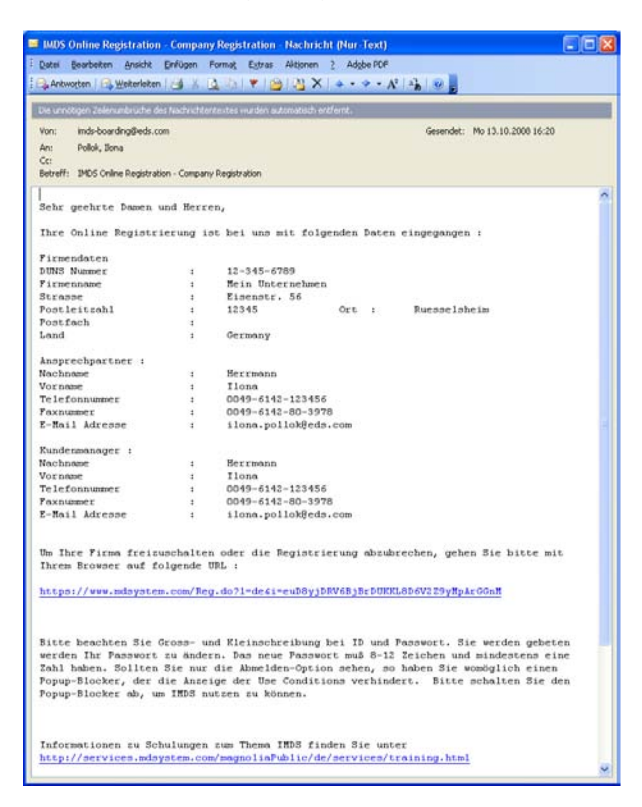
Wenn Sie **“Registrieren”** klicken, erhalten Sie einen Bildschirm, in dem Sie alle Angaben nochmals auf Korrektheit überprüfen können. Die Einträge werden mit **“Bestätigen”** bestätigt.



Danach erscheint ein Bestätigungsbildschirm.



Die Anwendung generiert ein E-Mail an die E-mail-Adresse des Kundenmanagers. Dieses E-mail enthält einen Link. Wird dieser Link über den Browser aufgerufen, kann der jeweilige Kundenmanager seine/ihre Benutzer ID und Passwort in einer sicheren Umgebung anschauen.



IMDS Online Registration - Company Registration - Nachricht (Nur-Text)

Die unnötigen Zeilenumbrüche des Nachrichtentextes wurden automatisch entfernt.

Von: imds-boarding@eds.com   Gesendet: Mo 13.10.2008 16:20
An: Pollok, Ilona
Cc:
Betreff: IMDS Online Registration - Company Registration

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Online Registrierung ist bei uns mit folgenden Daten eingegangen :

Firmendaten
DUNS Nummer : 12-345-6789
Firmenname : Mein Unternehmen
Strasse : Eisenstr. 56
Postleitzahl : 12345   Ort : Ruesselsheim
Postfach :
Land : Germany

Ansprechpartner :
Nachname : Herrmann
Vorname : Ilona
Telefonnummer : 0049-6142-123456
Faxnummer : 0049-6142-80-3978
E-Mail Adresse : ilona.pollok@eds.com

Kundenmanager :
Nachname : Herrmann
Vorname : Ilona
Telefonnummer : 0049-6142-123456
Faxnummer : 0049-6142-80-3978
E-Mail Adresse : ilona.pollok@eds.com

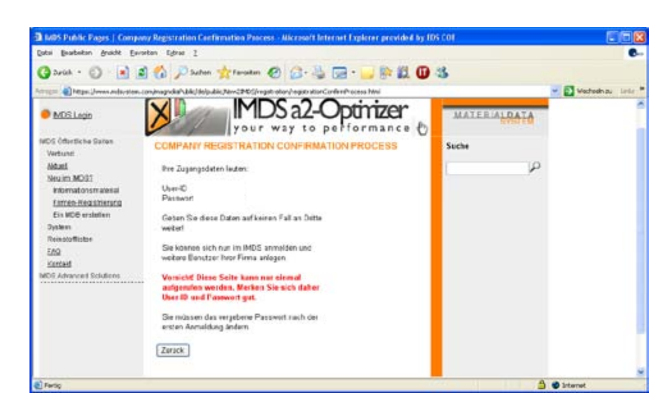
Um Ihre Firma freizuschalten oder die Registrierung abzubrechen, gehen Sie bitte mit Ihrem Browser auf folgende URL :

https://www.mdsystem.com/Reg.do?l=de&i=euD8yjDRV6BjBrDUKKL8D6V2Z9yMpArGGnM

Bitte beachten Sie Gross- und Kleinschreibung bei ID und Passwort. Sie werden gebeten werden Ihr Passwort zu ändern. Das neue Passwort muß 8-12 Zeichen und mindestens eine Zahl haben. Sollten Sie nur die Abmelden-Option sehen, so haben Sie womöglich einen Popup-Blocker, der die Anzeige der Use Conditions verhindert. Bitte schalten Sie den Popup-Blocker ab, um IMDS nutzen zu können.

Informationen zu Schulungen zum Thema IMDS finden Sie unter
http://services.mdsystem.com/magnoliaPublic/de/services/training.html

Wenn Sie diese URL aufrufen, haben Sie nochmals die Möglichkeit, die Registrierung im IMDS zu akzeptieren oder abzulehnen. Danach erscheint der Bildschirm mit den Zugangsdaten.



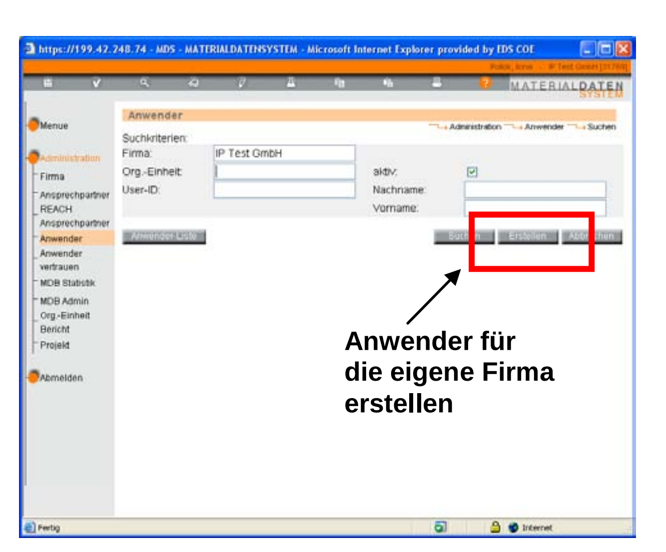
Hinweis: Sie haben 90 Tage Zeit, die URL aufzurufen, die Sie per E-mail bekommen haben. Wenn die URL nicht innerhalb von 90 Tagen aufgerufen wird, werden die Einträge für Ihr Unternehmen automatisch gelöscht.

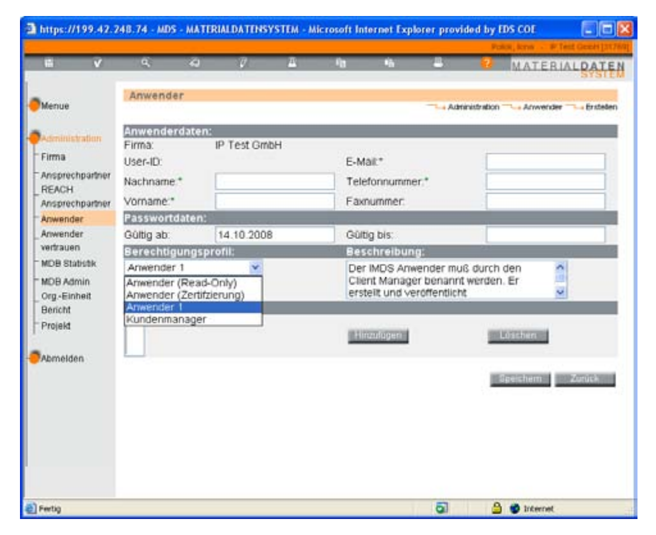
UND

Die Seite mit Ihrer Benutzer ID und Ihrem Passwort wird aus Sicherheitsgründen nur EINMAL angezeigt – bitte notieren Sie sich die Angaben sorgfältig – nach der ersten Eingabe muss das Initialpasswort geändert werden.

Als Kundenmanager haben Sie jetzt die Berechtigung:

- weitere Benutzer für (nur) das eigene Unternehmen anzulegen – dies erfolgt im IMDS selbst unter **Administration → Anwender** (eine ID und ein Initial-Passwort werden vom System automatisch generiert und an den Kundenmanager geschickt – siehe Bildschirm unten),
- Angaben oder Berechtigungen für Anwender des eigenen Unternehmens innerhalb des IMDS zu ändern.





Wird ein Anwender angelegt, werden automatisch eine Benutzer-ID und ein Passwort generiert. Diese Information werden per E-Mail an den Kundenmanager gesendet, der diese Daten sehen und dann weiterleiten kann.

3.3. Arten der Systemnutzung

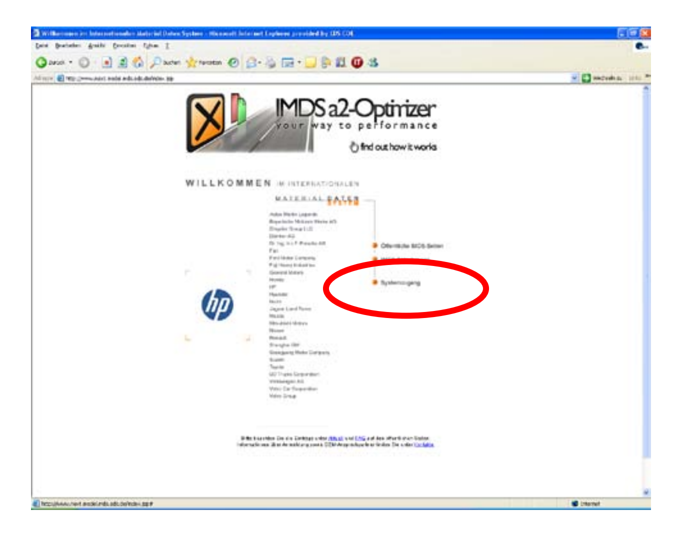
Es gibt zwei Möglichkeiten der Nutzung des IMDS:

Mit der kostenlosen Version des IMDS benutzen Sie einen Browser, um MDB zu erstellen und zu bearbeiten. Alle Aktionen finden online statt.

Die alternative Methode schließt zusätzliche Funktionen ein und erlaubt es dem Benutzer, mit dem System außerhalb des Browsers zu kommunizieren. Diese Methode ist den Unternehmen vorbehalten, die eine zusätzliche Gebühr zahlen.

3.4. Systemzugang

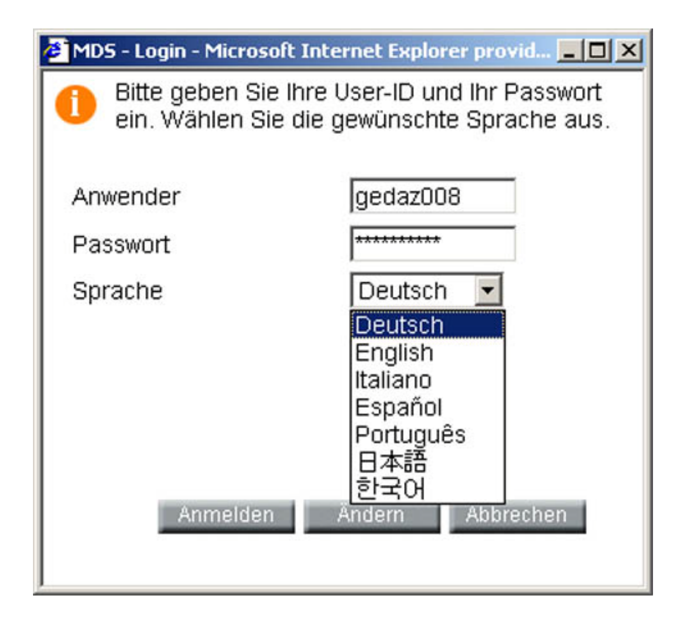
Um das IMDS zu nutzen, geben Sie im Browser die URL http://www.mdsystem.com ein. Danach wählen Sie den Punkt **“Systemzugang”**.



Das Startfenster erscheint.



Wenn Sie den „Anmelden“-Knopf drücken, erscheint der eigentliche Anmelde-Bildschirm.

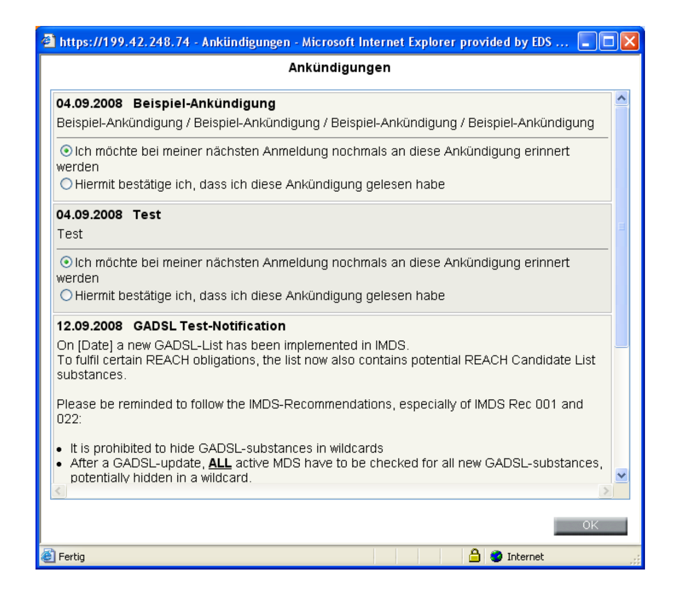


Nach der Registrierung (siehe Punkt 3.2. Registrierung) erhalten die Anwender ein Initial-Passwort, das bei der ersten Anmeldung geändert werden muss.

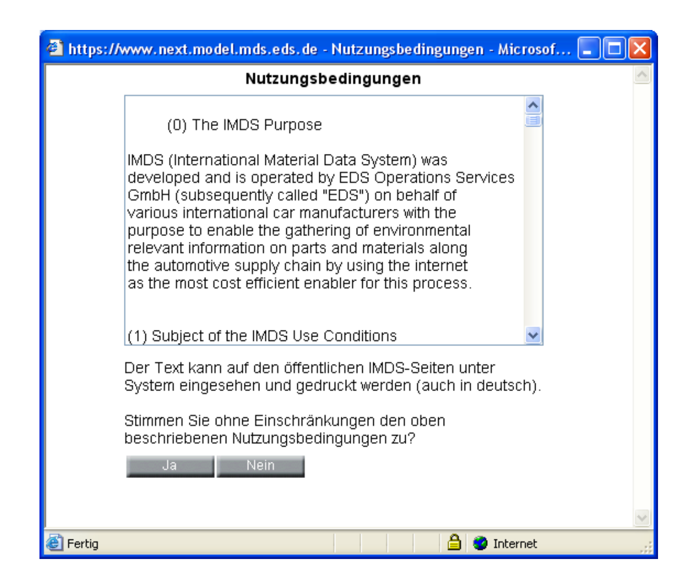
Neu eingegebene Passwörter müssen mindestens 8 Zeichen/Zahlen/Sonderzeichen enthalten (vor Release 6.0: 6 Zeichen/Zahlen) bis zu einem Maximum von 12.

Wenn im Anmelde-Bildschirm die Benutzer-ID und das Passwort eingetragen wurden, melden Sie sich am eigentlichen IMDS an. Außerdem können Sie im Anmelde-Bildschirm die Sprache der Anwendung auswählen (deutsch, englisch, italienisch, japanisch, koreanisch, portugiesisch oder spanisch) und Ihr Passwort ändern.

Seit IMDS Release 6.1 gibt es Benutzer-Benachrichtigungen nach dem Anmelden mit Informationen des IMDS Lenkungsausschusses. Diese Ankündigungen erfordern eine Bestätigung vom Anwender, dass die entsprechende Meldung gelesen wurde. Diese Funktion ist nur sichtbar, wenn es tatsächlich Nachrichten/Informationen des IMDS Lenkungsausschusses gibt.



Beim ersten Anmelden, müssen Sie außerdem einmalig die IMDS Nutzungsbedingungen akzeptieren, bevor Sie Zugang zum System erhalten. Wenn Sie einen “Popup Blocker” installiert haben, kann es sein, dass diese Seite nicht angezeigt wird. Bestätigen Sie das Lesen der Nutzungsbedingungen mit **Ja,** um fortzufahren.


https://www.next.model.mds.eds.de - Nutzungsbedingungen - Microsof...

Nutzungsbedingungen

(0) The IMDS Purpose

IMDS (International Material Data System) was developed and is operated by EDS Operations Services GmbH (subsequently called "EDS") on behalf of various international car manufacturers with the purpose to enable the gathering of environmental relevant information on parts and materials along the automotive supply chain by using the internet as the most cost efficient enabler for this process.

(1) Subject of the IMDS Use Conditions

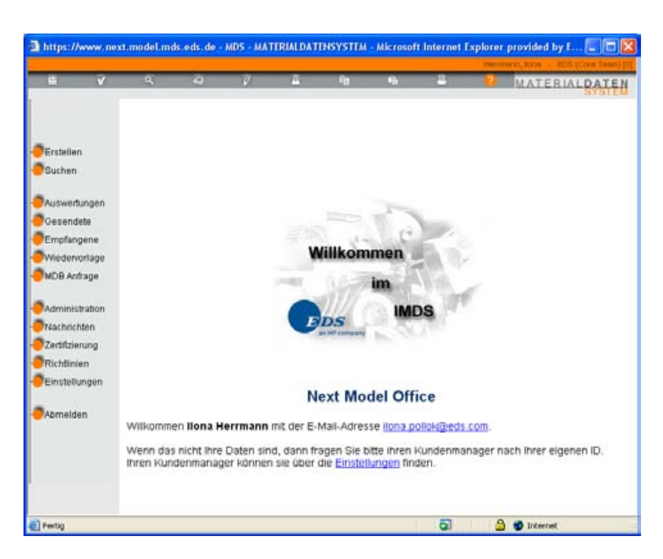
Der Text kann auf den öffentlichen IMDS-Seiten unter System eingesehen und gedruckt werden (auch in deutsch).

Stimmen Sie ohne Einschränkungen den oben beschriebenen Nutzungsbedingungen zu?

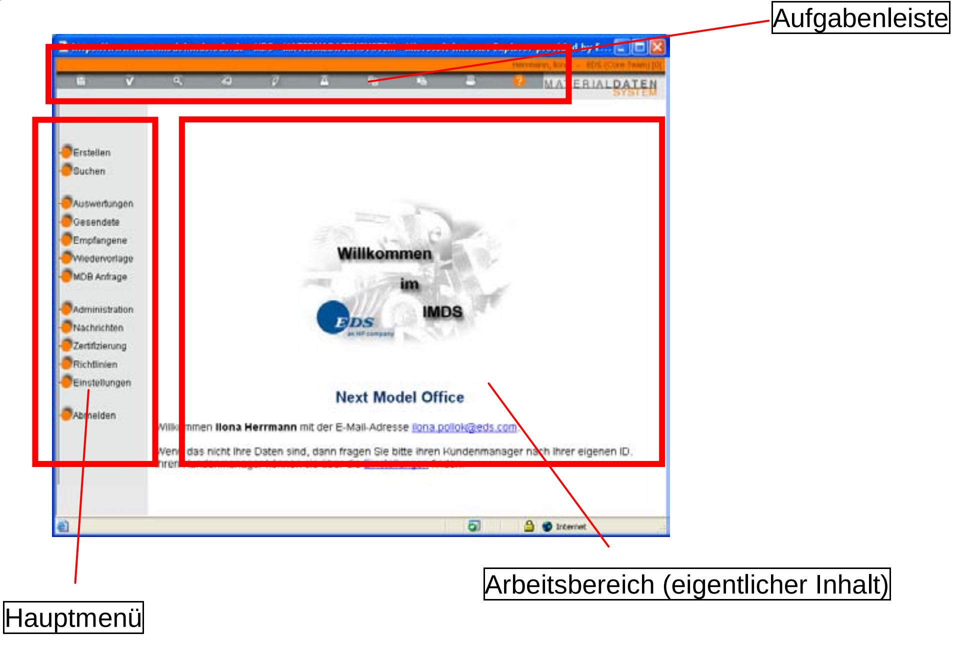
Ja Nein

Fertig Internet

Das Fenster, das Sie nach erfolgreicher Anmeldung erhalten, ist die Startseite des IMDS.



Das Browser-Fenster besteht aus drei Teilen: der Aufgabenleiste im oberen Teil, dem Haupt-Menü auf der linken Seite und dem eigentlichen Arbeitsbereich im mittleren Teil.

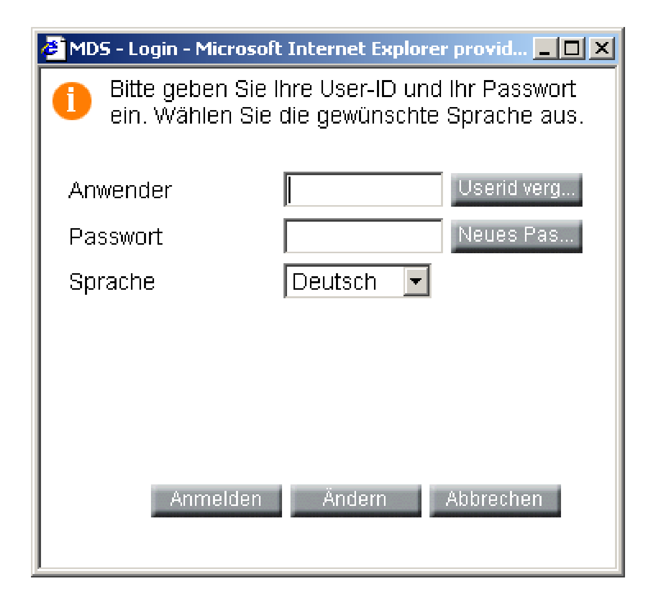






3.4.1. ID / Passwort vergessen

Jeder Anwender kann die eigene(n) User-ID(s) im Login-Bildschirm anfordern. Wenn das Passwort vergessen wurde, kann ein neues auf die eigene email-Adresse für die eingegebene ID angefordert werden.



Wenn Sie ein neues Passwort anfordern, müssen Sie auch Ihre E-mail-Adresse angeben, die zu Ihrer ID gehört. Diese E-mail-Adresse muss zur E-mail-Adresse im System passen, die zu dieser ID hinterlegt ist, um das Passwort für diese UserID zurücksetzen zu können.

3.4.2. Hauptmenü

Hier finden Sie alle Optionen, die Sie für die Arbeit mit dem IMDS benötigen. Dieses Menü ist interaktiv, d.h. der Cursor hebt die gewählten Menü-Optionen hervor. Nachdem eine der Optionen ausgewählt worden ist, wird der dazugehörige Inhalt im Arbeitsbereich angezeigt.

3.4.3. Arbeitsbereich

Das ist der Bereich, innerhalb dessen alle Eingaben und Anweisungen ausgeführt werden. Nachdem Sie Ihre Kategorie ausgewählt haben, erscheint jeweils die Hauptseite der Kategorie, wo Sie Ihre Eingaben vornehmen können. Anweisungen können mit der Maus angeklickt oder mit der Tastatur ausgewählt werden. Die Bedeutung und die Benutzung der Optionen des Hauptmenüs werden ab Kapitel 5.2. näher erläutert.

3.4.4. Aufgabenleiste

Die Aufgabenleiste befindet sich im oberen Bereich des Bildschirmes. Die Symbole (icons) haben die folgende Bedeutung:

Speichern	**Überprüfen**	**Vorschau**	**Ansicht**	**Bearbeiten**	**Analyse**	**Kopieren**	**Einfügen**	**Druck**	**Hilfe**
Speichert Änderungen an einem MDB. Speichern-Schaltflächen befinden sich auch im Arbeitsbereich	Führt eine Überprüfung für die eingegebenen Daten aus. Nach der Eingabe aller Daten für ein MDB wird diese Überprüfung automatisch gestartet.	Stellt die Informationen in der Druck-Vorschau dar.	Öffnet das ausgewählte Objekt zur Ansicht. In dieser Ansicht sind keine Änderungen am angezeigten Objekt möglich.	Änderungen für das ausgewählte Objekt können vorgenommen werden.	Ein MDB kann in bezug auf verschiedene Parameter analysiert werden. Eine Analyse von 2 und mehr MDB in bezug auf bestimmte Parameter ist ebenso möglich.	Kopiert ein Datenblatt oder einen Teil eines MDB in die Zwischenablage.	Fügt die Daten aus der Zwischenablage in den aktuellen Bildschirm oder an die entsprechende Stelle ein.	Druckt die aktuellen Ergebnisse, z.B. der Analyse oder der Vorschau.	Enthält die Release-Informationen, das Benutzerhandbuch und einen Link, von dem aus die Netzwerk-Leistung gemessen werden kann.

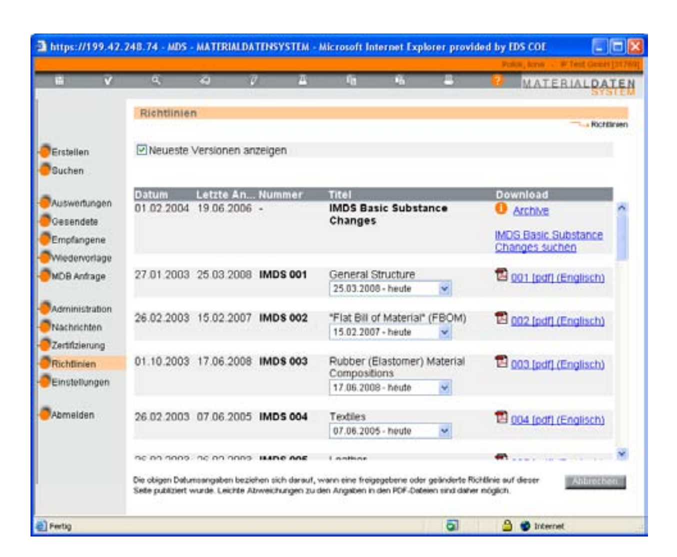




4. IMDS – Erstellen

4.1. Richtlinien

Für das Erstellen von Materialdatenblättern im IMDS hat der Lenkungsausschuß verschiedenen Richtlinien zusammengestellt. In diesen Richtlinien werden die Anforderungen an MDB in verschiedenen Werkstoffgruppen beschrieben. Die Richtlinien finden Sie auf der linken Seite im Hauptmenü.



4.2. Reinstoffe im IMDS

4.2.1. Allgemeine Informationen zu Reinstoffen

Momentan gibt es im IMDS mehr als 8.000 aktive und mehr als 250 deaktivierte Reinstoffe. Neben den normalen Informationen beinhalten die Reinstoffe die GADSL Flags „Deklarationspflichtig“ und „Verboten“. Im IMDS sind alle Reinstoffe, die auch auf der GADSL-Basisliste enthalten sind, entsprechend mit einem Flag gekennzeichnet.

Alle REACH-SVHC (Substances of very high concern = Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften), die für die Automobilindustrie relevant sind, werden zur GADSL hinzugefügt. Die GADSL-Kategorie und die Eigenschaft REACH-SVHC werden gemeinsam im IMDS angezeigt. Im Bildschirm Inhaltsstoffe werden die REACH-SVHC Reinstoff-Namen im Produktstrukturbaum immer unterstrichen angezeigt – unabhängig vom ausgewählten Filter.

Ab Release 4.0 werden die deklarationspflichtigen und verbotenen Reinstoffe mit folgenden Farben im IMDS Kapitel 1 Inhaltsstoffe dargestellt:

- Deklarationspflichtige Reinstoffe (D) werden in blau im Strukturbaum dargestellt
- Reinstoffe die deklarationspflichtig und verboten (D / P) oder verboten (P) sind, werden in rot dargestellt.

Ein Reinstoff kann die folgenden Attribute haben:

- aktiv
- inaktiviert
- versteckt





Ein gelöschter Reinstoff führt zu einer Warnmeldung, wenn er in einem MDB genutzt wird. In einer Kopie eines Werkstoffs wird der gelöschte Reinstoff entfernt. Es ist nicht möglich, Reinstoffe auszublenden, so dass dieser in älteren MDB aktiv bleibt, aber in neuen MDB nicht mehr benutzt werden kann. Gelöschte Reinstoffe können nicht mehr gewartet werden. Sie können nicht überarbeitet werden, auch wenn es z.B. bei alten Referenzen Gründe gibt, dies zu tun.

Außerdem ist es möglich, einen Reinstoff auszublenden. Damit ist dieser von der weiteren Verwendung ausgeschlossen. Wenn der Reinstoff in alten Referenzen noch verwendet werden kann, aber nicht mehr genutzt werden soll, dann bekommt der Reinstoff den Status „ausgeblendet".

Das System weist den Anwender auf alternative Reinstoffe für gelöschte oder versteckte Reinstoffe hin. Dies ist z.B. der Fall, wenn ein Werkstoff kopiert wird, der diese gelöschten oder versteckten Reinstoffe enthält. Wenn Ersatz-Reinstoffe für gelöschte oder versteckte Reinstoffe vorhanden sind, erscheint ein Hinweis in den Reinstoff-Details. Der Anwender kann dann die Ersetzen-Funktion benutzen, um anstelle des gelöschten/versteckten Reinstoffes den vorgeschlagenen Alternativ-Reinstoff einzufügen.

Ab Release 4.0 können Anwender eine Reinstoffgruppe nutzen, um präzisere Suchen nach Reinstoffen durchzuführen.

Eine neue Suchmaske wird daher gelöschte und ausgeblendete Reinstoffe enthalten und das BSC Dokument ersetzen. In dieser Maske können ausgeblendete, gelöschte oder aktive Reinstoffe gesucht werden. Bisher war dies nur in der Verwendungsnachweis-Maske möglich.

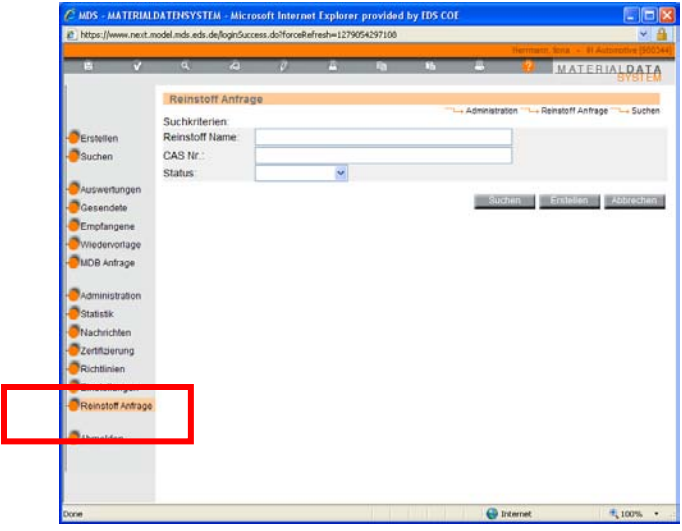
Eine einzugebende Zeitspanne kann dieselben Informationen liefern wie das Änderungsdokument. Die Ergebnisliste beinhaltet Informationen über Änderungen, die wie folgt gruppiert sind:

- Details (Name, Synonym, CAS Nr., etc.)
- GADSL / REACH-SVHC
- Status (aktiv, ausgeblendet, gelöscht)

Eine detaillierte Beschreibung mit der Historie für einen Reinstoff wird durch das Anklicken eines der aufgelisteten Reinstoffen angezeigt. Die Historie zeigt alle Änderungen seit Release 2.2 (Dezember 2004).

4.2.2. Hinzufügen eines Reinstoffes anfordern

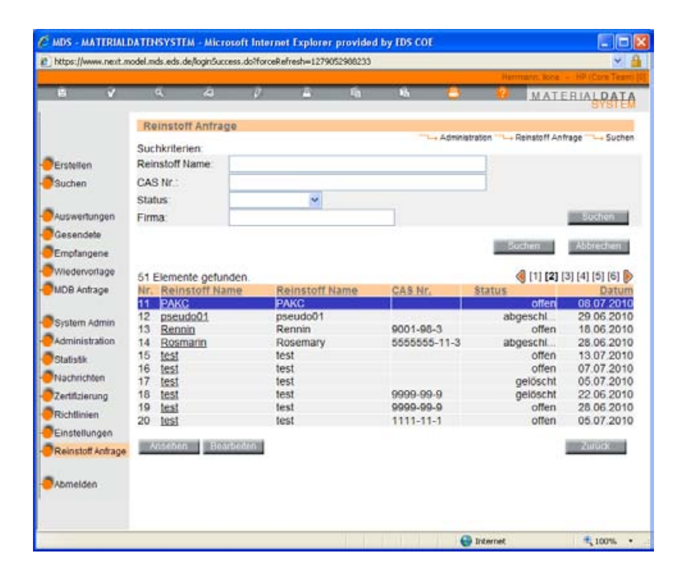
Wenn ein Reinstoff noch nicht im IMDS gelistet ist, kann ein Prozess gestartet werden, um das Hinzufügen des Reinstoffes anzufordern. Der Menüpunkt "Reinstoff Anfrage" kann aus der Navigationsleiste gewählt werden.



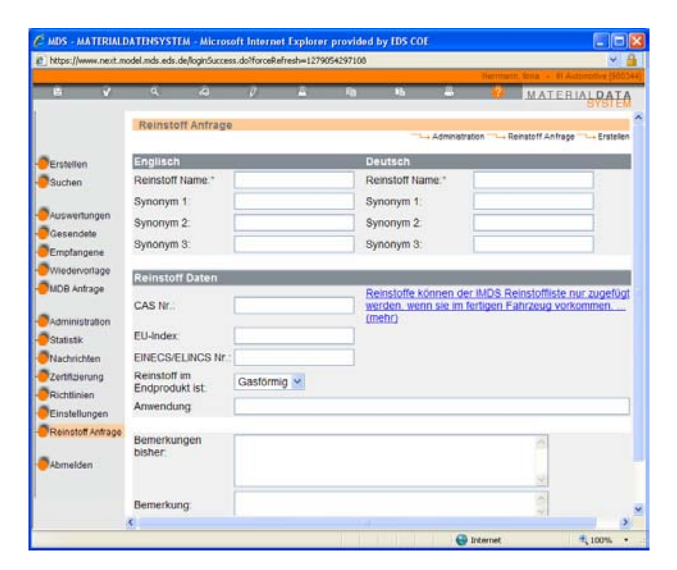




Wenn ein Anwender die Reinstoff-Anfrage auswählt, kann er sich alle Anfragen anzeigen lassen, die er angelegt hat. Die Liste enthält die CAS-Nr. des Reinstoffes, das Datum der Anfrage und den Status der Anfrage (offen, abgeschlossen, gelöscht). Von diesem Bildschirm aus können neue Anfragen gestartet werden oder bestehende geändert. Alle Anfragen können angezeigt werden.

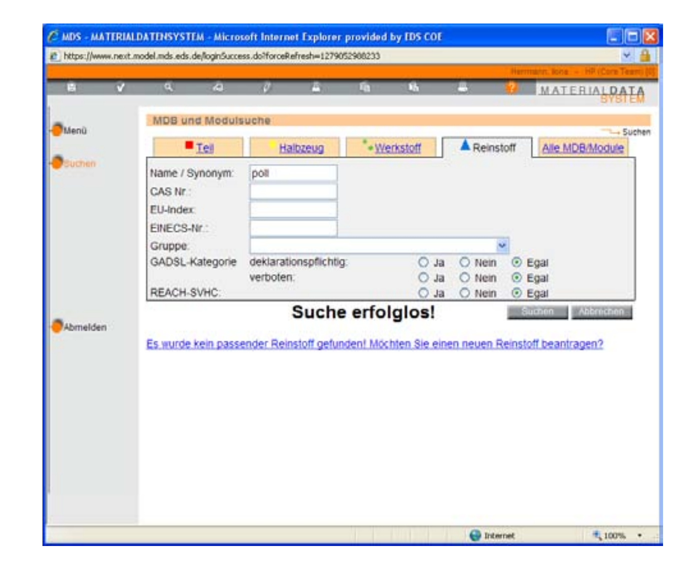


Das Anfrageformular erfordert einige Anwender-Angaben. Ist die Anfrage abgeschlossen und gespeichert, kann sie dem Anwender und dem Reinstoff-Service-Team angezeigt werden.



Wenn weitere Informationen benötigt werden, fordert das Reinstoff-Service-Team diese beim Anwender per E-mail an. Die Reinstoff-Anfrage kann auch durch dieses Team geschlossen werden – in diesem Fall erhält der Anwender eine E-mail-Benachrichtigung, dass die Anfrage geschlossen wurde. Geschlossene Anfragen können nicht mehr bearbeitet werden.

Der beschriebene Prozess kann im Menüpunkt Reinstoff Anfrage gestartet werden. Außerdem kann der Prozess gestartet werden, wenn die Reinstoff-Suche ohne Ergebnis verläuft. Die Benachrichtigung des Anwenders, dass die Suche ohne Ergebnis abgeschlossen wurde, enthält einen Link zur Reinstoff-Anfrage.



4.3. Menü-Option “Erstellen”

Wenn Sie “Erstellen” auswählen, erhalten sie einen Bildschirm für die Auswahl des MDB-Typs. Eine Auswahl ist möglich zwischen Teil, Halbzeug und Werkstoff.

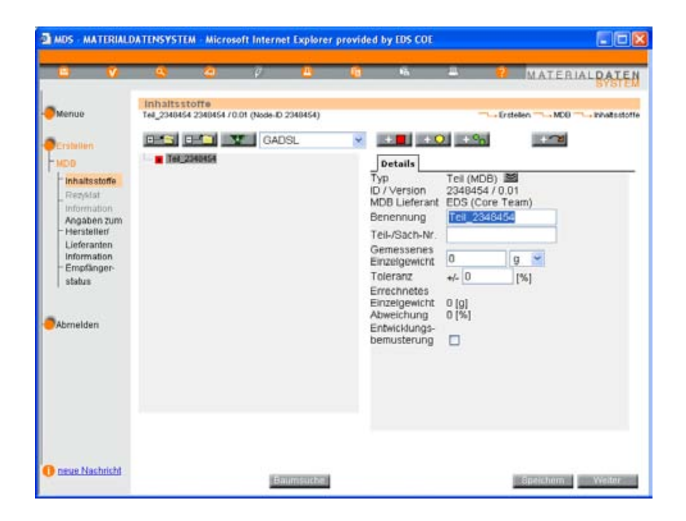


Im Hauptmenü kann zwischen zwei Untermenüs gewählt werden:

1. MDB
2. Modul (siehe 8.2 Erstellung eines Moduls – Das „Baukasten“-System)







4.3.1. Erstellen eines Materialdatenblattes (MDB)

Jeder Typ eines MDB (für ein Teil, Halbzeug oder Werkstoff) ist durch den gleichen Fensteraufbau charakterisiert. Der Unterschied besteht darin, dass der Hauptknoten des Materialbaumes die gleiche Identität besitzt wie der vorher ausgewählte MDB-Typ.

Außerdem kann im Hauptfenster eines Halbzeuges kein Teil mehr und im Strukturbaum eines Werkstoffes können weder Teile noch Halbzeuge hinzugefügt werden.

Für Halbzeuge können Dimensions-Daten eingegeben werden (Gewicht pro Volumen, Gewicht pro Fläche, Gewicht pro Länge). Wird ein Halbzeug auf derselben Ebene wie ein Teil in einem Datenblatt eingefügt, verletzt dies die IMDS-Richtlinie 001 (auf der gleichen Strukturebene kann nur die gleiche Art von Elementen benutzt werden). Um dies zu vermeiden, wird automatisch eine neuer Teileknoten über diesem Halbzeug eingefügt.

Wenn einer der drei MDB-Typen ausgewählt wurde, erscheint die folgende Struktur im Hauptmenü auf der linken Seite:

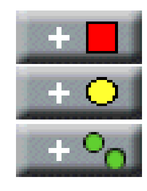
1. **Inhaltsstoffe**
2. **Rezyklat Information**
3. **Angaben zum Hersteller/Lieferanten**
4. **Empfänger-Status**

Die Erstellung eines MDB startet automatisch mit dem ersten Menüpunkt „Inhaltsstoffe“. Diese vier Haupt-Menü-Kategorien werden in den folgenden Unter-Kapiteln erläutert.

4.3.2. Inhaltsstoffe

Dieser Teil listet den eigentlichen Inhalt eines Teils, Halbzeugs oder Werkstoffes auf.

Um ein Teil, Halbzeug oder Werkstoff hinzuzufügen, wählen Sie bitte die entsprechende Schaltfläche von der Auswahl im oberen Teil des Arbeitsbereiches. Die verschiedenen Symbole haben dabei die folgenden Bedeutungen:



Teil hinzufügen

Halbzeug hinzufügen

Werkstoff hinzufügen

Wenn eines der drei Symbole ausgewählt wird, wird die entsprechende Aktion im Arbeitsbereich ausgeführt. Die benötigten Knoten müssen einer nach dem anderen einzeln hinzugefügt werden.

Beim Erstellen eines Materialdatenblattes muss der voreingestellte Name, z.B. „Material_2285358“ in einen „echten“ Namen geändert werden. Ansonsten führt die Überprüfung des MDB vor dem Senden zu einer Fehlermeldung (siehe 5.6 Die Prüfprozeduren im IMDS).

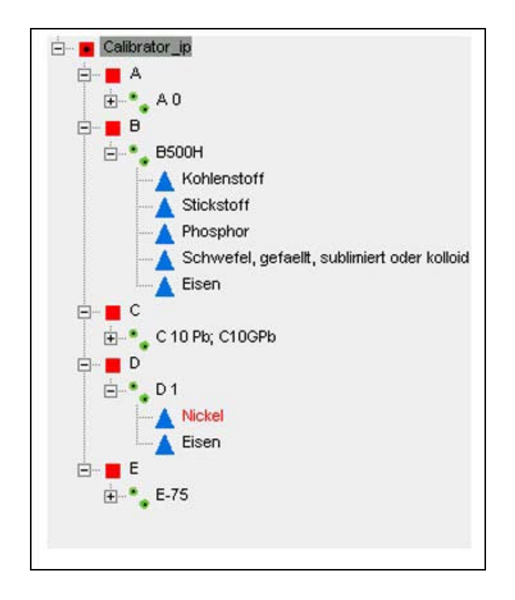
Joker (Wildcard) für MDB-Inhaltsstoffe

Für das Erstellen von Materialdatenblättern im IMDS hat der Lenkungsausschuß verschiedenen Richtlinien zusammengestellt. In Richtlinie RC001 wird die Verwendung der Joker ausführlich beschrieben. Diese Richtlinie finden Sie auf der linken Seite im Hauptmenü in der IMDS-Anwendung nach erfolgreichem Einloggen.

Der Produkt-Strukturbaum

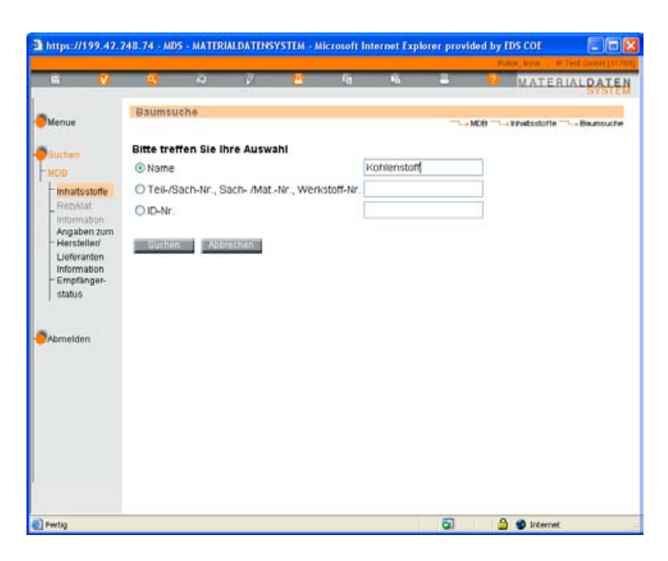
Ein Objekt kann eine große Anzahl an Knoten enthalten. Um eine klare Darstellung der Struktur zu gewährleisten, benutzt das System eine Baumstruktur – den sog. Produkt-Strukturbaum. In ihm werden alle Knoten dargestellt, aus denen das jeweilige Objekt besteht. Das Öffnen und Schließen der Knoten kann mittels der Befehle „Alle öffnen“, „Alle schließen“ und „Filter“ ausgeführt werden.

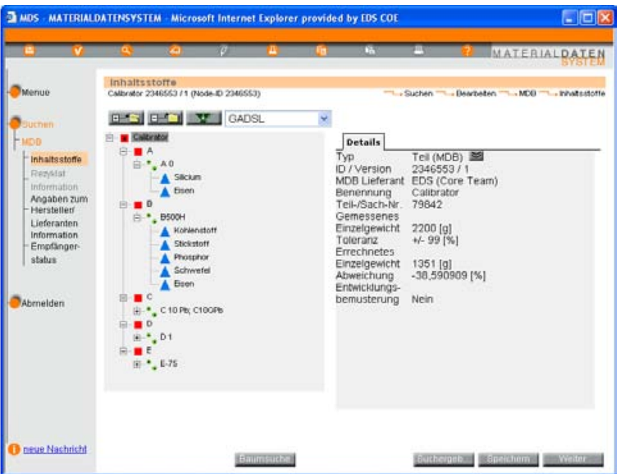
Wird das Pluszeichen vor einem Knoten geklickt, können die zugehörigen Unterknoten aufgeklappt werden. Das Betätigen des Minuszeichens vor dem Knoten schließt die zugehörigen Unterknoten.



Die Benutzung der beiden Symbole Minus und Plus hat nur Auswirkungen auf die Darstellung. Die dahinterliegende Information wird nicht verändert.

Innerhalb des Baumes kann nach Vorkommen eines Stoffes oder MDB gesucht werden: über den Namen (inkl. Reinstoffname), die Teilenummer oder die IMDS-ID.





Filterfunktion

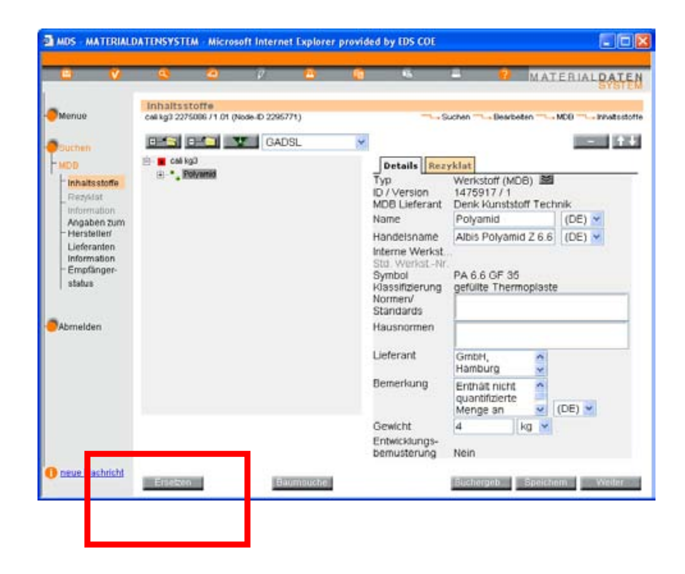
Über die Filterfunktion oder in der Maske Inhaltsstoffe können die im IMDS hinterlegten firmenspezifischen Reinstofflisten ausgewählt werden. Reinstoffe im Baum werden dann entsprechend rot markiert, sofern diese auch Teil der selektierten Firmenliste sind. Die voreingestellte (Default-)Liste ist die GADSL-Liste. REACH-SVHC (Substances of very high concern = Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften) sind immer unterstrichen – unabhängig vom ausgewählten Filter.

Ersetzen-Funktion

Diese Funktion soll es dem Anwender erlauben, bestimmte, in einem MDB referenzierte Knoten im Produktstrukturbaum zu finden und diese durch andere Knoten zu ersetzen. Dies betrifft referenzierte MDB, Module und sogar Reinstoffe.

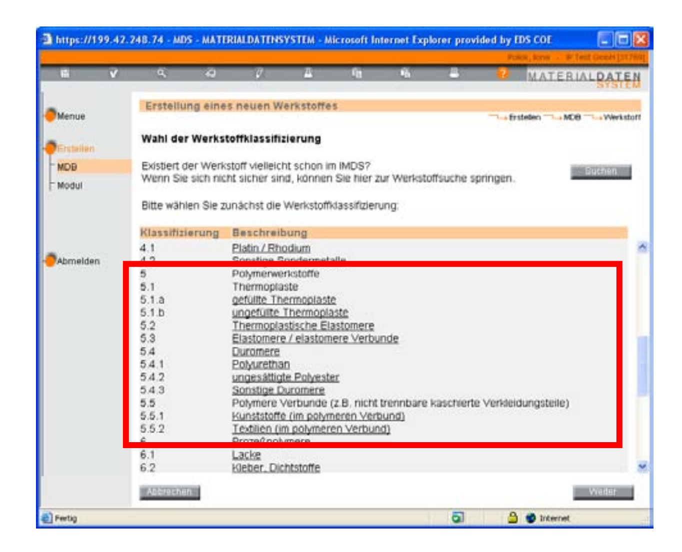
Das System weist den Anwender auf alternative Reinstoffe für gelöschte oder versteckte Reinstoffe hin. Dies ist z.B. der Fall, wenn ein Werkstoff kopiert wird, der diese gelöschten oder versteckten Reinstoffe enthält. Wenn Ersatz-Reinstoffe für gelöschte oder versteckte Reinstoffe vorhanden sind, erscheint ein Hinweis in

den Reinstoff-Details. Der Anwender kann dann die Ersetzen-Funktion benutzen, um anstelle des gelöschten/versteckten Reinstoffes den vorgeschlagenen Alternativ-Reinstoff einzufügen.



Kennzeichnung von Polymerwerkstoffen

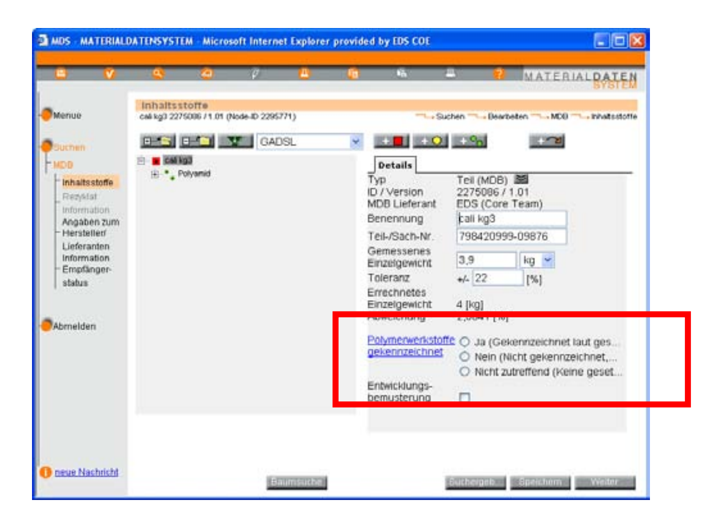
Um die Qualität und den Nutzen der IMDS-Daten zu verbessern, wird festgehalten, ob Polymerteile entsprechend ISO 1043-1/2 und ISO 11469 gekennzeichnet sind. Dies wurde bisher einigen OEMs als Teil der Empfängerdaten übermittelt. Die Frage nach der Teilekennzeichnung wurde aus diesem Kapitel jedoch entfernt und in Kapitel 1 (Inhaltsstoffe) integriert.



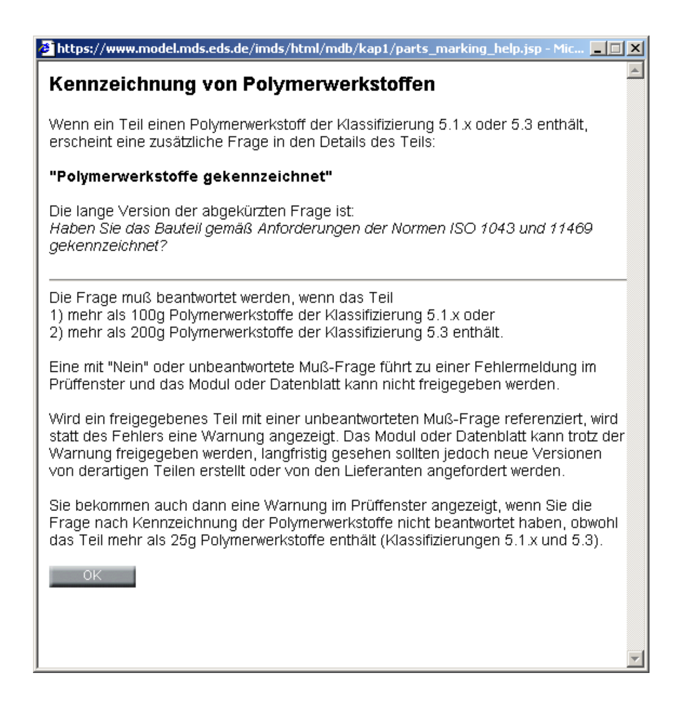
Wenn ein MDB erstellt bzw. geändert wird, kann es vorkommen, dass zu den bisherigen Angaben die Angaben zur Teilekennzeichnung hinzugefügt werden müssen, wenn das MDB folgende Kriterien erfüllt:

- Der übergeordnete Knoten (das kann auch der oberste Knoten sein) ist ein Teil
- Mindestens ein Unterknoten ist ein Werkstoff mit einer der 5.* Klassifizierungen

Wenn diese Kriterien erfüllt sind, kann die Teilekennzeichnung eingetragen werden (optional) oder eingetragen werden müssen. Wenn ein Teil die o. g. Kriterien nicht erfüllt, erscheint die “Teilekennzeichnung” nicht. Wenn Sie ein Teil erstellen oder ein noch nicht freigegebenes Teil bearbeiten, das die Kriterien für erfüllt, erscheint eine zusätzliche Frage im Detail-Bildschirm des über dem Werkstoff befindlichen Teileknotens (im folgenden im roten Kasten dargestellt). Wenn die Antwort Pflicht ist, muss ein Eintrag erfolgen, um das MDB oder Modul intern freigeben zu können, senden oder publizieren zu können. Wenn der Eintrag Pflicht ist, kann die Antwort nicht „Nein“ lauten.



Wenn Sie auf den hinterlegten Link bei “Polymerwerkstoffe gekennzeichnet” klicken, erscheint das folgende Fenster:



Kennzeichnung von Polymerwerkstoffen

Wenn ein Teil einen Polymerwerkstoff der Klassifizierung 5.1.x oder 5.3 enthält, erscheint eine zusätzliche Frage in den Details des Teils:

"Polymerwerkstoffe gekennzeichnet"

Die lange Version der abgekürzten Frage ist:
Haben Sie das Bauteil gemäß Anforderungen der Normen ISO 1043 und 11469 gekennzeichnet?

Die Frage muß beantwortet werden, wenn das Teil
1) mehr als 100g Polymerwerkstoffe der Klassifizierung 5.1.x oder
2) mehr als 200g Polymerwerkstoffe der Klassifizierung 5.3 enthält.

Eine mit "Nein" oder unbeantwortete Muß-Frage führt zu einer Fehlermeldung im Prüffenster und das Modul oder Datenblatt kann nicht freigegeben werden.

Wird ein freigegebenes Teil mit einer unbeantworteten Muß-Frage referenziert, wird statt des Fehlers eine Warnung angezeigt. Das Modul oder Datenblatt kann trotz der Warnung freigegeben werden, langfristig gesehen sollten jedoch neue Versionen von derartigen Teilen erstellt oder von den Lieferanten angefordert werden.

Sie bekommen auch dann eine Warnung im Prüffenster angezeigt, wenn Sie die Frage nach Kennzeichnung der Polymerwerkstoffe nicht beantwortet haben, obwohl das Teil mehr als 25g Polymerwerkstoffe enthält (Klassifizierungen 5.1.x und 5.3).

OK

Um eine entsprechende Antwort zu geben, muss der Strukturbaum eingeschätzt werden. Eine der möglichen Antworten muss ausgewählt werden. Wenn Sie z.B. eine "Flat BOM" eingeben, die Option "Nicht zutreffend" kann möglich sein, wenn alle Unterteile weniger als 25 g wiegen aber das gesamte Teil schwerer ist. Wenn ein Teil durch Referenzieren zum Strukturbaum hinzugefügt wird, das einen Werkstoff der betreffenden Klassifizierung enthält, wird der referenzierende Knoten zum zu kennzeichnenden Teil, da es der Knoten ist, der den Werkstoff referenziert. In diesem Fall, muss die Kennzeichnung der Polymerwerkstoffe im oberen Knoten eingegeben werden.

Aufgrund der Veränderungen in der Beantwortung der Teilekennzeichnung ist es nicht möglich, Kennzeichnungsinformation zu übernehmen, die vor diesem Release für spezielle Empfänger eingegeben worden sind. Das bedeutet, dass alle MDB/Module, die vor diesem Release freigegeben worden sind, keine Teilekennzeichnungsinformationen enthalten.

Für den Fall, dass ein referenzierter Knoten einen Werkstoff einer betroffenen Klassifizierung enthält, jedoch kein Teil ist (z.B. ein Halbzeug), muss die Kennzeichnungsinformation im referenzierenden Knoten eingegeben werden.

Das IMDS Prüffenster enthält eine **Warnung** wenn das entsprechende Teil die folgende Bedingung erfüllt:

- Es enthält Werkstoffe mit den **Klassifizierungen 5.1, 5.1 a, 5.1 b, 5.3 und 5.4.1,** die sich zu einem Gewicht **> 25g** addieren

Dies bedeutet, dass das MDB/Modul dennoch freigegeben werden kann.

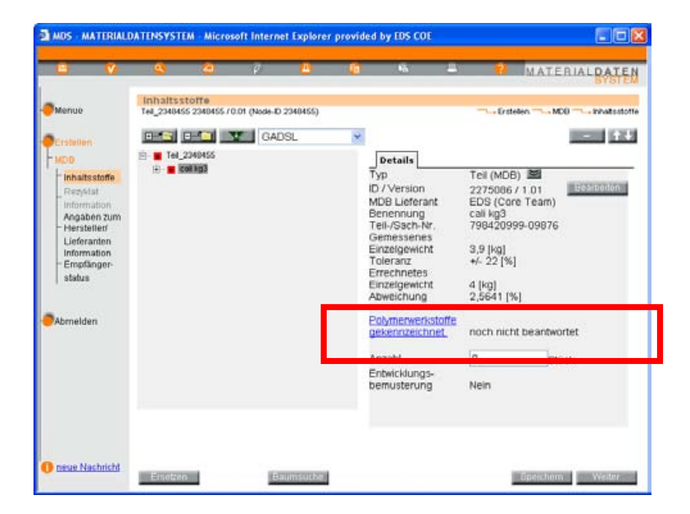
Das IMDS Prüffenster enthält eine **Fehlermeldung,** wenn nur eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- enthält Werkstoffe in den **Klassifizierungen 5.1, 5.1.a und 5.1.b**, die sich zu einem Gewicht von **> 100g** addieren oder
- enthält Werkstoffe mit der **Klassifizierung 5.3**, die sich zu einem Gewicht von **> 200g** addieren

Dies bedeutet, dass der Fehler korrigiert werden (das Teil gekennzeichnet werden) muss, bevor es freigegeben werden kann.

Wenn die Prüfprozedur keine Fehlermeldung ausgibt, ist die Teilekennzeichnung optional oder die Frage wurde bereits beantwortet.

Ab Release 3.0 wird das IMDS Prüffenster nur eine Warnung ausgeben wenn das freizugebende MDB oder Modul ein freigegebenes MDB/Modul referenziert, das gekennzeichnet werden müsste. Das referenzierende MDB/Modul kann dennoch freigegeben werden. In einem zukünftigen Release wird die Warnmeldung in einen Fehler umgewandelt und dann kann das MDB/Modul nicht mehr versendet werden. Eine zeitliche Planung diesbezüglich gibt es jedoch noch nicht.



Wenn ein solches MDB kopiert wird (oder eine neue Version erstellt wird), wird die Information zur Teilekennzeichnung mit kopiert.

Anzeige des Freigabe-Datums für MDB

Jedes MDB/Modul hat ein Erstellungsdatum, ein Prüfdatum und ein Freigabedatum. Diese Datumsfelder werden in den Baumdetails dargestellt. Der Anwender kann nun von den Baumdetails zu den IMDS-Richtlinien springen und die Versionen der Richtlinien herunterladen, die gültig waren, als das MDB/Modul produktiv gemacht wurde (anhand des Prüfdatums).

Gewicht und Prozentzahl der Knoten

Gewichts-Anzeige Auf dem obersten Knoten des Produktstrukturbaumes wird das Gewicht eines Objektes für alle seiner Einzelteile registriert.

Gemessenes Einzelgew. Dieses Feld erlaubt es, das Gewicht manuell zu ändern. Dann errechnet sich im Feld „Abweichung“ automatisch die Prozentzahl zwischen dem aufgelisteten und dem manuell eingetragenen Gewicht.

Toleranz Der Wert in diesem Feld des gemessenen Gewichts eines (Unter-)Teils darf die Abweichung auf der Zeichnung, in QM-Richtlinien (example: ISO 9000, VDA Vol. 2) oder dem entsprechenden OEM-Standard nicht überschreiten.

Errechnetes Einzelgewicht Dieses Feld zeigt die Summe der Gewichte aller Knoten unter dem ausgewählten an.

Abweichung Dieses Feld zeigt den prozentualen Unterschied zwischen dem Gemessenen und dem Errechneten Einzelgewicht an.

Mengenindikator

Die Menge jedes Teils, das aus verschiedenen Bestandteilen besteht (nicht nur des obersten Knotens), kann eingegeben werden, und das System errechnet automatisch das Gewicht über die gesamte Struktur.

Eingabe von Prozentzahlen

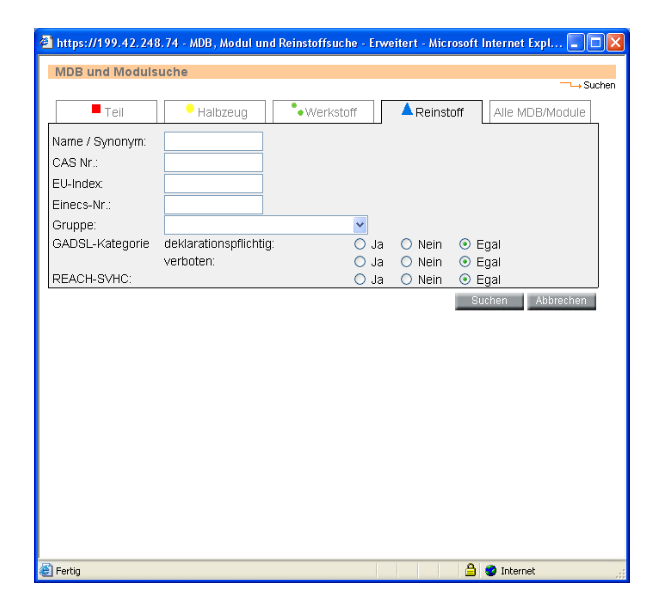
Um die Prozentanteile der Knoten aufzuzeichnen kann zwischen einem variablen Wert (z.B. 10-20%), einem festen Wert oder einem Restwert gewählt werden. Wenn an dieser Stelle eine Veränderung vorgenommen wird, ist es wichtig, **alle** Knoten auf dieser Ebene zu ändern.

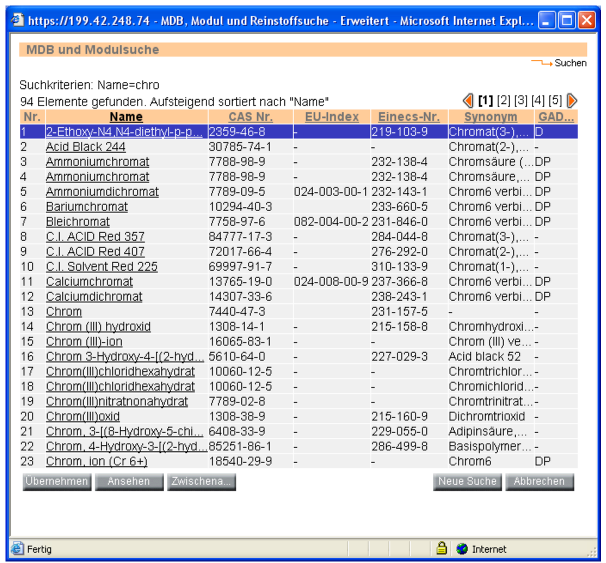
Zum Beispiel wurden 30% als fester Wert für einen Reinstoff eingetragen; demnach müssen die restlichen Komponenten 70% ergeben. Diese können als Restwert deklariert oder als fester Wert eingetragen werden. Das System akzeptiert nur 100%.

Eingabe von Reinstoffen

Wenn Werkstoff-Knoten gewählt worden sind, unter denen Reinstoffe hinzugefügt werden sollen, kann der

Button für das Hinzufügen von Reinstoffen geklickt werden ( ). Danach wird der gewünschte Reinstoff über eine Suchanfrage ausgewählt und dem Werkstoff hinzugefügt. Nach der Auswahl des “Hinzufügen Reinstoff”-Buttons erscheint das “MDB und Modul Suche”-Fenster.





https://199.42.248.74 - MDB, Modul und Reinstoffsuche - Erweitert - Microsoft Internet Expl...

MDB und Modulsuche

Suchen

Suchkriterien: Name=chro

94 Elemente gefunden. Aufsteigend sortiert nach "Name" [1] [2] [3] [4] [5]

Nr.	Name	CAS Nr.	EU-Index	Einecs-Nr.	Synonym	GAD...
1	2-Ethoxy-N4,N4-diethyl-p-p...	2359-46-8	-	219-103-9	Chromat(3-),...	D
2	Acid Black 244	30785-74-1	-	-	Chromat(2-),...	-
3	Ammoniumchromat	7788-98-9	-	232-138-4	Chromsäure (...	DP
4	Ammoniumchromat	7788-98-9	-	232-138-4	Chromsäure,...	DP
5	Ammoniumdichromat	7789-09-5	024-003-00-1	232-143-1	Chrom6 verbi...	DP
6	Bariumchromat	10294-40-3		233-660-5	Chrom6 verbi...	DP
7	Bleichromat	7758-97-6	082-004-00-2	231-846-0	Chrom6 verbi...	DP
8	C.I. ACID Red 357	84777-17-3	-	284-044-8	Chromat(3-),...	-
9	C.I. ACID Red 407	72017-66-4	-	276-292-0	Chromat(2-),...	-
10	C.I. Solvent Red 225	69997-91-7	-	310-133-9	Chromat(1-),...	-
11	Calciumchromat	13765-19-0	024-008-00-9	237-366-8	Chrom6 verbi...	DP
12	Calciumdichromat	14307-33-6		238-243-1	Chrom6 verbi...	DP
13	Chrom	7440-47-3		231-157-5	-	-
14	Chrom (III) hydroxid	1308-14-1	-	215-158-8	Chromhydroxi...	-
15	Chrom (III)-ion	16065-83-1	-	-	Chrom (III) ve...	-
16	Chrom 3-Hydroxy-4-[(2-hyd...	5610-64-0	-	227-029-3	Acid black 52	-
17	Chrom(III)chloridhexahydrat	10060-12-5	-	-	Chromtrichlor...	-
18	Chrom(III)chloridhexahydrat	10060-12-5	-	-	Chromichlorid...	-
19	Chrom(III)nitratnonahydrat	7789-02-8	-	-	Chromtrinitrat...	-
20	Chrom(III)oxid	1308-38-9	-	215-160-9	Dichromtrioxid	-
21	Chrom, 3-[(8-Hydroxy-5-chi...	6408-33-9	-	229-055-0	Adipinsäure,...	-
22	Chrom, 4-Hydroxy-3-[(2-hyd...	85251-86-1	-	286-499-8	Basispolymer...	-
23	Chrom, ion (Cr 6+)	18540-29-9	-	-	Chrom6	DP

Übernehmen | Ansehen | Zwischena... | Neue Suche | Abbrechen

Fertig | Internet

Hinweis: Reinstoffe können nur unter Materialien hinzugefügt werden.

Hinweis: Es ist nicht möglich, Reinstoffe zu “erstellen”. Nur in der Liste enthaltene Reinstoffe können ausgewählt werden. (Wenn ein spezieller Reinstoff in der Liste nicht aufgeführt ist, kontaktieren Sie bitte das HP IMDS Service Centre)

Der Name eines Reinstoffes kann direkt oder als Synonym im unteren Teil eingegeben werden. Um die gesamte Liste der Synonyme zu sehen, die für einen speziellen Reinstoff existieren, kann im Feld „Name“ ein Stern "*" eingegeben werden.

Mit der Schaltfläche “Ansehen” kann man sich den hervorgehobenen Reinstoff im Detail anzeigen lassen. Die Schaltfläche “Übernehmen” fügt den ausgewählten Reinstoff dem Produkt-Strukturbaum hinzu.





Alle Reinstoffe in einem Werkstoff müssen angegeben werden – unabhängig davon, ob sie zur GADSL gehören, ein SVHC sind oder eine andere Markierung aufweisen.

Knoten im Produktstrukturbaum löschen

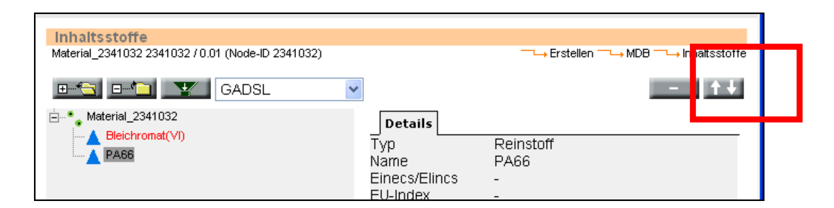
Nachdem ein Knoten markiert wurde, der gelöscht werden soll, kann dieser über den "Knoten löschen"-Button entfernt werden.

Hinweis: Wenn ein Knoten gelöscht wird, der Unterknoten enthält, werden diese mit gelöscht. Das Vorhandensein von Unterknoten wird durch ein Plus-Zeichen vor dem Knoten angezeigt.

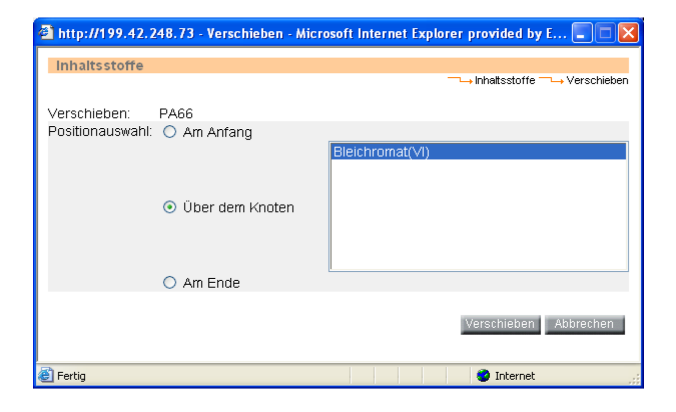
Änderung der Knoten-Reihenfolge im Produkt-Strukturbaum

Mit Release 4.1 wird es möglich sein, im Editiermodus die Knoten in einem Teil/Halbzeug/Werkstoff zu verschieben, z.B. um bestimmte Teile eines Zusammenbaus besser zu gruppieren.

Ein "Knoten verschieben"-Button wird ein neues Fenster aufrufen, in dem die neue Position des Knotens angegeben werden kann.



Der Anwender kann wählen, ob er den Knoten am Anfang, am Ende oder irgendwo dazwischen einfügen will.



Nach dem Klicken des "Anwenden"-Buttons wird der Produktstrukturbaum aktualisiert und zeigt die neue Position des Knotens an.

Anwendungs Codes

Das IMDS enthält viele Reinstoffe. Einige sind als "deklarationspflichtig" oder "verboten" gekennzeichnet. Reinstoffe, die als "verboten" gekennzeichnet sind, sollten in der Automobilindustrie außer in bestimmten Anwendungen nicht verwendet werden (basierend auf Zeitspannen, die durch rechtliche Regelungen vorgegeben werden). Anwendungen können auch für deklarationspflichtige Reinstoffe vorgeschrieben sein. Die Anwendungsinformation ist notwendig für die OEMs, um den Anforderungen des Annex II der ELV-

Richtlinie und anderen Gesetzen zu genügen. Mit Release 3.0 muss die Nutzung solcher Reinstoffe weiterhin angegeben werden sowie wofür der einzelne Reinstoff verwendet wird, d.h. eine Anwendungs-ID zuzuordnen.

Ursprünglich basierte die Anwendungsinformation nur auf den Anforderungen des **derzeit gültigen Anhangs II** der ELV-Direktive. Dieser Anhang II kann auf den Öffentlichen Seiten des IMDS gefunden werden > FAQ > Vorgaben zur Dateneingabe > Wo finde ich die **Altauto-Richtlinie** mit der aktuellen Version des **Anhangs II**?

Abhängig von der Position eines Zulieferers in der Wertschöpfungskette gibt es verschiedene Anforderungen – nur die Zulieferer, die direkt an die Automobilhersteller liefern, können kein MDB ohne Anwendungs-IDs an die OEMs schicken. Stufe 2 bis Stufe n Zulieferer können das MDB ohne die Anwendungs-IDs versenden, sie erhalten nur eine Warnung. Die folgende Tabelle fasst die Handhabung von Anwendungs-IDs zusammen:

Handhabung nach dem 01. März 2006

	MDS / Module	**Meldungen**	**Anwendungs-IDs**
Innerhalb der Supply Chain	eigene	Fehlermeldung	Neue MDB-Versionen müssen erstellt werden
	fremde	Warnung	MDB können versendet werden, aber neue Versionen sollten angefordert werden
Stufe1-Zulieferer sendet an OEM	eigene	Fehlermeldung	Neue MDB-Versionen müssen erstellt werden
	fremde	Fehlermeldung	Können angepaßt werden

Anwendungs-Codes werden zugewiesen, wenn in einem Teile-MDB ein Werkstoff referenziert wird. Für Werkstoffe oder Halbzeuge müssen keine Anwendungs-Codes vergeben werden. Abhängig vom Reinstoff und der Klassifizierung des Werkstoffes, in welchem der Reinstoff verwendet wird, wird das System eine Liste verfügbarer Anwendungs-Codes erstellen. Unter bestimmten Umständen kann der Anwendungscode offensichtlich sein und wird vom System vor-gewählt. Zum Beispiel wird „Verunreinigung" in der Vorauswahl erscheinen, wenn bestimmte Schwellenwerte nicht überschritten werden, z.B. 0,1 % für Hg, Pb, Cr6 und 0.01% für Cd.

Ab Release 3.0 wird die Vergabe von Anwendungs-Codes verlangt für: Blei und seine Verbindungen, Sechswertiges Chrom und seine Verbindungen, Quecksilber und seine Verbindungen und Cadmium und seine Verbindungen. Die Anwendungs-Codes werden – egal in welcher Sprache man eingeloggt ist – nur in englisch zur Auswahl gegeben.

Da ein- und derselbe Reinstoff verschiedenen Anwendungs-Codes zugeordnet sein kann, enthält ein zusätzliches Merkmal die Beziehung zwischen dem Reinstoff und einer Reihe von Anwendungen. Der gleiche Anwendungs-Code kann für verschiedene Reinstoffe verwendet werden. Um die Anzahl der Anwendungs-Codes zu reduzieren und somit die Datenqualität zu steigern, die für einen bestimmten Reinstoff angegeben werden, gibt es auch eine Verbindung zwischen Anwendungs-Codes und bestimmten Klassifizierungen. Deshalb kann z.B. der Anwender bei einem Aluminium-Material mit einem Bleigehalt den Anwendungs-Code "Stahl, bleihaltig" nicht auswählen.

Da die Anwendungs-Codes daran geknüpft sind, wo ein bestimmter Werkstoff verwendet wird, wird ein Anwendungs-Code verlangt, sobald dem Produktstrukturbaum ein neues Material hinzugefügt wird.

Anwendungs-Codes werden bei der Auswahl des Werkstoffes innerhalb des Teils sichtbar, wo er zugefügt wurde. Anwendungs-Codes können verändert werden solange das MDB im Editier-Modus ist. Das gleiche gilt für die Anwendungen für ältere Werkstoff-MDB-Referenzen.

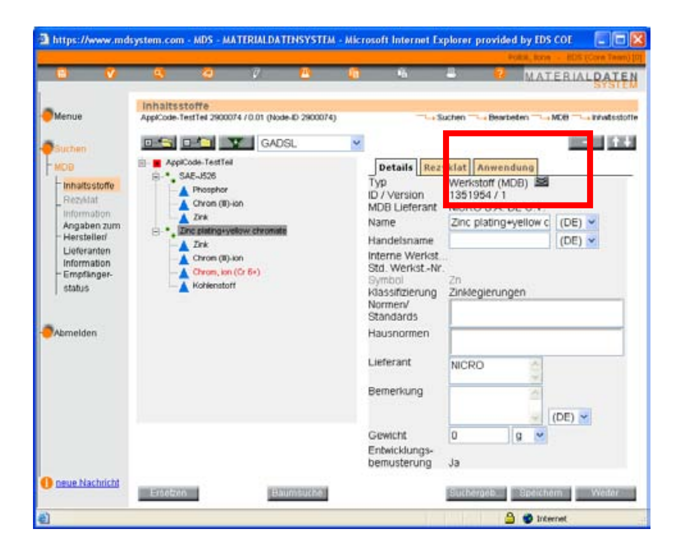
Während der Prüfprozedur, können fehlende Anwendungs-Codes entweder eine Fehler- oder eine Warnmeldung verursachen. Wenn diese Angabe in einem eigenen MDB fehlt, wird eine Fehlermeldung



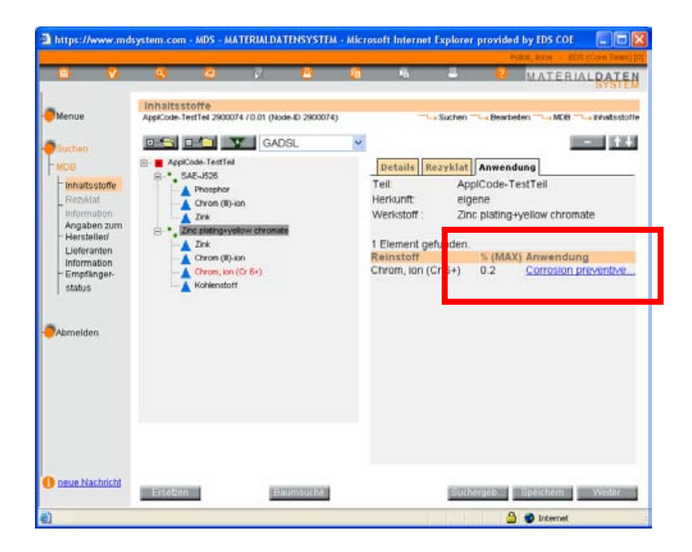


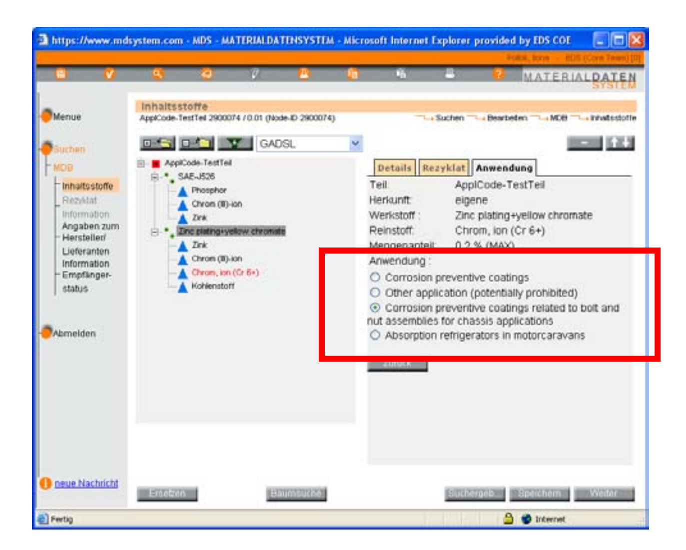
ausgegeben und das MDB kann vor Angabe der Anwendungs-Codes nicht versendet werden. Wenn diese Information in einem MDB fehlt, das von einer anderen Firma stammt, wird nur eine Warnmeldung ausgegeben. Da es nicht möglich ist, einem bereits freigegebenen, akzeptierten oder publizierten MDB einen Anwendungs-Code hinzuzufügen, muss der Anwender eine neue Version des MDB anlegen und die fehlenden Anwendungs-Codes hinzufügen.

Wenn ein Werkstoff hinzugefügt oder die Anwendungs-Codes bearbeitet werden, erscheint ein zusätzliches Fenster. Die Detail-Ansicht enthält zwei Tabulator-Fenster. Das erste Fenster, **Details**, enthält die auch bisher bekannten Information über den Werkstoff. Das zweite Fenster, **Anwendung**, enthält alle Reinstoffe, die Anwendungs-Code-Angaben erfordern. Wenn der Anwender auf das entsprechende Feld klickt, werden alle möglichen Anwendungs-Codes für diesen Werkstoff gezeigt.



Die Anwendung für einen speziellen Reinstoff kann in einem weiteren Fenster gewählt werden:





Wenn Anwendungs-Daten fehlen oder ausgewählte Anwendungen nicht gültig sind, wird die Prüfprozedur zu Warnmeldungen oder Fehlermeldungen führen, abhängig vom Eigentümer der Daten.

Die Umsetzung von “Anwendungs-IDs” war bereits für bestimmte OEMs separat gültig. In dem Fall war die Frage nach der Anwendung Teil der Empfänger-spezifischen Informationen (Kapitel 4). Wurde ein anderer Empfänger als einer der bestimmten OEMs gewählt, erschien diese Frage nicht. Die Lösung im Release 3.0 ersetzt diese vorherigen Lösungen. Die Frage in Kapitel 4 wird demnach nicht mehr erscheinen. Da die Anwendungs-Codes in Release 3.0 anders umgesetzt sind, können bisherige Daten nicht übernommen werden.

Die Funktion des Versteckens von Anwendungen ist für jeden ARS-Reinstoff (Anwendungs-relevante Substanz), Anwendung und ihre Beziehung zueinander möglich. Das bedeutet, dass früher eingegebene Daten immer noch angezeigt werden, aber als Bestandsdaten ausgewiesen werden. Versteckte Anwendungsdaten stehen für neue Datenblätter nicht mehr zur Verfügung. Die Bestandsdaten werden immer noch als gültig betrachtet und können weiter verwendet werden. Bei der Weiterverwendung gibt es keine Fehler- oder Warnmeldung.





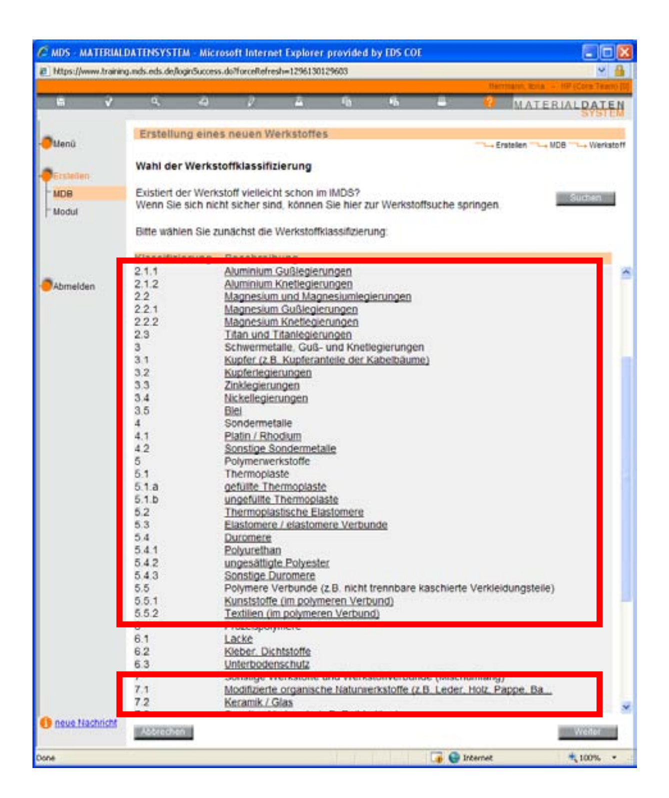
4.3.3. Rezyklat Information

Rezyklat-Information ist anwendbar auf Referenzen für Werkstoffe mit einer Klassifizierungskategorien 1, 2, 3, 4, 5 einschließlich ihrer Unterklassifizierungen sowie 7.1 und 7.2:

1 Stahl- und Eisen-Werkstoffe
2 Leichtmetalle, Guß- und Knetlegierungen
3 Schwermetalle, Guß- und Knetlegierungen
4 Sondermetalle
5 Polymerwerkstoffe
7.1
7.2

Für andere Klassifizierungen (6, 7.3, 8 und 9), können keine Rezyklat-Informationen eingegeben werden.

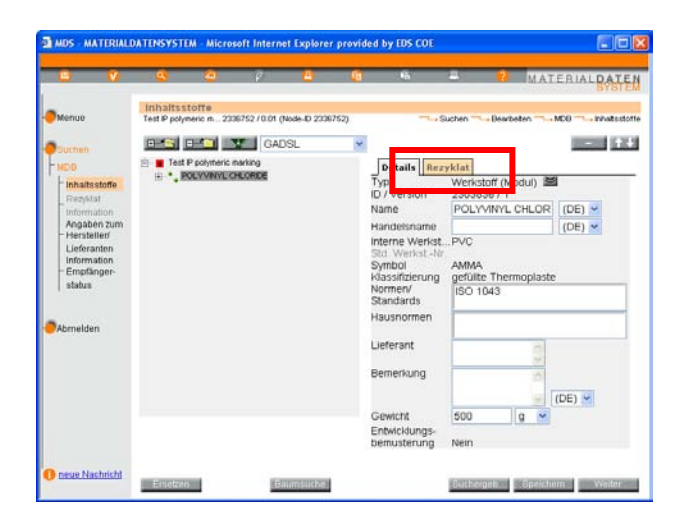
Der voreingestellte Wert für Rezyklat ist "Nein" in allen Klassifizierungen. Das bedeutet, dass es weder Fehler noch Warnmeldungen bei neuen Referenzen auf Werkstoffe gibt, da die Antwort „Nein" eine ausreichende Antwort auf die Frage „Hat der Werkstoff einen Rezyklatanteil?" ist. Wenn Rezyklat in dem Werkstoff enthalten ist, dann muss der Benutzer „Ja" wählen und die von - bis Werte für den Anteil der verwendeten Produktions- und/oder Haushaltsabfälle in dem Werkstoff angeben.



Eine weitere Einschränkung besteht darin, dass der Werkstoff unter einem Teil oder Halbzeug referenziert werden muss. Wenn ein werkstoff_A werkstoff_B referenziert, ist es nicht notwendig, Rezyklat Informationen einzugeben. Wenn dagegen werkstoff_A (mit dem referenzierten werkstoff_B) unter einem Halbzeug oder einem Teil referenziert wird, wird Rezyklat Information für werkstoff_A notwendig (vorausgesetzt, es gehört zu den o. g. Klassifizierungen).

Wenn ein Werkstoff eine solche Klassifizierung aufweist und zum Strukturbaum hinzugefügt wird, wird die Rezyklat Information notwendig. Ein separates Tab-Blatt erscheint, sobald Rezyklatinformationen notwendig sind. Für alle anderen Knoten innerhalb des Baumes (Teile oder Halbzeuge) und für Referenzen zu existierenden Teilen, Halbzeugen, Reinstoffen oder Werkstoffen mit anderen Klassifizierungen als den genannten, erscheint dieses Tab-Blatt nicht.

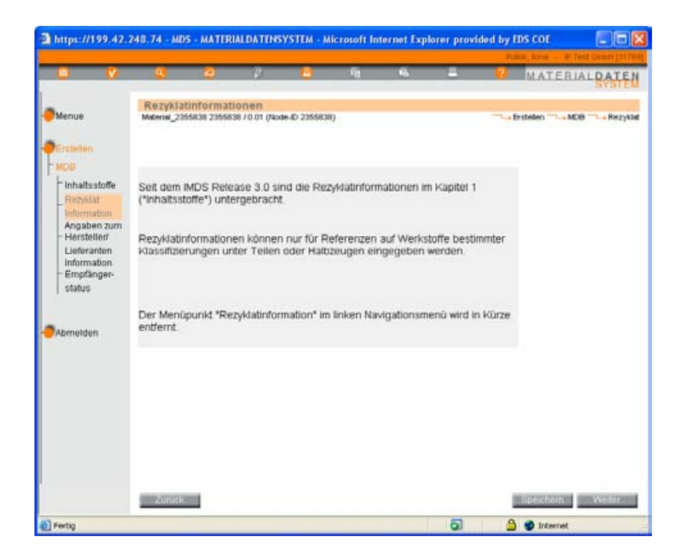


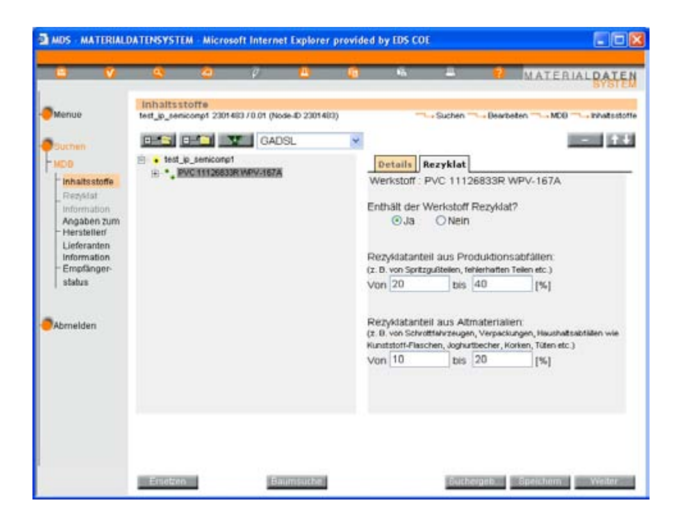


Wenn der oberste Knoten ein Halbzeug ist, ist das Gewicht des referenzierten Materials unbestimmt bis das Halbzeug unter einem Teil referenziert wird. Um die 25g-Regel zu erfüllen, ist die Eingabe der Rezyklatinformation für Werkstoffe unter einem Halbzeug eine Pflichteingabe (nach einer Übergangszeit).

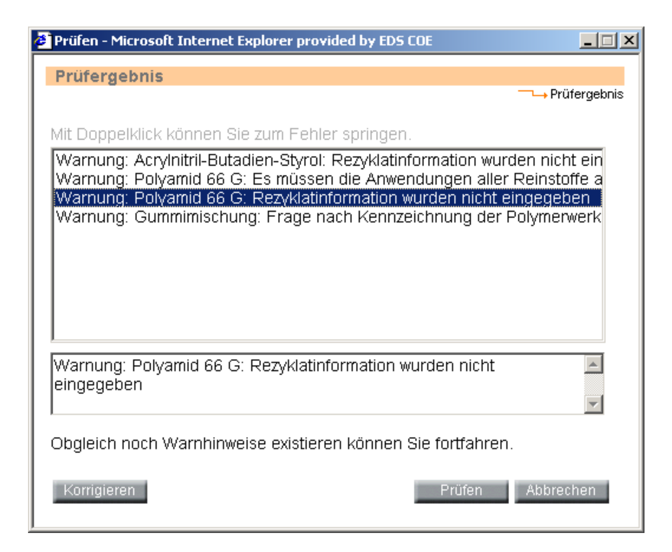
Der Grund für die Angabe der Rezyklatinformation, wenn ein Werkstoff hinzugefügt wird, anstelle direkt für den Werkstoff ist folgender: Werkstoff_A kann im MDB_1 unterschiedliche Rezyklatinformationen verlangen als die Referenz zum gleichen Material im MDB_2.

Ab IMDS Release 3.0 wird das Kapitel 2 "Rezyklat Information" im linken Menü noch in grauer Farbe sichtbar sein, jedoch nur auf einen Hinweisbildschirm führen. Wenn der Anwender auf diesen Menüpunkt klickt, erscheint das folgende Fenster:

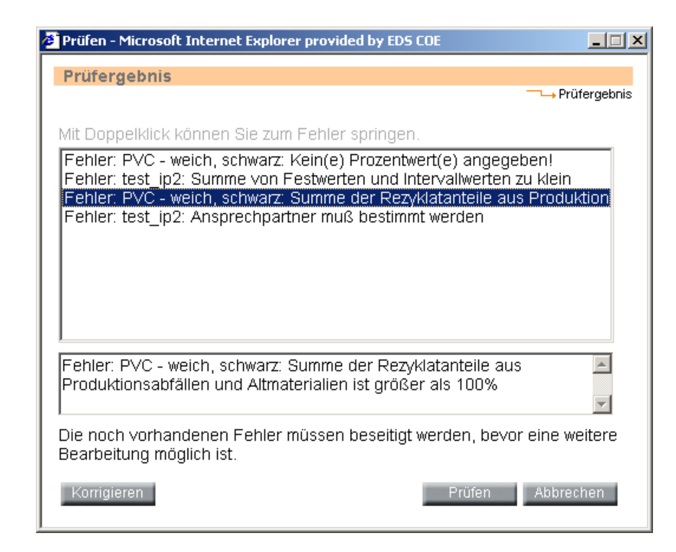




Der Rezyklat Information-Bildschirm kann über die Fensteransicht "Rezyklat Information" in der Detailansicht der Werkstoffe erreicht werden. Wird dieser Tab angeklickt, erscheint in der rechten Fensterseite die Rezyklatinformation, die zum ausgewählten Knoten im Baum gehört. Der Anwender wird zur Frage geleitet, ob der Werkstoff einen Rezyklatanteil enthält, die voreingestellt mit „nein“ beantwortet ist. Wird diese Frage mit “Ja” beantwortet, muss ein gültiger Wert in mindestens eine der beiden von-bis-Spannen eingetragen werden (Rezyklatanteil aus Produktionsabfällen oder aus Altmaterialien). Wird der Voreintrag „nein“ nicht verändert, bleiben die Felder leer.



Um die Konsistenz der Daten und deren Qualität zu sichern, wird die Prüfprozedur eine Fehlermeldung ausgeben, wenn der Inhalt an Produktionsabfällen oder Altmaterialien > 100%.



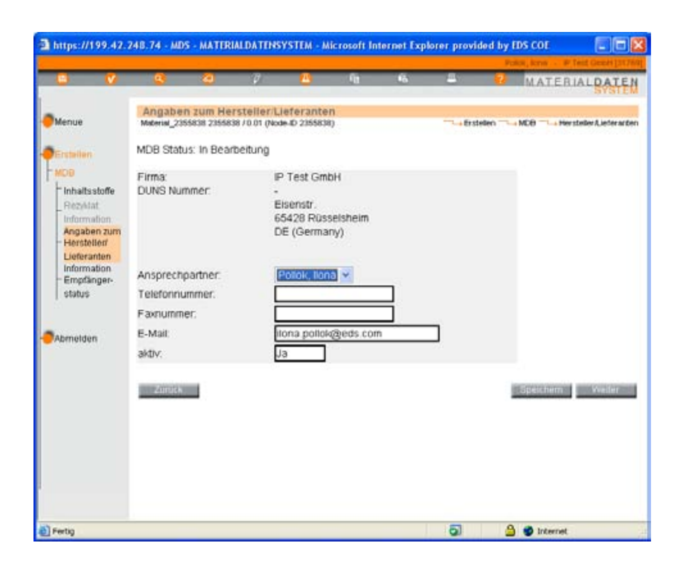
Module können ebenfalls Rezyklatinformationen enthalten.

Wird ein MDB kopiert (oder eine neue Version erstellt), beinhaltet dies auch das Kopieren der Rezyklatinformationen. Dies hängt nicht davon ab, ob das neue MDB (die Kopie) die gleichen Unter-MDB wie das Original enthält oder der KopierProzess neue Module von “unsichtbaren” Unter-MDB erstellt hat. Diese Information kann später verändert werden.

Rezyklatinformationen, die vor dem Release 3.0 eingegeben worden sind, stellen keine verwertbaren Informationen im jetzigen Sinne dar. Deshalb werden diese Informationen nicht mehr angezeigt. Es ist nicht möglich, Rezyklatinformationen in freigegebenen MDB oder Modulen hinzuzufügen oder zu ändern. Nachdem ein MDB freigegeben wurde (intern freigegeben, veröffentlicht oder gesendet/vorgeschlagen), ist die Rezyklatinformation „read-only“, also nicht veränderbar. Die einzige Ausnahme ist ein MDB im Status “modifiziert” (nachdem ein gesendetes MDB abgelehnt wurde).

4.3.4. Angaben zum Hersteller/Lieferanten

Jeder Hersteller und Zulieferer ist im IMDS registriert. Wenn ein Unternehmen mit dem IMDS arbeitet, wird es automatisch in der Datenbank des IMDS aufgeführt. In diesem Kapitel können Sie den Ansprechpartner für das erstellte MDB auswählen und dessen Status im IMDS sehen.



Wenn ein MDB erstellt wird, kann der Ersteller entscheiden, welcher Org.-Einheit im eigenen Unternehmen dieses MDB zugeordnet wird. Dies erfolgt hier im Eingabe-Bildschirm des Kapitels drei, wo auch die Kontaktperson für dieses MDB festgelegt wird.





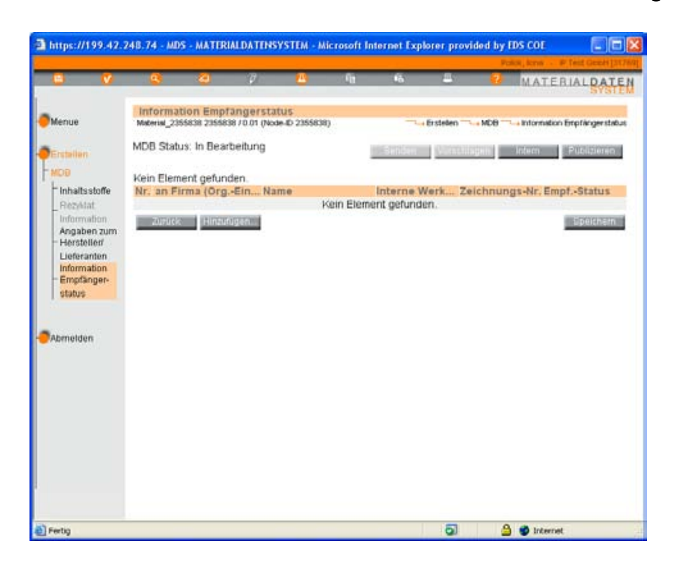
Eine Kontaktperson ist immer unternehmensweit gültig, d.h. Org.-Einheiten sind keine Kontaktpersonen speziell zugeordnet. Der Ersteller des MDB kann jede der Org.-Einheiten auswählen, denen er zugeordnet ist, sowie dem Haupt-Unternehmen.

Dies ist dann ausschlaggebend dafür, welche Benutzer den Status des MDB im "Gesendete"-Bildschirm sehen können. In der Regel werden in den "Suche"-Ergebnislisten des IMDS für MDB Datenblätter für alle Organisationseinheiten innerhalb eines Unternehmens angezeigt.

4.3.5. Angaben zum Empfänger

Der Empfänger eines MDB wird im Fenster „Information Empfängerstatus" ausgewählt. Im ersten Bildschirm erscheinen alle Optionen „Senden", Vorschlagen", „Intern" und „Publizieren". Die aktiven zwei Prozesse sind nicht direkt einem bestimmten Empfänger zugeordnet. Sie können das MDB intern freigeben, ohne einen bestimmten Empfänger festzulegen. Sie können außerdem das MDB publizieren und allen IMDS-Anwendern diese Information zur Verfügung stellen.

Der Empfänger muss bestimmt werden, wenn Sie das MDB an einen bestimmten IMDS-Anwender oder mehrere Anwender senden wollen. Dann müssen Sie zuerst den Button „Hinzufügen" wählen.



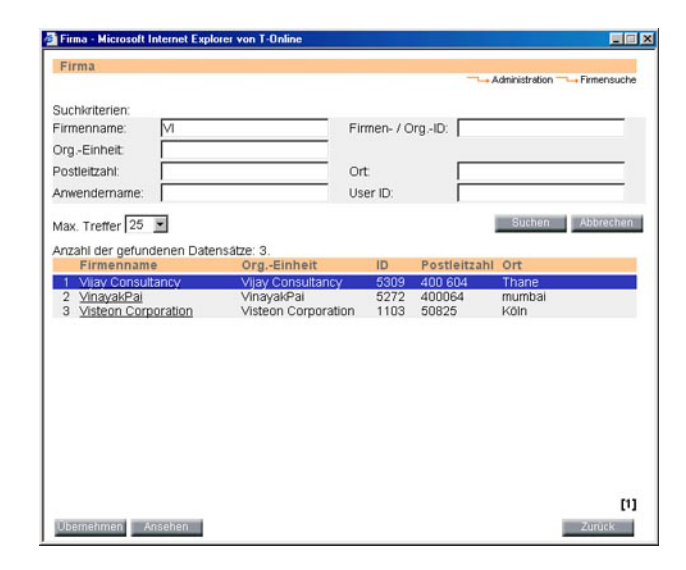
Im nächsten Schritt kann der Anwender beim Senden des MDB eine bestimmte Organisationseinheit auswählen, an die das MDB geschickt werden soll oder das Gesamtunternehmen. Dies hat Auswirkungen darauf, welcher Anwender beim Empfänger das MDB lesen, akzeptieren oder ablehnen kann.

Wenn das MDB an eine Org.-Einheit verschickt wird, können nur Anwender, die dieser Org.-Einheit zugeordnet sind, akzeptieren, ablehnen oder anschauen. Wenn das MDB an die Gesamtfirma geschickt wird, kann jeder Anwender des Unternehmens dieses MDB im "Empfangene"-Bildschirm sehen und weiterverwenden.

Die Möglichkeit des Sendens an Org.-Einheiten hat Auswirkungen auf Kapitel 4. Der Suchbildschirm für Unternehmen wurde um diese Option der Suche nach Org.-Einheiten erweitert.

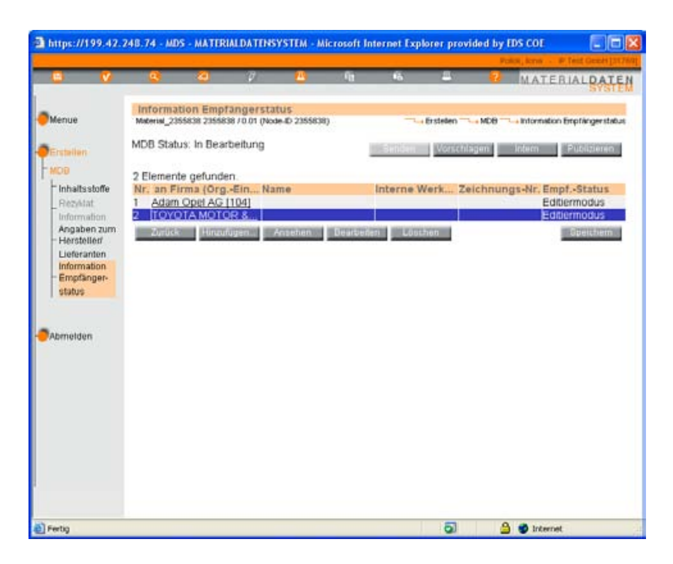
Wenn ein Zulieferer ein MDB an eine Org.-Einheit sendet, der keine Anwender zugeordnet sind, wird dieses MDB nicht bearbeitet. Wenn dies der Fall ist, muss der Kundenmanager entweder der "leeren" Org.-Einheit Benutzer zuordnen oder das MDB einer andere Org.-Einheit zuweisen.

Ein MDB kann jeweils nur an eine Org.-Einheit innerhalb eines Unternehmens oder an das Gesamtunternehmen gesendet werden. Ein Fenster für die Unternehmenssuche wird angezeigt.



Im Feld Suchkriterien können die Suchparameter (z.B. der Unternehmensname oder die ersten Buchstaben des Namens) eingetragen werden. Wenn z.B. “Fo” eingegeben wird, werden alle Unternehmen angezeigt, deren Name mit “Fo” beginnt. Um die Suche zu starten, klicken Sie die „Suche“-Schaltfläche. Die Ergebnisse der Suche werden im unteren Fenster dargestellt. Sollten mehrere Übereinstimmungen mit Ihren Suchkriterien gefunden werden, können Sie durch Anklicken das gewünschte Unternehmen markieren und durch die Schaltfläche „Hinzufügen” als Empfängerfirma für dieses MDB übernehmen.

Der Bildschirm “Information Empfängerstatus” erscheint, wo der ausgewählte Empfänger angezeigt wird. Um der Liste mehrere Empfänger hinzuzufügen, können Sie diesen Prozess wiederholen.



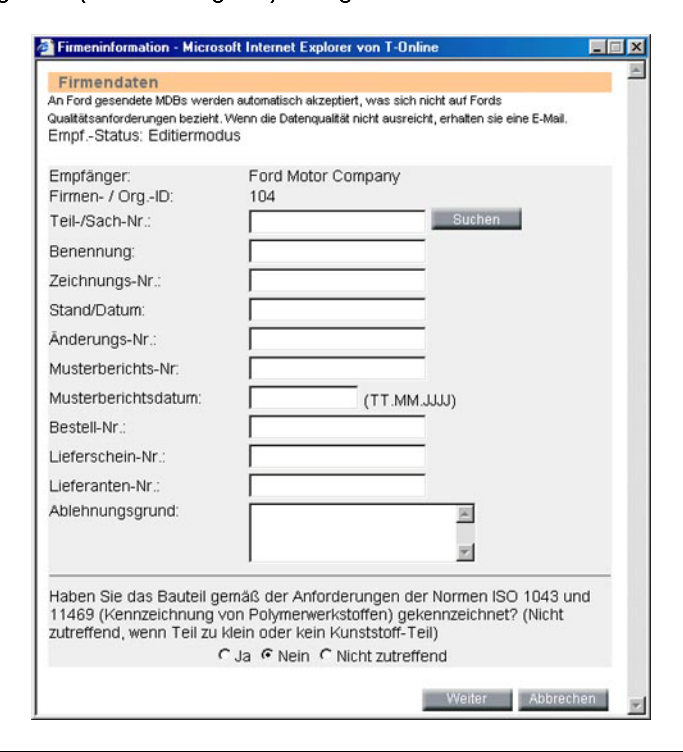
Die Schaltflächen “Senden” und “Vorschlagen” als zusätzliche Optionen sollten im rechten oberen Bereich des Fensters erscheinen. Enthält die Liste mehr als einen Empfänger, wird der „Senden“-Button ausgeblendet, weil diese Funktion nur zutrifft, wenn es einen einzelnen Empfänger gibt.

Um einen oder mehrere Empfänger zu löschen, benutzen Sie den “Löschen”-Befehl. Gelöscht werden nur hervorgehobenen Einträge.

Bei Auswahl der Schaltfläche ”Ansicht” werden die Empfänger-Daten zur Überprüfung in einem Fenster angezeigt, in welchem jedoch keine Änderungen vorgenommen werden können.



Anstelle dessen können mit dem Befehl “Ändern” die Informationen auf dem Bildschirm geändert werden. Dies sind die Informationen, die der Empfänger des MDB erhalten wird. Diese Informationen sind für den Empfänger wichtig und sollten sorgfältig eingetragen werden, da die Einordnung und Weiterverarbeitung des MDB erst durch diese Angaben (z.B. Auftragsnr.) erfolgen kann.



Hinweis: MDB werden nicht physisch über das Internet verschickt. Sie verbleiben immer im geschützten Bereich, da auf sie nur über unterschiedliche HP-Datenbankberechtigungen zugegriffen wird. Module können nur innerhalb Ihres eigenen Unternehmens verwendet werden.

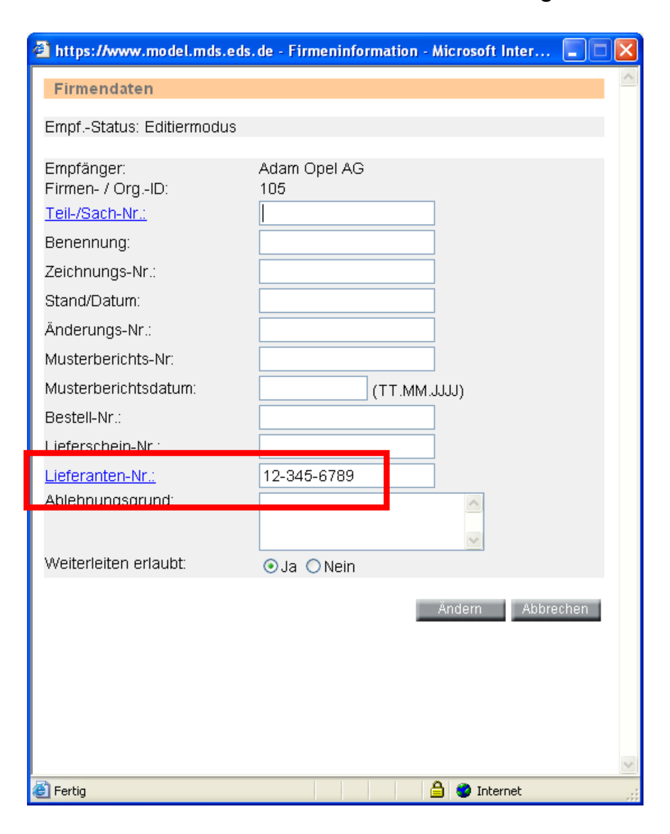
Nach jeder Eingabe sollten Sie speichern. Die vorgenommenen Änderungen können entweder in der Aufgabenleiste durch das Diskettensymbol gespeichert werden oder durch die in der Arbeitsfläche vorhandenen „Speichern“-Schaltflächen.

DUNS-Nr. als Lieferanten-Identifikations-Nummer (Empfänger: GM, Opel, Saab and Volkswagen)

D-U-N-S steht für Data Universal Numbering System, einen 1962 durch D&B entwickelten und heute international als Standard anerkannten Zahlencode zur eindeutigen Identifizierung von Unternehmen. Jede Firma erhält bei der erstmaligen Erfassung durch D&B eine D-U-N-S Nummer. In IMDS wird ein eindeutiger Syntax für die DUNS Nummer genutzt. Der Syntax von Dun&Bradstreet(D&B) ist XX-XXX-XXXX.

Das Feld Lieferantennummer in Kapitel 4 wird mit der dazugehörigen Hersteller DUNS-Code initialisiert, wenn GM oder ein anderes Unternehmen, welches den DUNS-Code verwendet, als Empfänger ausgewählt wird. Vorausgesetzt die Hersteller DUNS Nummer ist im IMDS hinterlegt. Das empfohlene Format ist 99-999-9999.

Das Feld Lieferantennummer in Kapitel 4 wird entsprechend mit der DUNS-Nummer des Senders gefüllt, wenn die DUNS-Nummer im IMDS hinterlegt ist. Ist die DUNS-Nummer nicht hinterlegt, wird das Feld leer gelassen. Die Lieferantennummer kann jedoch in jedem Fall überschrieben werden, wenn eine andere Lieferantennummer als die DUNS Nummer erforderlich ist. Der Kundenmanager kann in der Firmenadministration die DUNS-Nummer seiner Firma im IMDS hinterlegen.

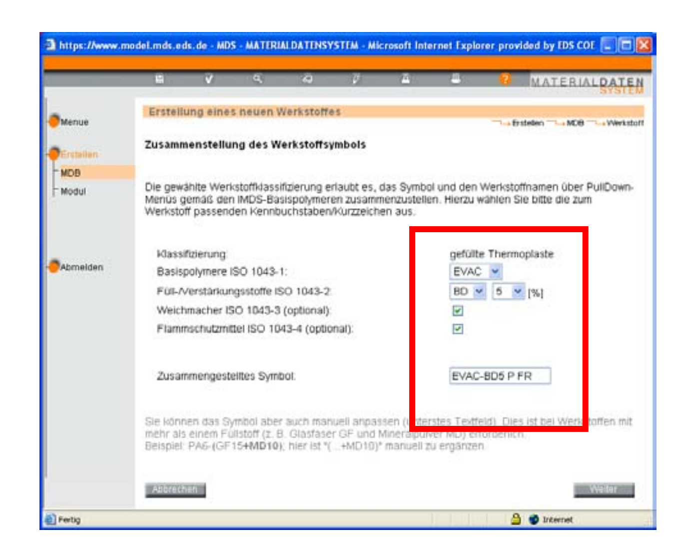


4.3.6. *Spezielle Optionen bei der Erstellung eines Material-MDB*

Benutzerführung bei der Erstellung von Elastomer-MDB, bei Thermoplasten sowie thermoplastischen Elastomeren

Wenn Material MDB erstellt werden, muss das Symbolfeld ausgefüllt werden. Dieses Feld ist bei gefüllten und ungefüllten Thermoplasten (ISO 1043), bei thermoplastischen Elastomeren (ISO 18064) sowie auch bei Elastomeren auszufüllen (Klassifizierungen 5.1a, 5.1b, 5.2 und 5.3). Um bessere Daten einzugeben und die Qualität in IMDS zu erhöhen, wird eine Symbolerstellung mittels verschiedener Pull-down-Menüs erleichtert. Wenn z.B. die Klassifizierung „Elastomere / Elastomere Verbunde“ gewählt wird, wird dasselbe Verhalten wie bei gefüllten oder ungefüllten Thermoplasten oder thermoplastischen Elastomeren ausgeführt. Dieses Feature erlaubt das automatische Erstellen des Symbols durch Auswahl verschiedener Reinstoffe aus einer Liste.

Die Basis Elastomere sind gemäß ISO 1629 verfügbar. (z.B. ABR, ACM, AEM, AFMU, ANM, AU, BIIR, BR, BR-E, CIIR, CM, CO, CR, CSM, ECO, etc.). Das Feld “Werkstoff-Nummer” ist in dieser Klassifikation nicht mehr editierbar.



Interne Werkstoff-Nummer und Standard-Werkstoff-Nummer

Die Bedienung der Werkstoffnummern im IMDS wurde verbessert. Normalerweise wird die Werkstoff-Nummer nur an spezielle Werkstoffe (Metalle) angehängt, aber im IMDS ist sie bei allen Werkstoffen vorhanden. Wenn ein Werkstoff an den Kunden gesendet wird, wird die Werkstoff-Nummer durch eine empfängerspezifischen Werkstoff-Nummer ersetzt. Somit sieht der Empfänger nicht die Werkstoff-Nummer, die eigentlich in Kapitel 1 “Inhaltsstoffe“ eingetragen wurde.

Das aktuelle Feld “Werkstoff-Nummer” wird hauptsächlich für die interne Identifikation genutzt und wird von der empfängerspezifischen Nummer überschrieben. Ersteller von relevanten Werkstoffen brauchen dieses Feld für allgemeine Werkstoffnummern, die empfängerunspezifisch sind. Der Name des Feldes „Werkstoff-Nummer“ wird geändert in „Interne Werkstoff-Nummer“, um die allgemeine Nutzung widerzuspiegeln.

Ein neues Feld mit der allgemeinen Werkstoff-Nummer (Standard-Werkstoff-Nummer) wird hinzugefügt, welche Zulieferer-unabhängig ist. Diese kann für alle Metall-Klassifizierungen (nicht nur Stähle) vergeben werden.

Spezielle Prüfungen beim Erstellen von Werkstoffen

Wenn ein neuer Werkstoff erstellt bzw. ein bereits existierender Werkstoff referenziert wird, werden durch die Prüfprozedur des IMDS folgende drei neue Prüfungen ausgeführt:

1. IMDS Lenkungsausschuss-Werkstoffe von den Firmen IMDS-Committee (423), IMDS-Committee/ILI Metals (18986), Stahl und Eisenliste (313) werden von der Prüfprozedur für Werkstoffe ausgenommen.

2. Entsprechend der gewählten Werkstoff-Klassifizierung muss der Werkstoff einen oder mehrere vordefinierte Reinstoffe in einer minimalen Konzentration enthalten. Andere Reinstoffe dürfen eine bestimmte Prozentzahl nicht überschreiten.

3. Wenn ein Werkstoff bestimmte Reinstoffe mit einer Konzentration in bestimmter Prozentzahl enthält, muss er einer bestimmten Werkstoff-Klassifizierung, die für diesen Reinstoff hinterlegt ist, zugeordnet sein. Werkstoffklassifizierungen 7.3 (Sonstige Verbunde (z.B. Reibbeläge)) und 8.x (Elektronik/Elektrik) sind für alle Reinstoffkombinationen gültig.

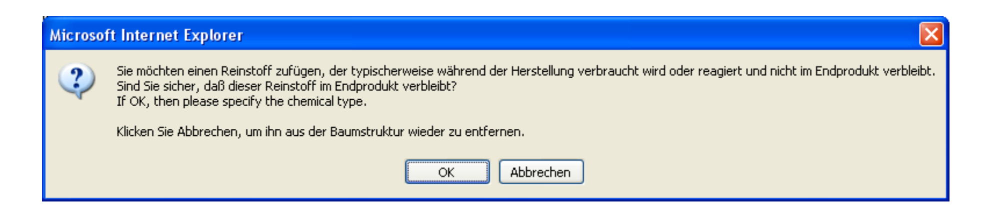
4. Wenn ein Werkstoff einen flüssigen oder gasförmigen Reinstoff mit einem Anteil von > 1% enthält und nicht der Klassifizierung 9.x zugeordnet ist oder einen besonderen Reinstoff mit einem Anteil > 1% enthält, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Wasser kann in Werkstoffen der Klassifzierung 7.1 (Modifizierte organische Naturwerkstoffe) in jedem beliebigen %-Anteil enthalten sein, ohne eine Warnung auszulösen.

5. Wenn ein Werkstoff aus einem oder mehreren Unter-Werkstoffen besteht, wird das Material im obersten Knoten geprüft und die Prozentzahlen in Bezug auf den gesamten Inhalt im Werkstoff errechnet.

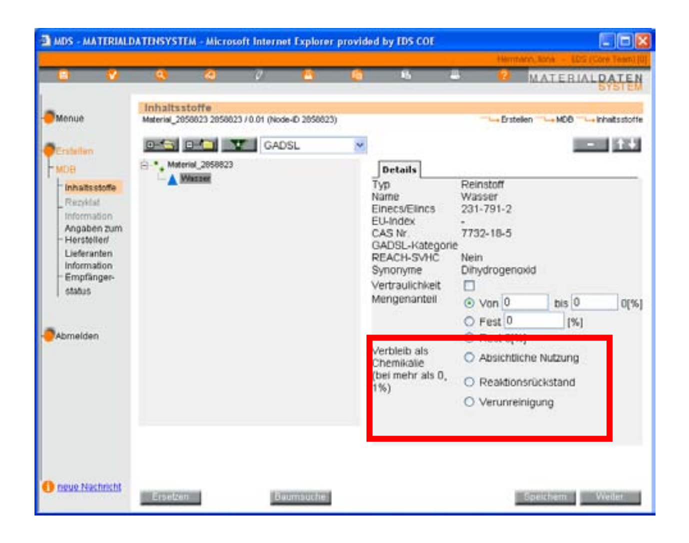
Überprüfung auf Prozess-Chemikalien

Ins IMDS sollen nur Daten von Chemikalien eingegeben werden, die auch im Endprodukt enthalten sind. Deshalb sind Prozess-Chemikalien, die während des Herstellungsprozesses benutzt werden, nicht von der Dateneingabe betroffen. Das IMDS soll verhindern, dass der Anwender solche Prozess-Chemikalien einem Datenblatt hinzufügt. Daher wird eine neue Reinstoff-Gruppe „Prozess-Chemikalien“ eingeführt.

Prozess-Chemikalien sind in der IMDS-Reinstoff-Liste enthalten, da sie in einigen Fällen in einem Endprodukt vorkommen können. Wenn der Anwender einen Reinstoff der Reinstoff-Gruppe „Prozess-Chemikalien“ zum Werkstoff hinzufügt und dieser Reinstoff einen bestimmten Anteil übersteigt, wird eine Warnmeldung ausgegeben. Dieser Anteil wird mit 0,1% definiert.



Erst nach der Bestätigung des Anwenders wird der ausgewählte Reinstoff im Werkstoff-MDB hinzugefügt. Außerdem muss der Grund der Verwendung angeben werden: **absichtliche Nutzung, Reaktionsrückstand oder Verunreinigung**.



5. IMDS – das MDB aktivieren (Senden/Vorschlagen/Intern/Publizieren)

5.1. Datentransfer vom Zulieferer zum Empfänger

Wenn ein Anwender mit dem Internationalen Material Datensystem (IMDS) arbeitet, ist es sehr wichtig, die Verbindung zwischen seinen Eingaben und dem betreffenden Datenblatt zu kennen. Zum Beispiel will ein Zulieferer ein MDB über das Internet und seinen Browser an einen Kunden schicken. Der Datenzugang, den der Empfänger/die Empfängerin erhält, ist ein Zugang zu dem geschützten Server bei HP. Nur dort führt er/sie Eingaben oder Änderungen aus. Solange der Anwender/die Anwenderin an einem nicht-freigegebenen MDB arbeitet, kann kein anderer Anwender des IMDS Zugang zu diesen Daten bekommen.
Wenn der Zulieferer das MDB an einen Kunden sendet, kann man von "virtuellem" Senden sprechen, weil das MDB nicht wirklich (wie z.B. per E-Mail) zu dem Kunden geschickt wird. Physisch bleibt das MDB auf dem HP-Server. Nur eine Änderung der Zugriffsrechte wird ausgeführt.

Nach dem Senden eines MDB, kann der IMDS-Bearbeiter beim Kunden das MDB lesen und akzeptieren oder ablehnen. So befinden sich die Daten niemals wirklich physisch auf dem "Informations-Highway", sondern bleiben immer im geschützten Bereich des HP-Servers. Wenn ein MDB gesendet wird, stellt das System sicher, dass nur der vom Zulieferer als Empfänger benannte Kunde das MDB sehen kann. Kein anderer Kunde oder IMDS-Anwender hat Zugang zu diesem MDB.

Nach dem Senden eines MDB kann der Anwender eines IMDS-Kunden das MDB lesen und es akzeptieren oder ablehnen. Die Daten des IMDS sind nie physisch auf der "Daten-Autobahn", sondern immer im geschützten Bereich der HP-Server. Beim Senden des MDB kann nur der ausgewählte Kunde das MDB sehen. Kein anderer Kunde oder Anwender des Systems hat Zugriff zum MDB auf dem HP-Server. Wenn dieses MDB zu einem MDB Ihrer Kunden hinzugefügt wird und an den nächsten Kunden gesendet, wird dieser zwar die Baumstruktur sehen, nicht jedoch den Ersteller dieser Struktur. Es sieht für die Kunden so aus, als hätte der MDB-Lieferant die gesamte Struktur erstellt. Die einzige Ausnahme sind veröffentliche MDB, die in der Struktur enthalten sind. Bei diesen MDB kann jeder sehen, wer der Daten-Ersteller ist. Deshalb sollte die Funktion des Veröffentlichens kaum benutzt werden.

Dennoch können Daten das IMDS verlassen und in ein Inhouse-System geladen werden. Einige Firmen (Tier 1s und OEMs) haben In-house-Systeme für deren Daten-Management und können die IMDS-Daten in ihre In-house-Systeme laden. Auch in diesem Fall sind für die MDB – sofern sie nicht veröffentlicht sind – nur die Oberknoten-Informationen zu den Lieferanten des MDB verfügbar. Alle Unternehmen haben außerdem einen separaten Vertrag unterschrieben, der die Sicherheit der Daten zusätzlich garantiert.

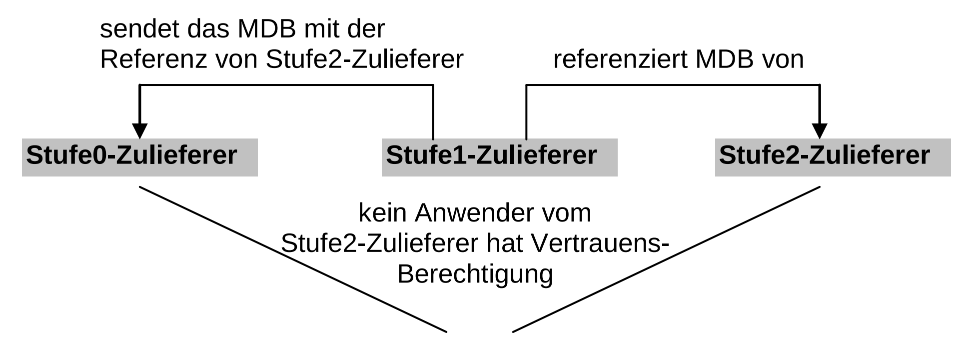
5.2. MDB-Vertraulichkeit

Um einem Zulieferer vertrauliche Handhabung ihrer Daten durch den Empfänger zu garantieren, hat der Zulieferer die Option, verschiedene Reinstoffe als vertraulich zu markieren. Vertraulichkeit heißt, dass die Darstellung dieser Reinstoffe in der Baumstruktur von weiteren Bedingungen abhängig ist. Dies bietet einen gewissen Schutz von Rezeptur-Zutaten. Dies betrifft allerdings die Reinstoffanalyse ebenso wenig wie die Liste der Reinstoffe und deren Verwendung. Diese Analysearten geben jedoch keine Aufschluss über die Struktur eines MDB.

Seit dem Release 1.8.2. kann durch den Kundenmanager in eigenen MDB bestimmten Anwendern der Empfänger-Firma ein Zugang zu vertraulichen Reinstoffen erlaubt werden. Mit dieser Erlaubnis können nur die festgelegten Anwender die vertraulichen Reinstoffe eines MDB der Sender-Firma sehen. Außerhalb des IMDS können zwei Unternehmen ein Vertraulichkeitserklärung austauschen, d.h. namentlich festgelegte IMDS-Anwender können die vertraulichen Reinstoffe in empfangenen MDB sehen. Um dies auszuführen, kann der Kundenmanager nach diesem/n Anwender/n in einem gesonderten Bildschirm suchen und die Sichtbarkeit vertraulicher Reinstoffe für diese Person(en) ermöglichen. Auf der Ebene von Partnern kann also der Kundenmanager für alle eigenen MDB diese Erlaubnis erteilen (und wieder entziehen). Wenn er/sie

diese Erlaubnis nicht erteilt, verhält sich das System wie bisher: außerhalb der MDB-Ersteller-Firma sind die vertraulichen Reinstoffe maskiert, d.h. nicht sichtbar.

Auf einen Effekt soll hingewiesen werden. Folgendes Szenario mit Zulieferern aus 3 Stufen soll zur Veranschaulichung dienen:



Ein oder mehrere Anwender des Stufe0-Zulieferers besitzen Vertrauen von Stufe2-Zulieferer

Wenn ein Stufe1-Zulieferer ein eigenes MDB erstellt und das von Stufe 2-Zulieferer erhaltene MDB referenziert, kann er/sie die vertraulichen Reinstoffe von Stufe2-Zulieferer nicht sehen, da er/sie keinen Zugang ausgesprochen bekommen hat. Nachdem Stufe0-Zulieferer das MDB von Stufe1-Zulieferer erhalten hat, kann er/sie die vertraulichen Daten in den Unterknoten sehen (referenziertes MDB von Stufe2-Zulieferer), da er von Stufe2-Zulieferer Vertrauen ausgesprochen bekommen hat.

In anderen Worten: wenn einem Anwender eines anderen Unternehmens Vertrauen ausgesprochen wird, kann dieser die vertraulichen Informationen in allen MDB Ihres Unternehmens sehen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob das MDB direkt oder indirekt als Referenz eines anderen Zulieferers MDB verschickt wurde. Dies gilt auch für publizierte MDB.

Dieses Szenario kann überall in der Wertschöpfungskette stattfinden, d.h. über mehrere Geschäftspartner hinweg (hier nur 3), auch am Ende der Kette (Automobilhersteller) und am Anfang (Rohstofflieferant).

Hinweis: Das entsprechende IMDS-Anwender-Unternehmen (Kundenmanager) entscheidet, welche IMDS-Anwender verschiedener Unternehmen vertrauliche Reinstoffe in eigenen MDB sehen dürfen.

5.3. MDB Anfrage

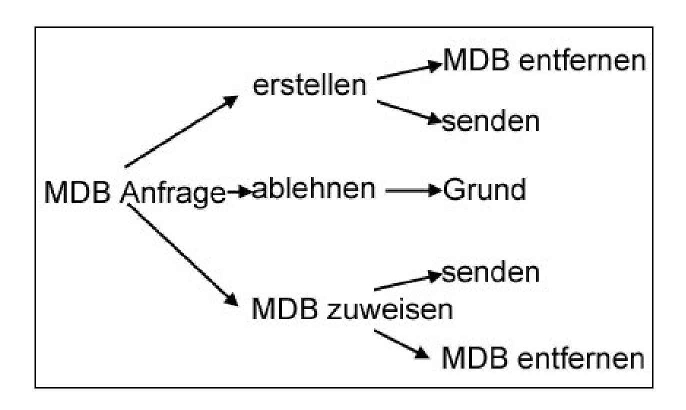
Dieses Konzept ermöglicht es, dass IMDS sich von einem Initiativprinzip (MDB nach Anfrage senden) zu Anforderungsprinzip (MDB gezielt anfordern) entwickelt. Die Idee ist, dass der Kunde eine Liste von Teilen eingeben kann (mittels IMDS Web Applikation, A2-Advanced Accelerator und AI-Advanced Interface) , die er von seinen Zulieferern erwartet. Diese Liste zeigt z.B. die Teilenummer, die von den Zulieferern erwartet wird (daher MDB gezielt anfragen).

Durch Hinzufügen der erwarteten Stichtage für Auswertung als auch für die interne Projekt-Bezeichnung (üblicherweise bei den Zulieferern bekannt) kann IMDS genutzt werden, um sowohl den Projektstatus als auch den Fortschritt der Lieferanten zu überwachen. Aus Sicht der Zulieferer wird das Beurteilen des Berichtsbedarfs genauso vereinfacht wie die Planung. Punkte wie falsche Teilnummern oder das Senden der Daten an den falschen Empfänger wären damit auch ausgeschlossen (heute sind das alltägliche Fehler).

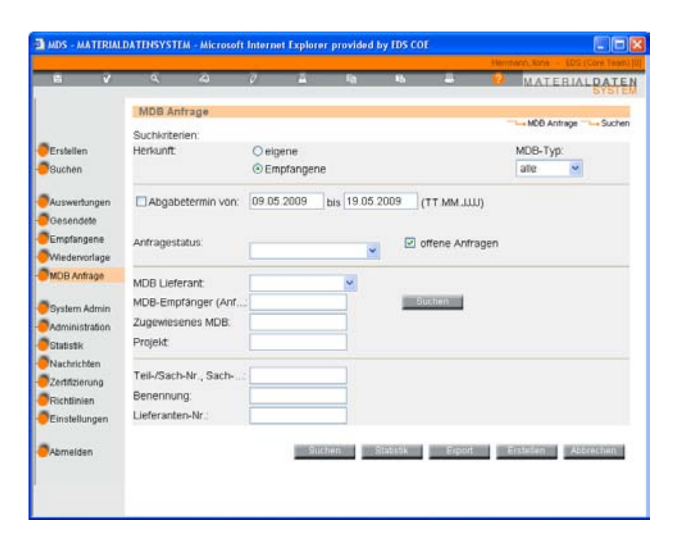
Die Zusammenarbeit zwischen Lieferant und Kunde ist für das Nutzen dieser Funktion Voraussetzung – der Kunde muss wissen, an welche Org.-Einheit die Anfrage gesendet werden muss, und der Lieferant muss sich mehr als ein Mal im Jahr im IMDS anmelden und prüfen, welche MDB von ihm erwartet werden. In Release 6.0 kann der Anwender sein Profil unter „Einstellungen“ dahingehend ändern, dass er eine Benachrichtigungs-E-mail bekommt, wenn eine Anfrage eingetroffen ist.

MDB-Anforderungen sollten nur an IMDS Partner gesandt werden, die mit der Nutzung dieser Funktion einverstanden sind.

Mögliche Aktionen:

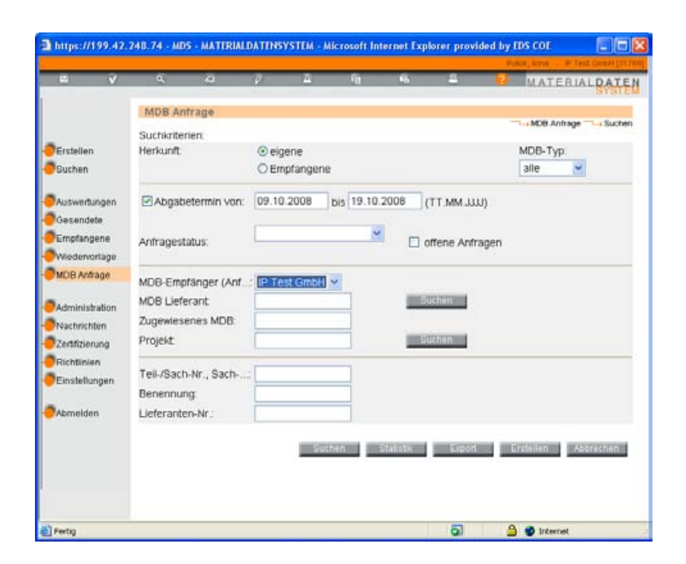


MDB-Anfrage-Bildschirm:



Eine Anforderung besteht aus folgenden Informationen:

1. Projekt-Name
2. Typ des MDB
3. Company ID/ Org.-Einheit des MDB-Lieferanten
4. Org.-Einheit ID des MDB-Empfängers
5. Stichtag
6. Alle Kapitel 4-Felder (Teile-/Sach-Nr., Beschreibung, Zeichnungsnummer etc.)
7. Zugeordnete MDB
8. Anforderungsstatus



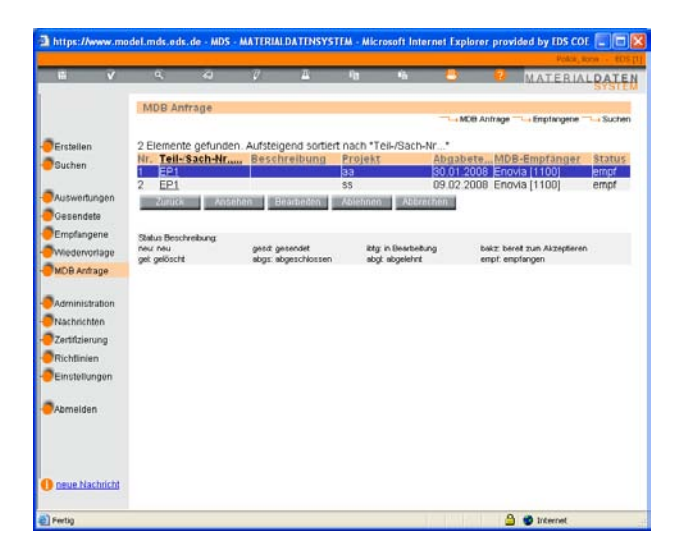
Die einzigen Pflichtfelder sind "Teile-/Sach-Nummer" und die Org.-Einheit ID des Zulieferers, der dieses MDB liefern soll. Alle anderen Felder sind optional, d.h. wenn sie gefüllt sind, hat der MDB-Lieferant diese in dem MDB automatisch ausgefüllt und kann diese nicht ändern. Wenn sie leer sind, kann der MDB Lieferant seine eigenen Werte eintragen.

Der Projekt Name wird genutzt, um Anfragen zu gruppieren und um den Fortschritt zu überwachen. Anfragen können für alle MDB (Teile, Halbzeug, Werkstoffe) gestellt werden.

Um den Empfänger der Anfrage zu adressieren, ist dessen Firmen ID oder Org.-Einheit ID notwendig. Die Rechte von Anwendern, MDB Anfragen zu sehen, wird von den existierenden Senden-/Empfangen-Funktionen im IMDS übernommen.

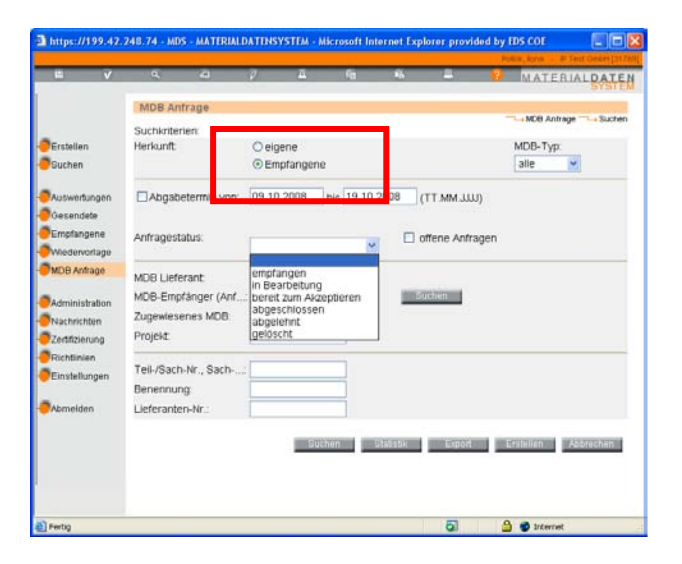
Bei der Erstellung einer Anfrage kann spezifiziert werden, an welche eigene Org.-Einheit das MDB gesendet werden soll. Der Stichtag ist das Datum, bis zu dem der Anfragende erwartet, das MDB zu empfangen. Alle Kapitel 4-Felder aus der Anfrage werden in das Kapitel 4 des MDB kopiert, welches aus dieser Anfrage erstellt wird oder der Anfrage zugewiesen wird (= Zugeordnetes MDB). Der Anfrage-Status wird automatisch gesetzt. Dieser kann nicht vom Anwender geändert werden.

Suchen-Schaltfläche:



Der Zulieferer kann sich eine Liste aller Anfragen anzeigen lassen, die seine Kunden bis zu einem bestimmten Stichtag an ihn stellen. Dann kann er die angeforderten MDB erstellen, und sie an die Kunden schicken. Die Anforderung gilt als erfüllt, wenn das MDB vom Anfragenden akzeptiert wurde. Es ist ferner möglich, ein bereits versendetes MDB der Anfrage zuzuordnen oder eine Anfrage abzulehnen. Die Ergebnisliste kann in eine .pdf-Datei gedruckt oder alternativ in eine .csv-Datei exportiert werden. Während die Online-Ergebnisliste auf 500 Einträge maximal begrenzt ist, ermöglicht der Export eine Auflistung aller Ergebnisse.

Das System bietet entsprechende Funktionen, sowohl empfangene als auch eigene, gesendete, Anfragen zu verwalten. Die Anfragen werden aufgelistet, wofür Suchfilter zur Verfügung stehen. Es gibt eine Statistik, in der die Anzahl der Anfragen in den einzelnen Status, die Anzahl aller Anfragen und die Anfragen, die überfällig sind, angezeigt werden.



Der Status der MDB Anfrage zeigt, ob…

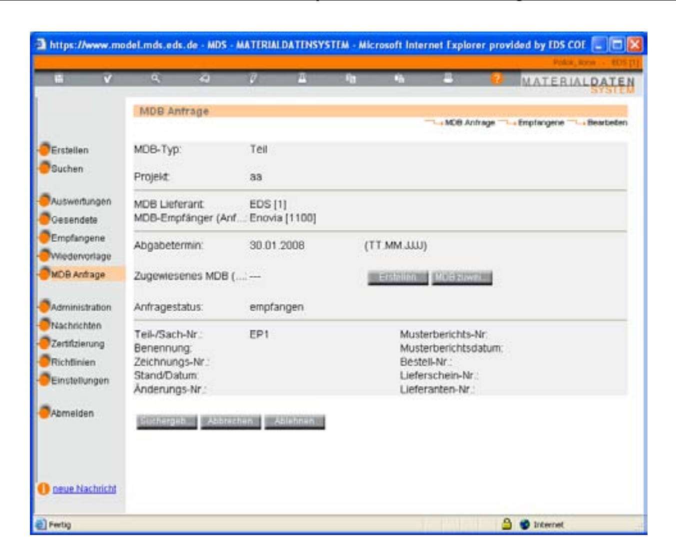
- es eine neue Anfrage ist (Status "neu"), **(WICHTIG: noch nicht versendete Anfragen werden beim Löschen PHYSISCH gelöscht)**
- die Anfrage gesendet wurde (Status "gesendet") und nicht mehr bearbeitet werden kann; der MDB Lieferant hat ein MDB erstellt, aber noch nicht versendet (Status "Bearbeitend"),
- das MDB gesendet/vorgeschlagen wurde (Status "Bereit zum Akzeptieren"),
- das MDB angenommen wurde (Status "Abgeschlossen"),
- der Empfänger der Anforderung die Anforderung abgelehnt hat (Status "abgelehnt") oder
- die Anforderung storniert wurde (Status "gelöscht").



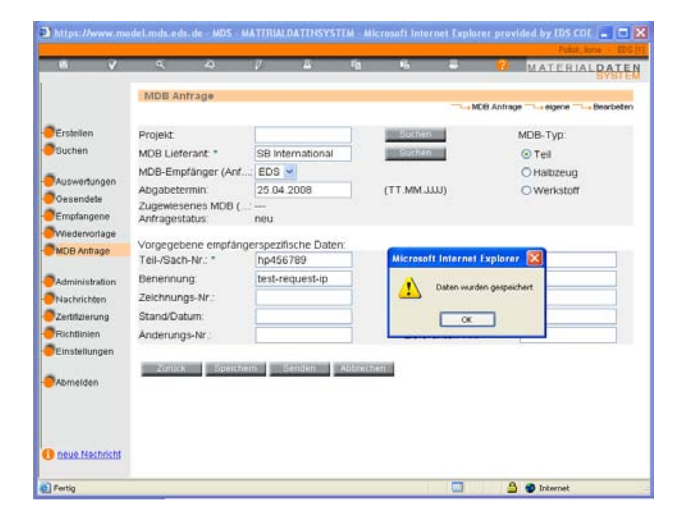


Der Anfragende kann aus dem Status “Bearbeitend” schließen, dass der MDB-Lieferant bereits an einem MDB zur Anfrage arbeitet. Das bedeutet, dass er bereits ein MDB erstellt, es aber noch nicht versandt hat. Bis der Anfragende das MDB nicht empfangen hat, kann er in das MDB keine Einsicht nehmen.

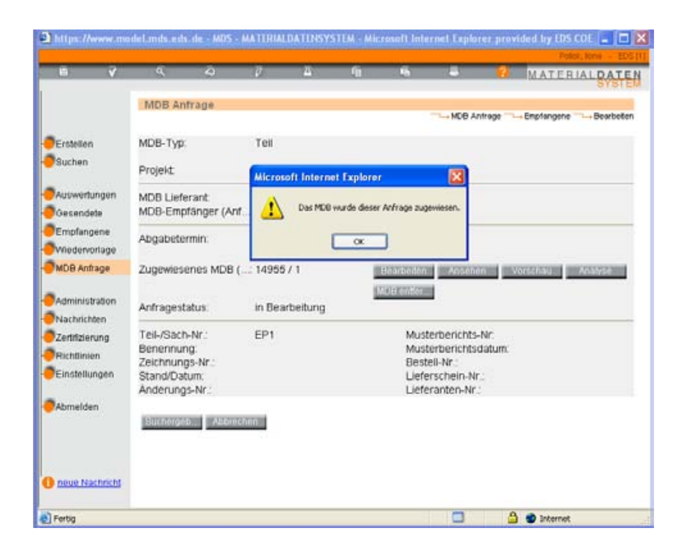
Bearbeiten (Schaltfläche nur sichtbar, wenn die entsprechende Anfrage im Status ibtg oder empf ist):



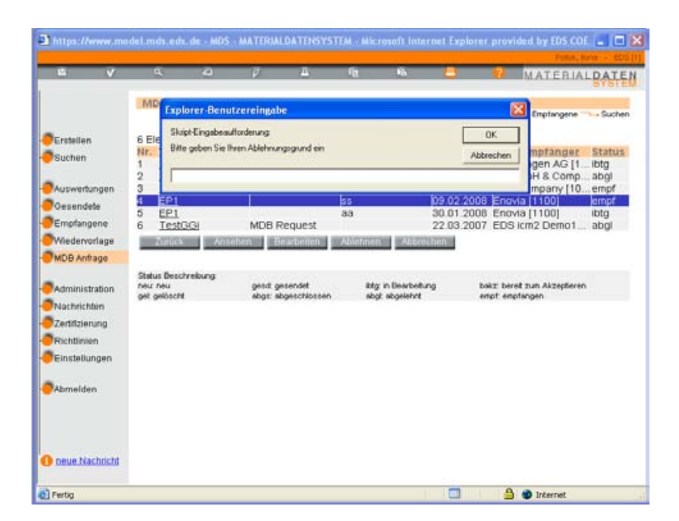
Erstellen:



MDB zuweisen:

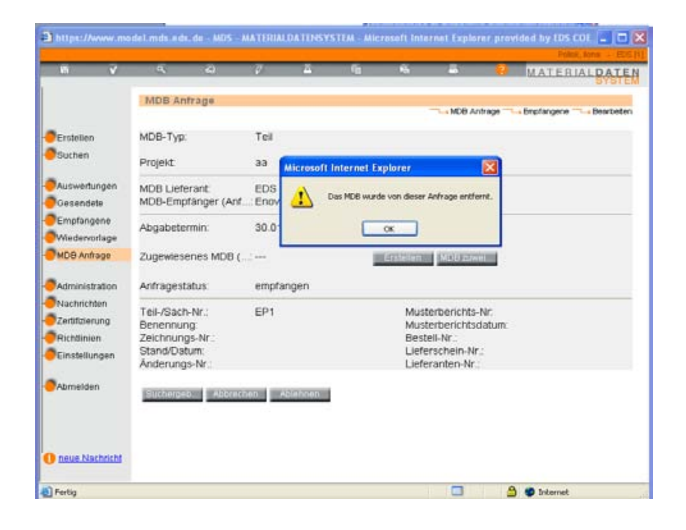


Ablehnen:



MDB entfernen:





Werden MDB gelöscht, die einer Anfrage zugewiesen und gesendet wurden, bleibt das gelöschte MDB zu Dokumentationszwecken der Anfrage zugewiesen. Diese MDB Anfrage erhält den Status IN ARBEIT und kann vom Anwender entfernt werden.

Werden zugewiesene, aber noch nicht versendete MDB gelöscht, wird das gelöschte MDB von der Anfrage automatisch abgehängt und die Anfrage in den Status EMPFANGEN zurückgesetzt.

5.4. MDB Daten-Handhabung

Im allgemeinen Fall möchte ein Anwender nicht, dass alle System-Nutzer Zugang zu den von ihm/ihr eingegebenen Informationen hat. Deshalb, ermöglicht das System dem Zulieferer, genau zu definieren, wie er/sie mit seinem/ihrem MDB verfahren möchte. Dazu stehen vier Optionen zur Verfügung:

1. Er/sie sendet das MDB an genau einen Empfänger.
2. Er/sie sendet das MDB an mehrere Empfänger.
3. Er/sie publiziert das MDB.
4. Er/sie gibt das MDB zur internen Nutzung frei.

In den Fällen 1, 2 and 4 hat der Zulieferer die Kontrolle über die Verteilung des MDB. Das MDB kann nur von definierten Empfängern gesehen werden. Keiner der anderen System-Nutzer weiß, dass dieses MDB existiert, und sie haben keine Möglichkeit, die Daten dieses MDB zu sehen. Im Fall 3, können alle Systemnutzer das MDB sehen und benutzen (z.B. referenzieren). Diese Methode eignet sich zum Beispiel für standardisierte Werkstoffe oder Teile.

5.5. Aktionen

Der Zweck des IMDS ist es, elektronisch MDB zu erstellen und diese ausgewählten Empfängern zugänglich zu machen. Es gibt vier Möglichkeiten, dies zu tun:

5.5.1. Interner Zugang zu einem MDB

Der Ersteller eines MDB hat die Möglichkeit, das MDB für interne Nutzung freizugeben, d.h. jeder autorisierte Benutzer innerhalb der eigenen Firma kann das MDB lesen.

5.5.2. Senden eines MDB

Die am häufigsten genutzte Funktion ist im IMDS, ein MDB an einen Kunden/Hersteller zu senden. Dieser Kunden kann das MDB entweder akzeptieren oder ablehnen. Wenn er/sie das MDB akzeptiert, wird dieses automatisch für weitere Änderungen gesperrt. Wenn der Hersteller das MDB ablehnt, muss die Ersteller-Firma das MDB entsprechend anpassen. Die Funktion “Senden” eines MDB an Ihre eigene Firma ist seit dem Release 1.8.1. deaktiviert.

5.5.3. Vorschlagen eines MDB

Wenn das gleiche Teil an verschiedene Kunden/Hersteller verschickt wird, kann das MDB gleichzeitig diesen Empfängern vorgeschlagen werden. Idealerweise akzeptieren alle Empfänger das MDB ohne Änderungen zu verlangen. Wenn einer der Empfänger Änderungen möchte, muss für diesen Empfänger ein neues MDB erstellt und nochmals an ihn/sie versendet werden. Die Funktion “Vorschlagen” eines MDB an die eigene Firma wurde mit Release 1.8.1. deaktiviert.

5.5.4. Publizieren eines MDB

Der Anwender, der ein MDB erstellt, hat die Möglichkeit, das MDB für alle IMDS-Anwender zugänglich zu machen. Dies wird „Publizieren“ genannt.

Ein Anwenderprofil “Anwender (veröffentlichen)” ist verfügbar, so dass der Kundenmanager Rechte zum Veröffentlichen von Datenblättern für eine begrenzte Anzahl Anwender im Unternehmen vergeben kann. Dies bedeutet gleichzeitig, dass einige Anwenderprofile MDB nicht veröffentlichen dürfen. Darüber hinaus kann der Kundenmanager definieren, welcher MDB-Typ (Teil, Halbzeug, Werkstoff) überhaupt von welcher Org.-Einheit seines Unternehmens veröffentlicht werden darf.

Wegen des Wegfalls der Möglichkeit, akzeptierte und gleichzeitig publizierte MDB zu löschen, wird es einen speziellen Dialog für die Anwender geben, die ein akzeptiertes MDB zusätzlich publizieren möchten. Dieser Dialog soll ein versehentliches Publizieren verhindern, da es danach nicht mehr möglich ist, dieses MDB zu löschen.

5.5.5. Weiterleiten eines MDB

Obwohl sich diese Option im Kopier-Bildschirm befindet, den man erhält. nachdem man eine Suche nach akzeptierten MDB durchgeführt hat und **Kopieren** ausgewählt hat, gehört dies zu den Aktionen für MDB.

Suche → akzeptierte MDB → Kopieren → im Kopier-Bildschirm: Weiterleiten. Inhaltsstoffe- und Rezyklat-Kapitel können beim Weiterleiten nicht geändert werden. Der Weiterleitende muss im dritten Kapitel seine eigenen Angaben ausfüllen sowie einen oder mehrere Empfänger im vierten Kapitel eintragen und das MDB senden oder vorschlagen.

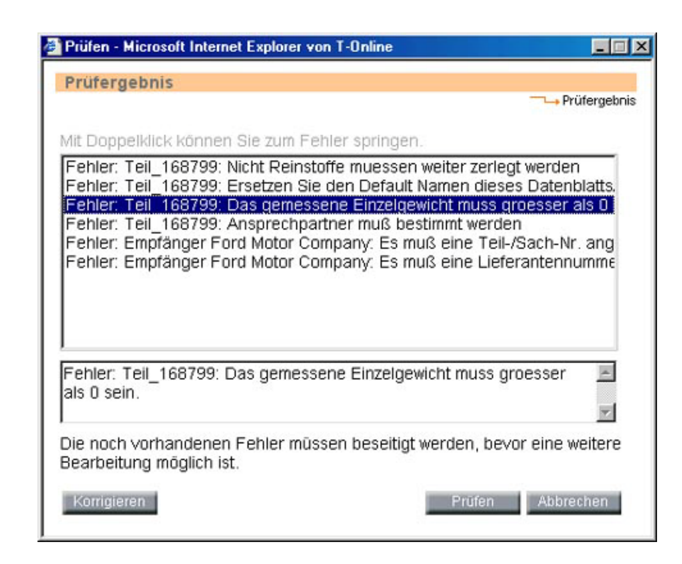
Die folgenden Regeln gelten, wenn die Weiterleiten-Funktion genutzt wird:

- Wenn ein MDB versendet wird, muss der Sender im Kapitel 4, Information Empfängerstatus “Weiterleiten erlaubt” aktiviert lassen, wenn es weitergeleitet wird. Sonst kann der Empfänger dieses MDB dann nicht weiterleiten.
- Nur akzeptierte oder intern freigegebene MDB können weitergeleitet werden.
- Es ist nur eine Weiterleitungs-Version eines akzeptierten MDB möglich.
- Ein akzeptiertes MDB kann nur vorgeschlagen werden.
- Ein weitergeleitetes MDB kann nicht editiert werden (außer Kapitel 3 und 4).
- Ein weitergeleitetes MDB kann nicht referenziert werden (nur das ursprünglich akzeptierte MDB).

5.6. Die Prüfprozeduren im IMDS

Vor dem Senden wird diese Prüfprozedur automatisch angestoßen – sollten Angaben nicht vorhanden oder fehlerhaft sein, werden die jeweiligen Fehlermeldungen angezeigt. Die Überprüfung kann an jeden Schritt der MDB-Erstellung durch das Häkchen-Symbol in der Aufgabenleiste erfolgen (siehe 3.4.4 Aufgabenleiste)., um bereits während der Erstellung auf Fehler zu testen.

Bei jeder Überprüfung des MDB werden alle Eingaben auf Vollständigkeit getestet. Sollten Informationen über Prozentanteile von Reinstoffen fehlen oder falsch sein, erscheint eine entsprechende Meldung im Prüfergebnis-Fenster.



Das IMDS Steering Committee definiert Empfehlungen bezüglich der Regeln, die auf MDB angewandt werden sollen. Diese Veränderung betrifft Regeln, die von IMDS automatisch überprüft werden, den Prozess der Durchführung der Prüfungen und die Prozesse der Dateneingabe.

1. Maximale Schwankungsbreiten bei Werkstoffen und Halbzeugen

Wenn der Werkstoff oder das Halbzeug kein Teil eines MDB ist, welches vom Steering Committee eingegeben ist, gelten folgende Richtwerte:

Anteil: von X% bis Y%	**Maximum M = Y% - X%**
0 < X ≤ 100	M ≤ 20

2. Maximale Schwankungsbreite bei Reinstoffen

- Wenn es sich um einen Reinstoff handelt und der Werkstoff, dem es zugeordnet ist, kein IMDS Steering Committee-Werkstoff ist, findet die folgende Tabelle Anwendung:

Anteil: von X% bis Y%	**Maximum M = Y% - X%**
0 ≤ X ≤ 7.5	M ≤ 3
7.5 < X ≤ 20	M ≤ 5
20 < X ≤ 100	M ≤ 10

3. Nicht spezifizierte Reinstoffe

Kein Werkstoff darf mehr als 10% nicht spezifizierte Reinstoffe enthalten. Nicht spezifiziert ist ein Reinstoff, der entweder ein Joker (Wild Card) ist, oder als vertraulich gekennzeichnet wurde. Wenn ein Prozentbereich bei den Reinstoffen angegeben ist, dann wird die obere Grenze als Richtwert genommen. Die Summe aller Anteile darf 10% nicht überschreiten, außer das MDB wurde von ILI oder dem IMDS Steering Committee veröffentlicht.

Mit IMDS-Release 6.1 wird die Berechnung für die 10%-Regel vertraulich markierter Substanzen und Joker-Substanzen für MDB vom Typ Material mit Klassifizierung 5.1.a, 5.1.b, 5.4 an 5.5 im Falle von Materialien unter einem Material (Richtlinie IMDS010) angepasst: Es wird auf Ebene des oberen Materialknotens die Menge vertraulich markierter Substanzen und Joker-Substanzen bei Freigabe oder Akzeptanz des MDB ermittelt. Übersteigt der Anteil vertraulich markierter Substanzen und Joker-Substanzen 10%, so wird eine Warnmeldung ausgegeben.

Der Reinstoff "noch nicht spezifiziert, nicht zu deklarieren" ist nur in vorläufigen Werkstoff-MDB erlaubt. Er darf in finalen Werkstoff-MDB nicht benutzt werden (PPAP/Entwicklungsbemusterung). Eine Fehlermeldung

wird ausgegeben, wenn dieser Reinstoff in fertigen Werkstoff-MDB benutzt wird, die nicht als „Entwicklungsbemusterung“ gekennzeichnet sind.

4. Werkstoff und Reinstoffe auf derselben Ebene
Ein Reinstoff darf nicht auf derselben Ebene mit Werkstoffen sein. Dies führt zu einer Fehlermeldung.

5. Verschiedene MDB-Typen auf derselben Ebene
Es erscheint eine Warnung, wenn verschiedene Knotentypen auf derselben Ebene genutzt werden.

Wenn ein MDB (oberster Knoten) die Markierung “Entwicklungsbemusterung” nicht aufweist, aber einer der Unterknoten, wird eine Warnmeldung ausgegeben.

6. Spezielle Prüfung für Halbzeuge
Für Halbzeuge, die seit IMDS Release 7.0 erstellt wurden, muss ab 16. Februar 2010 der Gewichtstyp (kg/m, kg/m^2 oder kg/m^3) angegeben werden. Eine Fehlermeldung für neu erstellte Halbzeug-MDB/Module (im ‘Bearbeiten’-Modus) wird ausgegeben, wenn ein Gewichtstyp nicht eingetragen wurde oder das spezifische Gewicht gleich Null ist.

Halbzeug-MDB der Firma ZVEI-Rec019 (FirmenID 102677) sind von den folgenden Prüfungen ausgenommen:

a. Keine Prüfung der 10%-Regel für vertrauliche Reinstoffe, einschließlich Wildcards für besonders vertrauliche Reinstoffe
b. Keine Prüfung der Reinstoffe (bekannt als SC90-Prüfungen)
c. Keine Reinstoff-Schwankungsbreiten-Prüfung

Das Fenster zeigt “Überprüfung erfolgreich” an, wenn alle Eingaben getätigt wurden und logisch richtig sind. Dann wird das MDB automatisch im System gespeichert.

Nach dem Ausführen des Sende-Prozesses ist es möglich, das gesendete MDB anzusehen; dies erfolgt durch die Hauptmenü-Optionen „Gesendete“.

Alle diese Überprüfungen können auch für empfangene Datenblätter vor dem Akzeptieren ausgeführt werden.

In der gesamten Anwendung (wenn das Häkchensymbol in der Menüleiste aktiv ist) können Überprüfungen angestoßen werden: für eigene bereits produktive MDB, die vorgeschlagen oder veröffentlicht werden sollen oder Referenzen in MDB.

Bis IMDS Release 6.0 konnten eigene produktive MDB weiteren Unternehmen vorgeschlagen werden oder publiziert werden obwohl sie Teile enthalten, die nach den derzeitigen Prüfregeln nicht mehr gültig sind. Dies wird geändert, so dass die Regeln zum Zeitpunkt des Vorschlagens gelten (z.B. Gewicht/Schwankungsbreiten-Prüfung).

Spezielle Prüfungen beim Erstellen von Werkstoffen

Wenn ein neuer Werkstoff erstellt bzw. ein bereits existierender Werkstoff referenziert wird, werden durch die Prüfprozedur des IMDS folgende drei neue Prüfungen ausgeführt:

1. IMDS Lenkungsausschuss-Werkstoffe von den Firmen IMDS-Committee (423), IMDS-Committee/ILI Metals (18986), Stahl und Eisenliste (313) werden von der Prüfprozedur für Werkstoffe ausgenommen.

2. Entsprechend der gewählten Werkstoff-Klassifizierung muss der Werkstoff einen oder mehrere vordefinierte Reinstoffe in einer minimalen Konzentration enthalten. Andere Reinstoffe dürfen eine bestimmte Prozentzahl nicht überschreiten.

3. Wenn ein Werkstoff bestimmte Reinstoffe mit einer Konzentration in bestimmter Prozentzahl enthält, muss er einer bestimmten Werkstoff-Klassifizierung, die für diesen Reinstoff hinterlegt ist, zugeordnet sein. Werkstoffklassifizierungen 7.3 (Sonstige Verbunde (z.B. Reibbeläge)) und 8.x (Elektronik/Elektrik) sind für alle Reinstoffkombinationen gültig.

4. Wenn ein Werkstoff einen flüssigen oder gasförmigen Reinstoff mit einem Anteil von > 1% enthält und nicht der Klassifizierung 9.x zugeordnet ist oder einen besonderen Reinstoff mit einem Anteil > 1% enthält, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Wasser kann in Werkstoffen der Klassifzierung 7.1 (Modifizierte organische Naturwerkstoffe) in jedem beliebigen %-Anteil enthalten sein, ohne eine Warnung auszulösen.

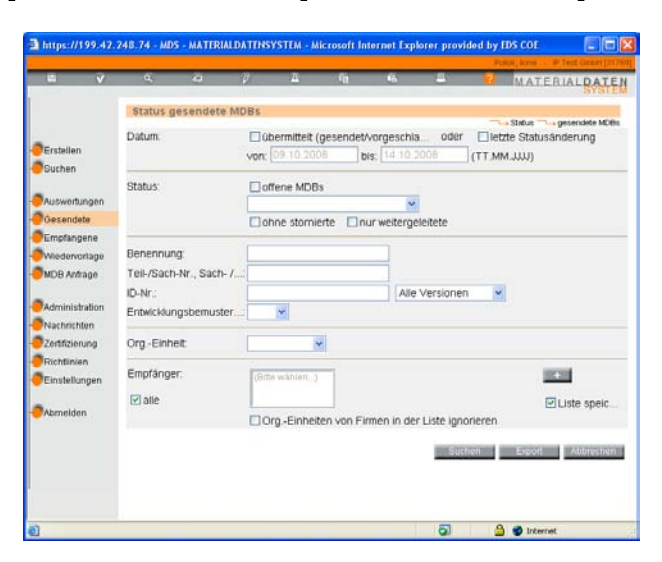
5. Wenn ein Werkstoff aus einem oder mehreren Unter-Werkstoffen besteht, wird das Material im obersten Knoten geprüft und die Prozentzahlen in Bezug auf den gesamten Inhalt im Werkstoff errechnet.

Die folgenden Prüfungen werden zusätzlich für Referenzen ausgeführt und können Warnungen auslösen:

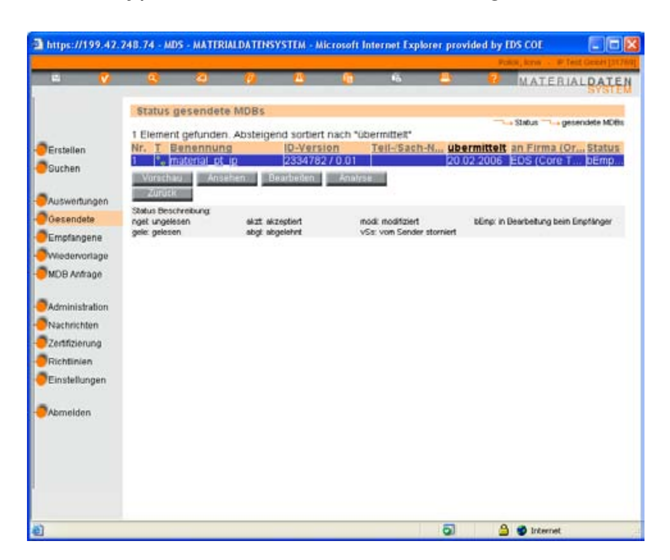
- Schwankungsbreite darf den erlaubten Anteil nicht überschreiten (Formale Prüfungen von Release 4.0)
- 10%-Regel für nicht spezifizierte Reinstoffe
- Verschiedene Knotentypen auf derselben Ebene

6. Das Fenster “Gesendete”

Mit dieser Option ist es möglich, sich eine Liste der gesendeten MDB anzeigen zu lassen.



Im “Gesendete”-Bildschirm können MDB über eine bestimmte Zeit gesucht werden. Alternativ zur Option “offene MDB” kann ein konkreter MDB-Status als Suchparameter eingegeben werden. Der Status „offene MDB“ hat Priorität über den Status-Typ, wenn beide Parameter ausgewählt sind.



Zusätzlich kann als Suchparameter die Org.-Einheit des eigenen oder des anderen Unternehmens gewählt werden. Dies engt die Ergebnisliste weiter ein. Außerdem kann nach MDB mit der Kennzeichnung “Entwicklungsbemusterung gesucht werden.

Das Ergebnis der Suche ist nach dem Übermittlungsdatum der MDB chronologisch sortiert, d.h. kürzlich gesendete oder empfangene MDB erscheinen im oberen Teil der Liste. Für eine bessere Identifizierung des MDB sind die Teilenummer und das Symbol für den Typ des MDB (Teil, Halbzeug, Werkstoff) angezeigt. Aufgrund von Platzmangel erscheint das letzte Bearbeitungsdatum in der Status-Spalte und erscheint als Mauszeigertext[1].

[1] Generell gilt im IMDS: Für den Fall, daß ein Textfeldeintrag aus Platzgründen in der Spalte der Ergebnisliste nicht vollständig erscheinen kann, befinden sich am Ende des Eintrages 3 Punkte (e.g. Zylin**...**) – durch Platzierung des Mauszeigers auf den Punkten erscheint der Eintrag komplett im Mauszeigertextfeld.

Nach dem Anschauen der MDB-Details ist es jetzt möglich, zur Such-Ergebnisliste zurückzugehen. Wenn sich der MDB-Status durch Bearbeitung ändert (es z.B. akzeptiert wird) und der neue Status nicht Teil der Suchparameter war (z.B. lautete die Suche „offenen MDB“), dann erscheint dieses MDB nicht mehr in der Such-Ergebnisliste.

Sie können einen Zeitraum angeben, für welchen gesendete MDB angezeigt werden sollen. Zum Beispiel kann man alle MDB der letzten 5 Monate anzeigen lassen.

Die Ergebnisliste kann in ein .pdf gedruckt werden.

Die folgenden Informationen werden in Spalten angezeigt.

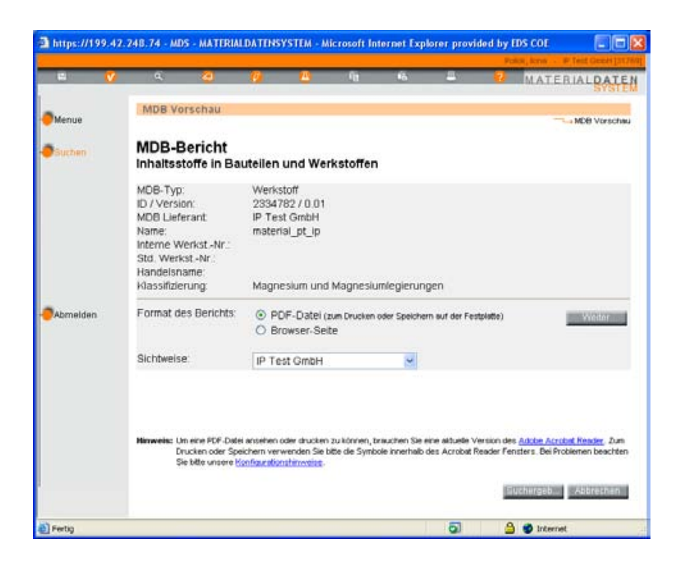
Typ (Symbol)	Das Symbol für den MDB-Typ (Teil, Halbzeug, Werkstoff)
Benennung	Name des MDB
ID-Version	Die ID-Nummer des MDB und die Version
Teile-/Sach- oder Materialnummer	Die entsprechende Nummer des MDB
Übermittelt	Das Datum der Übermittlung des MDB
An Firma	Der Name der Empfängerfirma
Status / Datum	Der MDB-Status: **akzt**=akzeptiert; **modi**=modifiziert; **nges**=ungelesen; **vSs**=vom Sender storniert; **abgl**=abgelehnt; **gele**=gelesen; **bEmp**=in Bearbeitung beim Empfänger (dies ist nur für Kundenunternehmen bzw. Empfänger, die einen Data Download vornehmen und kennzeichnet, dass das MDB im Inhouse-System des Empfängers gerade bearbeitet wird) **und** Das letzte Änderungsdatum des MDB



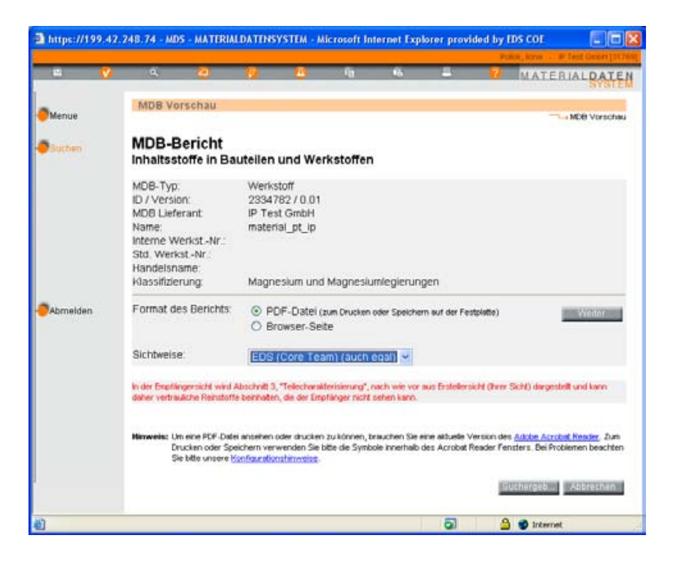


6.1. Das MaterialDatenBlatt und der MDB-Bericht

Es ist möglich, sich für jedes in einem MDB abgebildete Produkt eine Übersicht auszudrucken (MDB-Bericht).



Zusätzlich können die Daten aus der Sicht des jeweiligen Empfängers angezeigt werden.



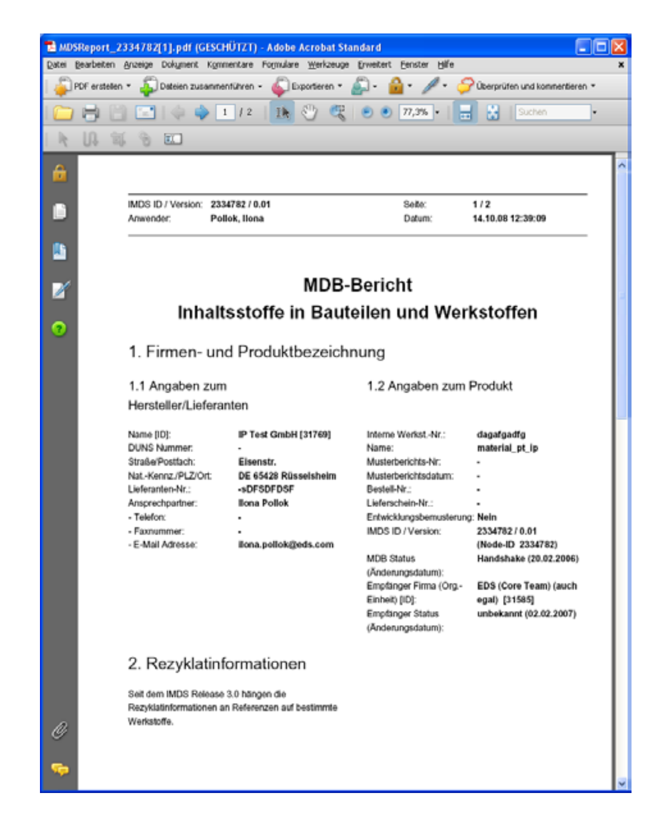
Die Empfängersicht betrifft jedoch nur die Informationen des Kapitels 3 und 4, nicht die Sicht auf die Inhaltsstoffe. Deshalb erscheint - sobald auf die Empfängersicht umgeschaltet wird – die rot eingefärbte Nachricht.

„Die Daten werden jetzt aus Empfängersicht angezeigt. Ausnahme: Abschnitt 3, „Teilecharakterisierung", wird nach wie vor aus Erstellersicht (Ihrer Sicht) dargestellt und kann daher vertrauliche Reinstoffe beinhalten, die der Empfänger nicht sehen kann."

Darüber hinaus ist es möglich, diesen Erstmusterprüfbericht als pdf-Datei anzusehen, zu drucken und auch zu speichern.



INTERNATIONAL MATERIAL DATA SYSTEM



Sollten Sie Probleme mit der Anzeige der pdf-Datei haben, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Konfigurationshinweise für den Adobe Acrobat Reader - Wenn Sie den Microsoft Internet Explorer in einer Version 5.5 oder höher benutzen, könnten Sie auf eines der folgenden Probleme stoßen:

- Anstatt der PDF-Datei zeigt Ihr Browser eine leere Seite oder einen Platzhalter an. **oder**
- Sie bekommen eine Meldung mit folgendem (in diesem Fall englischen) Text angezeigt: "The File is Damaged and Could Not Be Repared". Dieser Meldung folgt oftmals eine weitere: "You cannot currently view Adobe PDF files from within your web browser due to a configuration problem. Would you like Acrobat to fix the configuration?" (Auch das Beantworten der Frage, ob Acrobat das Problem für Sie lösen soll, mit "Yes" führt nicht zum gewünschten Erfolg.)

Obgleich diese Probleme unabhängig vom IMDS sind, möchten wir Ihnen gerne die Schritte nennen, die die Probleme zumindest in unserem Team gelöst haben:

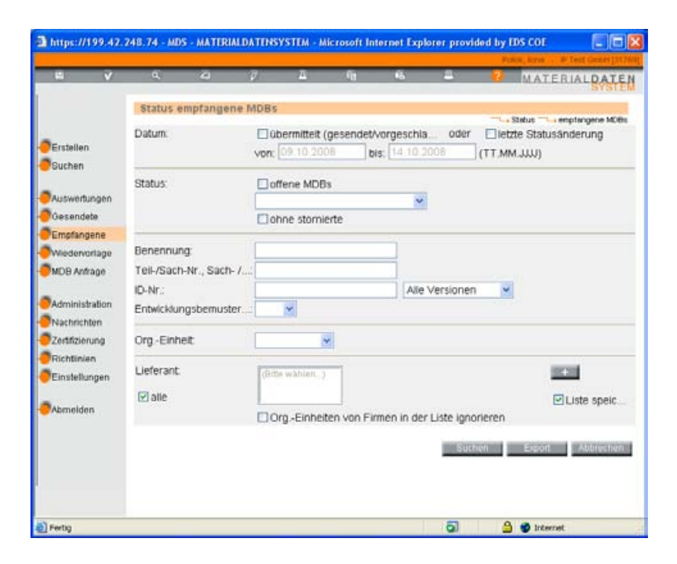
1. Starten Sie den Acrobat Reader direkt (ohne Browser). Sollte es hierfür kein Symbol auf dem Desktop geben, können sie ihn über "Start/Programme/Adobe Acrobat" oder Ähnliches starten. Öffnen Sie im Acrobat Reader das Optionen- oder Einstellungen-Menü und deaktivieren Sie die Schaltfläche "Im Browser anzeigen" (Wortlaut kann je nach Version abweichen). Schliessen Sie Acrobat.

2. Wegen eines fehlerhaften Eintrages in der Windows Registry versucht der Internet Explorer, die PDF-Datei über ein altes NPPDF32.DLL Plugin zu starten, anstatt den Acrobat Reader selbst zu verwenden. Der Registry-Eintrag überschreibt die im vorherigen Schritt gemachte Einstellung im Acrobat Reader. Um dieses Problem zu lösen, löschen Sie die folgende Datei, falls vorhanden: \Programme\Internet Explorer\Plugins\nppdf32.dll.

7. IMDS – Empfangen/Akzeptieren/Ablehnen

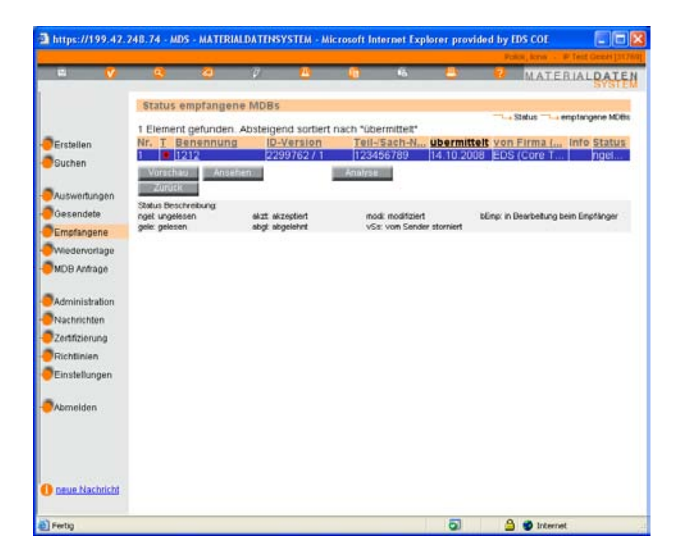
7.1. Das Fenster “Empfangene”

Diese Option hat die Funktion, eine Auflistung der empfangenen MDB anzeigen zu lassen. Das Fenster ist ähnlich strukturiert wie das o.g. “Gesendete“ MDB (siehe 6.6. Das Fenster “Gesendete”). Der Unterschied zwischen den beiden Fenstern besteht in der Anfangsseite. Außerdem kann man nach Ansicht der detaillierten Struktur des MDB dieses akzeptieren oder ablehnen, wenn die Details Ihren Anforderungen nicht genügen.



Ein Zeitabschnitt für die Suche kann auch hier angegeben werden. Alternativ zur „offene“ MDB-Option kann ebenfalls nach einem konkreten MDB-Status gesucht werden. Die Suchoption „offene MDB“ hat bei der Suche Priorität über “Status”, wenn beide Felder ausgewählt wurden. Org.-Einheiten können sowohl für die eigene als auch für die Partnerfirma als Suchparameter eingegeben werden. Dadurch wird die Ergebnisliste eingegrenzt. Es kann auch nach MDB mit der Markierung „Entwicklungsbemusterung“ gesucht werden.

Vom Absender stornierte MDB können bei der Suche direkt ausgefiltert werden.



Das Ergebnis ist nach dem Übertragungsdatum chronologisch sortiert, d.h. kürzlich empfangene MDB befinden sich im oberen Teil der Liste. Zur besseren Identifizierung der MDB, sind auch hier die

Teilenummer und das Symbol für den MDB-Typ in der Liste enthalten. Aufgrund von Platzbeschränkungen, erscheint das letzte Änderungsdatum in der Status-Spalte im Mauszeigertextfeld.

Nach dem Anschauen der MDB-Details ist es jetzt möglich zur Such-Ergebnisliste zurückzugehen. Wenn sich der MDB-Status durch Bearbeitung ändert (es z.B. akzeptiert wird) und der neue Status nicht Teil der Suchparameter war (z.B. lautete die Suche „offenen MDB“), dann erscheint dieses MDB nicht mehr in der Such-Ergebnisliste.

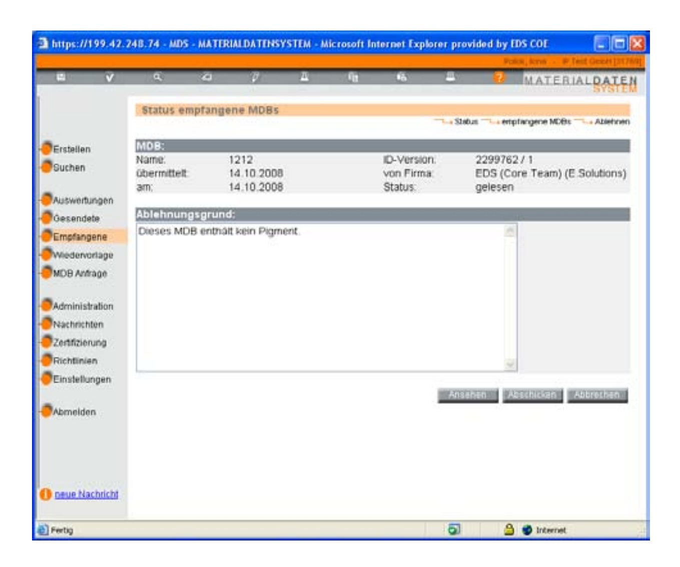
Im “Empfangene”-Bildschirm kann der Anwender nur MDB sehen, die an eine der Org.-Einheiten gesendet wurden, denen er zugeordnet ist.

Die Ergebnisliste kann in ein .pdf gedruckt werden.

Bei Nutzung des Buttons „Vorschau“ erfolgt in diesem Bildschirm keine Status-Änderung des MDB von ‚ungelesen’ in ‚gelesen’. Die Statusänderung erfolgt wie gehabt über die Funktion ‚Ansehen’.

7.2. MDB ablehnen

Wenn Sie sich dafür entscheiden, ein MDB abzulehnen, haben Sie die Möglichkeit, den Ersteller über den Grund der Ablehnung zu informieren (Ablehnungsgrund).



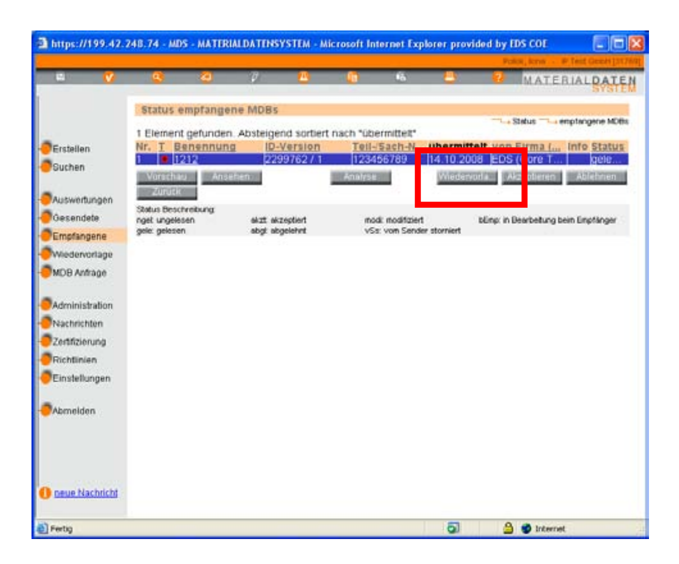
Die maximale Anzahl Zeichen im Textfeld Ablehnungsgrund beträgt 10.000.

7.3. Wiedervorlage (Follow Up)

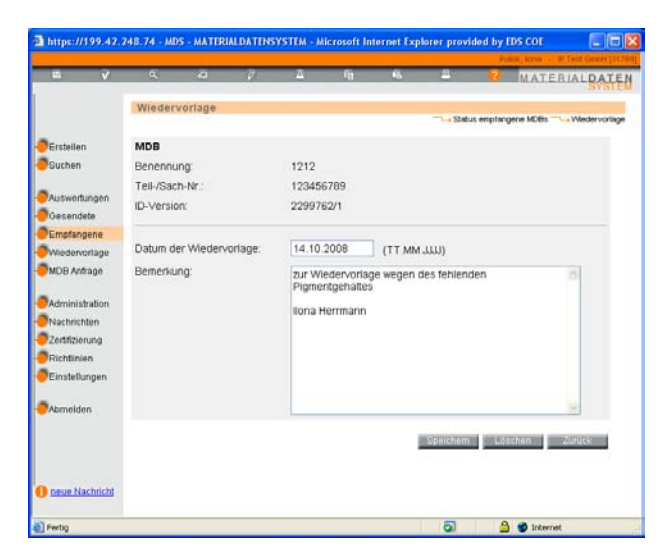
Empfangene MDB können firmenweit auf Wiedervorlage („Follow Up“) gesetzt werden. Dazu werden ein Fälligkeitsdatum und ein Kommentar eingegeben. Loggt sich ein Benutzer Ihrer Firma am Tag der Fälligkeit an, so erhält er eine automatische Benachrichtigung, welche MDB für heute (oder die vorangegangenen Tage) fällig sind.

Sie erreichen die Wiedervorlage über den Bildschirm „Empfangene“ durch Markieren des gesehenen MDB → Follow Up-Button.





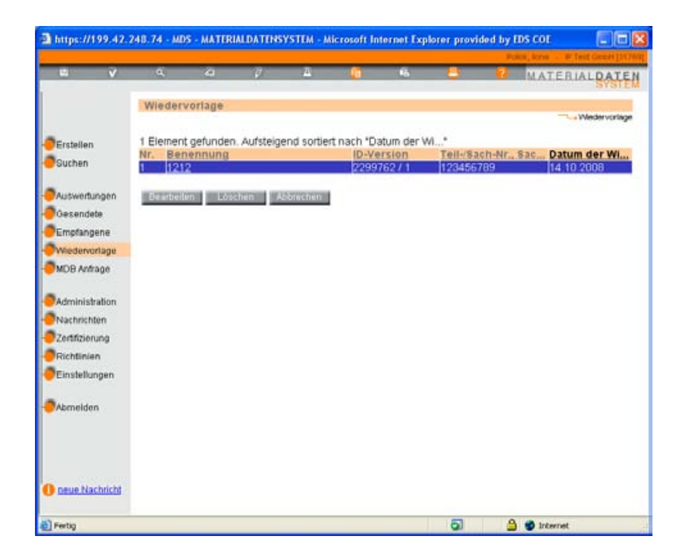
Im Follow Up Detail-Fenster können Sie ein Fälligkeitsdatum/“Follow Up“-Datum (tt.mm.jjjj) und einen Kommentartext angeben.



Mit dem Button „Speichern“ wird Ihnen das MDB für die Wiedervorlage gespeichert. Mit dem Button „Abbrechen“ verwerfen Sie Ihre Änderungen und kehren zum letzten Fenster zurück. Ein leeres Follow Up-Datum entfernt das MDB aus der Wiedervorlage. Ein vergangenes Datum wird akzeptiert, aber das MDB wird beim nächsten Anmelden vorgelegt.

Alle MDB Ihrer Firma, die in der Wiedervorlage liegen, können Sie über den Hauptmenüpunkt „Follow Up“ anzeigen.





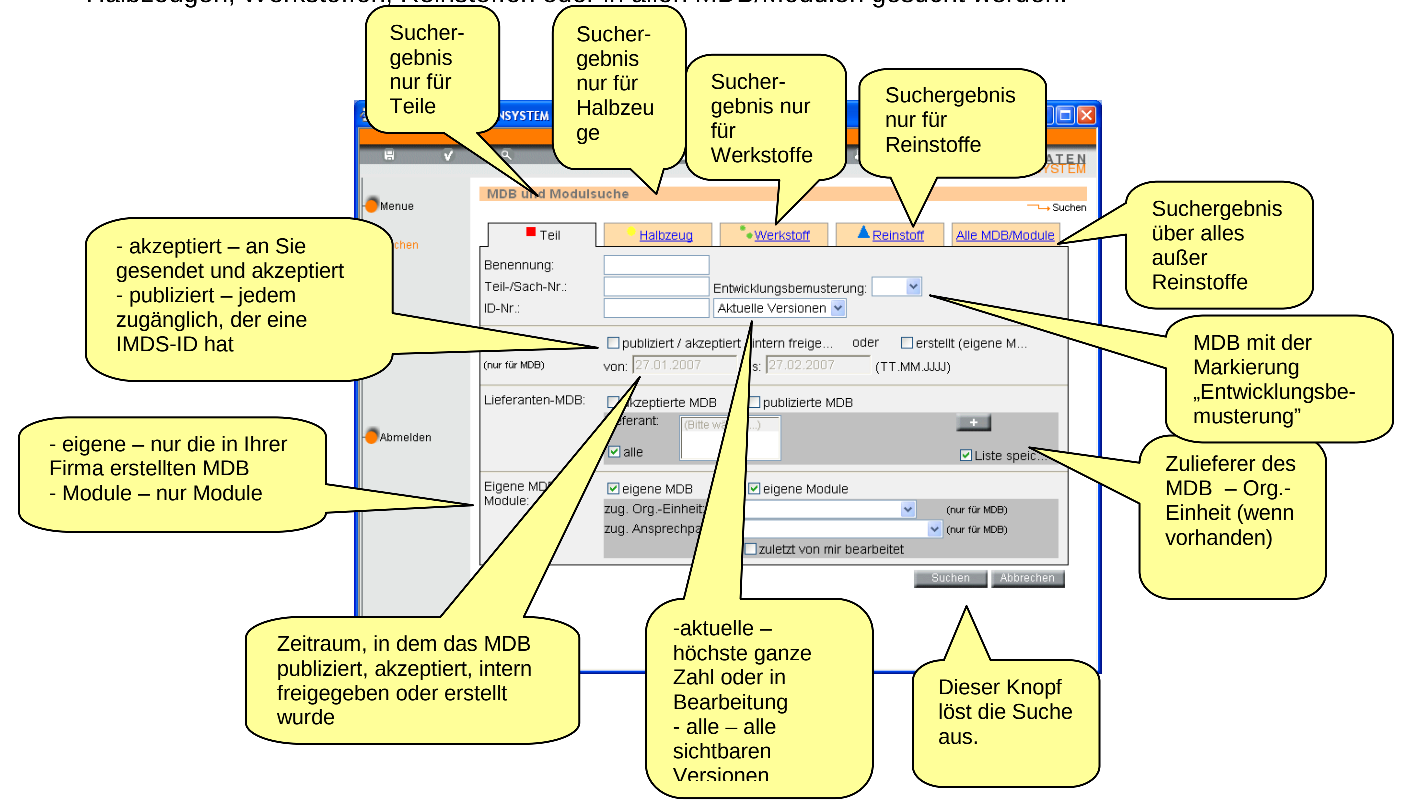
Mit dem Button „Bearbeiten“ können Sie Follow Up-Datum und -Kommentar ändern. Mit dem Button „Löschen“ leeren Sie Follow Up-Datum und -Kommentar und entfernen das MDB aus der Wiedervorlage. Der Button „Abbrechen“ verwirft Ihre Änderungen und kehrt zum letzten Fenster zurück.

Die Ergebnisliste kann in eine .pdf-Datei gedruckt werden.

8. IMDS – Andere Funktionen

8.1. Suche

Die Option “Suche” öffnet das Hauptfenster der Suchmöglichkeiten. Dabei kann getrennt nach Teilen, Halbzeugen, Werkstoffen, Reinstoffen oder in allen MDB/Modulen gesucht werden.



- **Suchoption Erstellungsdatum von – bis**

  Suche nach allen MDB, die zwischen den eingegebenen Daten **von – bis** erstellt wurden
  Das Feld **Herkunft muss** auf **akzeptiert** gesetzt werden.

- **Suchoption zusätzliche Lieferanten**

  Wenn Unsicherheit darüber besteht, von welchem Lieferanten ein bestimmtes Datenblatt gesendet wurde, können verschiedene mögliche Lieferanten in einer Suchliste zusammengefaßt werden.

- **Weitere Suchoptionen**

  Der "Herkunft"-Bereich wird mit Release 5.0 in die Bereiche "Zulieferer MDB" und "Eigene MDB/Module" unterteilt. Die Auswahl-Knöpfe (akzeptiert, publiziert, eigene, nur Module, alle) wird sich in anzuklickende Kästchen ändern, so dass Kombinationen möglich sind. Zusätzlich wird der Bereich "Eigene MDB/Module" zusätzliche Kriterien aufweisen, nach denen gesucht werden kann z.B. "Zugeordneter Kontakt" und "von mir zuletzt bearbeitet". Außerdem wird es möglich sein nach MDB innerhalb eines bestimmten Zeitraumes oder bestimmten Datums zu suchen.

Die Suchergebnisse sind auf 500 Treffer begrenzt, d.h. es werden nicht mehr als 500 Ergebnisse angezeigt.

Die Ergebnislisten wurden bis jetzt in alphabetischer Ordnung des Namens des Teils / Halbzeugs / Werkstoffes oder Reinstoffes ausgegeben. Mit Release 4.1 wird es möglich sein, die Ergebnisse auch nach anderen Kriterien zu sortieren, z.B. der Material-Nummer.

Der Anwender erhält die Ergebnisliste mit der derzeitigen Sortierung, aber er kann durch Klicken auf eine der Anderen Spaltenüberschriften die Sortierung verändern. Nicht vorhandene Ergebnisse (wenn das Suchergebnis mehr als 500 Resultate umfaßt) werden nicht in die neu gewählte Sortierung einbezogen.

Hinweis: (nur für Werkstoff-MDB) Wenn bei der Erstellung eines Werkstoff-MDB kein Äquivalent zum deutschen Namen eingetragen wird, wird der deutsche Name automatisch in das englische Namensfeld kopiert. Ab Release 4.0 kann die Sprache im Suchbildschirm verändert werden, um entsprechende Einträge in Englisch zu finden.

Bei der Suche nach Werkstoffen sind die Firmen ILI, Stahl-Eisen-Liste und IMDS-Committee voreingestellt, wenn nach publizierten Werkstoffen gesucht wird. Die Ergebnisliste enthält dann MDB von diesen drei Firmen, wenn der Anwender die Liste der Zulieferer nicht editiert hat (diese Firmen als Zulieferer gelöscht und/oder andere Firmen eingefügt.

Bei der Suche nach Halbzeugen ist die Firma ZVEI-Rec019, Firmen-ID 102677 voreingestellt, wenn nach publizierten Halbzeugen gesucht wird. Die Ergebnisliste enthält dann MDB von dieser Firma, wenn der Anwender die Liste der Zulieferer nicht editiert hat (diese Firma als Zulieferer gelöscht und/oder andere Firmen eingefügt).

8.1.1. Kopieren von MDB

Für den Fall, dass ein MDB kopiert wurde (nicht als neue Version, sondern als echte Kopie) wird der Name des neuen MDB automatisch auf **Kopie_<*Name des kopierten MDB*>** gesetzt.

Obwohl **Weiterleiten** eine andere Option ist, die an diesem Punkt gewählt werden kann, ist das eigentliche Weiterleiten an anderer Stelle beschrieben (siehe 5.5.5 Weiterleiten eines MDB).

Wenn eine Kopie eines MDB erstellt wird, das Referenzen zu publizierten MDB enthält (Teile, Halbzeuge, Werkstoffe) bleiben diese Referenzen in der Kopie des MDB erhalten. Für den Fall, dass die referenzierten MDB/ Module erstellt und beim Sender intern veröffentlicht worden sind, werden für diese Referenzen automatisch neue Module generiert. Das wird erkennbar am Namen, der dann wie folgt aussieht: **Kopie_<Name des MDB/Moduls>**.

8.1.2. Löschen von MDB

Viele Anwender wollen ein MDB löschen, weil ein Fehler enthalten ist oder es unabsichtlich publiziert worden ist. Ab dem Release 1.8.4 wird dem Anwender ermöglicht, ein MDB im IMDS zu löschen.

Wenn ein MDB gelöscht wird, müssen mehrere Fragen in Betracht gezogen werden:

- Hat bereits eine Firma das MDB erhalten?
- Hat jemand dieses MDB bereits in einem anderen MDB referenziert?
- Gibt es von diesem MDB mehr als eine Version?
- Was passiert, wenn ein MDB mit einer Referenz auf ein MDB, das logisch gelöscht ist, kopiert wird?
- Wie kann ein bereits gelöschtes MDB angezeigt werden?

Die Antworten auf diese Fragen werden im folgenden beschrieben.

Löschen eines MDB ohne Empfänger
Wenn ein MDB keine Empfänger hat, kann es intern freigegeben oder publiziert worden sein. Um dieses MDB zu löschen, muss überprüft werden, ob es in einem anderen MDB des gleichen oder eines anderen Unternehmens referenziert worden ist. Es kann in jedem Fall nur logisch gelöscht werden, d.h. dass es als gelöscht markiert wird, und nicht mehr danach gesucht sowie nicht mehr referenziert werden kann, es jedoch in MDB, in denen es verwendet wurde, angezeigt wird.

Löschen eines MDB mit Empfängern
Ein MDB, das an eine oder mehrere Unternehmen gesendet wurde kann nicht mehr physisch gelöscht werden, weil der Empfänger es bereits gesehen hat. Akzeptierte MDB können nicht gelöscht werden. Nach dem logischen Löschen eines MDB wird die Empfängerfirma informiert, kann das MDB aber immer noch sehen. Eine weitere Verwendung dieses MDB ist jedoch nicht mehr möglich. Der Status des MDB beim Empfänger ändert sich in „Vom Absender storniert“. Der Anwender kann das MDB immer noch im “Empfangene”-Bildschirm suchen, indem er als Suchkriterium “Vom Absender storniert“ auswählt. Wird das MDB als gelöscht markiert, kann die Empfänger-Firma das MDB nicht mehr über die Modulsuche finden und daher nicht mehr referenzieren. Alle Anwender dieser Firma bekommen eine Nachricht über das Löschen des MDB. Der löschende Anwender kann das MDB ansehen, wenn er im “Gesendete”-Bildschirm nach MDB mit dem Status “Vom Absender storniert” sucht.

Löschen eines MDB mit mehr als einer Version
Wenn ein MDB mehr als eine Version hat, kann der Anwender mehrere Versionen auf einmal löschen. Dies kann z.B. der Fall sein, wenn eine Produktionsserie ersetzt wird. Das Programm überprüft die Anzahl der Versionen und fragt den Anwender, ob er/sie alle Versionen oder nur die ausgewählte Version löschen will.

8.1.3. Löschen eines Empfängers

Das Löschen eines Empfängers ist ein Unterfall des vorherigen Szenarios. Wenn ein Anwender nur einen Empfänger des MDB löschen will, aber nicht das gesamte MDB, kann er/sie dies im Kapitel “Information Empfängerstatus” ausführen. Der Status für den entsprechenden Empfänger ändert sich auf „Vom Absender storniert“.

8.1.4. Kopieren eines MDB mit einer logisch gelöschten Referenz oder vertraulichen Reinstoffen

Da das Löschen eines MDB es verhindert, dass dieses weiterhin benutzt werden kann, sollte es auch nicht möglich sein, ein MDB zu kopieren, das auf ein logisch gelöschtes MDB verweist.

Anstelle des Entfernens bestimmter Knoten, wenn ein MDB kopiert wird (aufgrund von Löschungen von Modulen/MDB oder von Reinstoffen), wird das System ab Release 5.0 den Knoten mit einem Platzhalter ersetzen (ein Dummy-Knoten), der die Informationen des ursprünglichen Knotens enthält. In speziellen Fällen (z.B., wenn akzeptierte MDB kopiert werden, die Referenzen enthalten, die nur der ursprüngliche Ersteller des MDB kennt) werden neue Module erstellt, die gleich bearbeitet werden können. Nach der Bearbeitung wird der Anwender zurück zum kopierten Datenblatt geführt.

8.2. Erstellung eines Moduls – Das „Baukasten“-System

Die Erstellung eines Moduls entspricht der Erstellung eines MDB. Der Unterschied besteht darin, dass Module ausschließlich für den eigenen Gebrauch erstellt werden. Dies betrifft Teile, die oft in verschiedenen Produkten eingesetzt werden.

Für solche Komponenten, die sich nur unwesentlich voneinander unterscheiden, ist die Erstellung verschiedener MDB sehr zeitaufwendig. Deshalb kann jedes Unternehmen sein eigenes “Baukasten”-System erstellen, indem für die MDB-Erstellung Module verwendet werden. Wenn z.B. eine elektronische Leiterplatte mit den gleichen Komponenten mehrfach verwendet wird, kann das Unternehmen ein Modul für diese Leiterplatte erstellen. Wenn das Unternehmen dann dieses Bauteil Leiterplatte in einem MDB verwenden will, kann das erstellte Modul referenziert werden. Das heißt, dass das Modul mit dem MDB verlinkt wird. Das Modul wird dadurch nicht kopiert und kann innerhalb des MDB nicht verändert werden. MDB können auch referenziert werden. Wenn Zulieferer A ein MDB für die Firma B erstellt, kann Firma B das erhaltene MDB innerhalb ihrer eigenen MDB referenzieren.

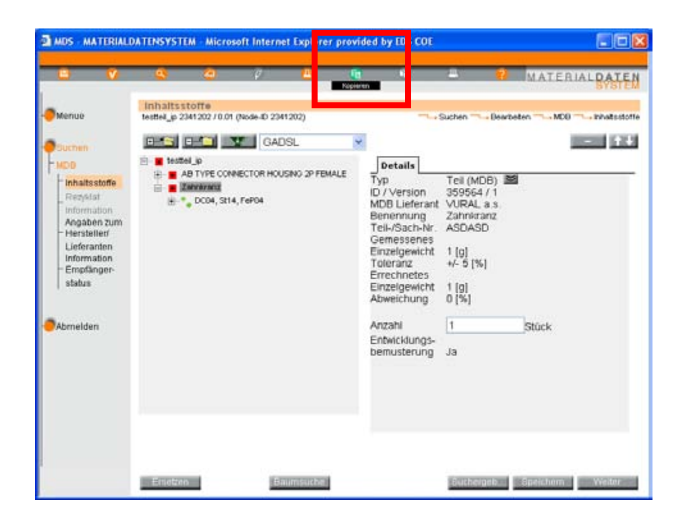
Module stehen für weitere MDB somit immer als Referenz zur Verfügung.

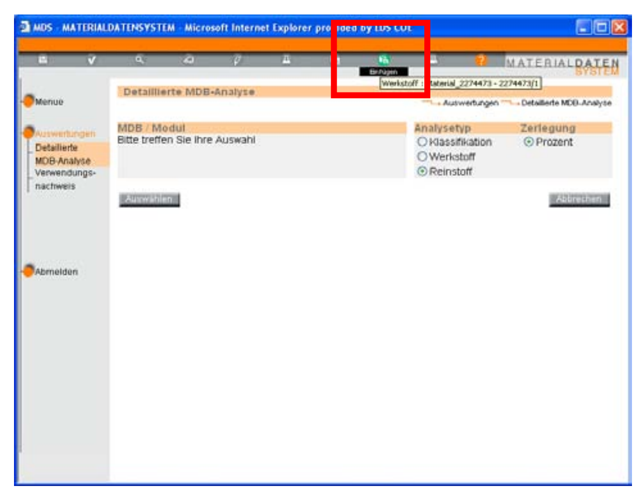
Um ein Modul hinzuzufügen, klicken Sie in einem MDB auf die Option “Knoten hinzufügen“. Jetzt besteht die Möglichkeit, das Modul zu suchen, das für die Erstellung des MDB benötigt wird.

Solange ein Modul im Editiermodus ist (Version *.01), kann es in ein MDB umgewandelt werden. Dies kann nach der Modul-Suche durch Klicken der Schaltfläche “→ MDB” erfolgen, nachdem ein entsprechendes Modul aus der Ergebnisliste markiert wurde. Das Modul kann nicht in ein MDB umgewandelt werden, wenn es intern freigegeben ist oder wenn mehrere Versionen existieren.

8.3. Copy and Paste

Ein MDB/Modul (ein Knoten im Baum) kann kopiert und dann an anderer Stelle im Baum oder an passender Stelle im IMDS wieder eingefügt werden. Solch ein Knoten kann ein Modul, Datenblatt oder ein Reinstoff sein. Wenn Referenzen zu mittlerweile gelöschten Knoten enthalten sind, sind diese mit “(inaktiviert)” hinter der zugehörigen ID / Version-Information im Detail-Bereich auf der rechten Seite gekennzeichnet. Gelöschte Reinstoffe sind mit “(inaktiviert)” hinter Typ: Reinstoff in den Details auf der rechten Seite gekennzeichnet.


MDS - MATERIALDATENSYSTEM - Microsoft Internet Explorer provided by EDS COE
Inhaltsstoffe
Menue
Suchen
MDB
Inhaltsstoffe
Abmelden
GADSL
Details
Typ
Teil (MDB)
ID / Version
359564 / 1
MDB Lieferant
VURAL a.s.
Benennung
Zahnkranz
Teil-/Sach-Nr.
ASDASD
Anzahl
Stück
Entwicklungs-bemusterung
Ja


MDS - MATERIALDATENSYSTEM - Microsoft Internet Explorer
Detaillierte MDB-Analyse
Menue
Auswertungen
Detaillierte MDB-Analyse
Verwendungs-nachweis
Abmelden
MDB / Modul
Bitte treffen Sie Ihre Auswahl
Analysetyp
Klassifikation
Werkstoff
Reinstoff
Zerlegung
Prozent
Auswählen
Abbrechen

9. IMDS - Auswertungen

Der Anwender bekommt die Möglichkeit, die Inhaltsstoffe eines oder mehrerer MDB auf Übereinstimmung mit unternehmens-spezifischen Reinstofflisten hin zu prüfen oder auf andere Aspekte hin zu analysieren. Zu diesem Zweck gibt es im IMDS die folgenden Analyse-Möglichkeiten:

Der Anwender kann ein MDB mit Hilfe des Buttons „Auswertungen" im Hauptmenüs analysieren **Auswertungen → Detaillierte MDB-Analyse**. Das ausgewählte MDB kann hierbei auf alle enthaltenen Reinstoffe, Werkstoffe oder Klassifizierungen untersucht werden. Dazu muss die gewünschte Maßeinheit (Prozent [%] oder Gewicht [g]) für die Ergebnisliste ausgewählt werden.

Weiterhin kann der Anwender mehrere MDB für eine Analyse auswählen. Die Auswahl kann entweder regel-basiert (mit Suchoptionen) oder über eine sog. Individuelle Auswahl erfolgen. Bei letzterer Methode wird eine Liste von MDB über die MDB- oder Modulsuche zusammengestellt.

Diese MDB-Liste kann auf die folgenden Aspekte hin analysiert werden:

- Klassifizierung
- Werkstoffe
- Reinstoffe

Von dieser Liste aus können für einzelne MDB eine detaillierte Analyse und/oder andere Funktionen ausgeführt werden (Ändern, Ansehen, Vorschau). Eine "Zurück"-Funktion zur Ergebnisliste ist verfügbar.

Des weiteren ist die Überprüfung der MDB auf Reinstoffe gegen ausgewählte unternehmens-spezifische Reinstofflisten möglich.

9.1. Detaillierte MDB-Analyse

Es ist möglich, ein oder mehrere MDB hinsichtlich Werkstoffen, Klassifizierungen und Reinstoffen nach Gewicht oder Prozentzahl basierend auf dem errechneten Gewicht zu analysieren[2].

9.1.1. Klassifizierung

Für den Fall, dass ein MDB verschiedene referenzierte Werkstoffe enthält, die zur gleichen Klassifizierung gehören, wird jedes einzelne separat aufgelistet. Außerdem werden der entsprechende Materialname und die IMDS-ID in einer zusätzlichen Spalte angezeigt. Der Effekt in Bezug auf die in Unter-Werkstoffen enthaltenen Gewichte ist der gleiche wie unter 8.1.1. beschrieben.

9.1.2. Werkstoff

Um den spezifischen Werkstoff zu identifizieren (verschiedene MDB mit dem gleichen Namen für den gleichen Werkstoff), wird zusätzlich zum Namen des MDB auch die eindeutige IMDS-ID angezeigt.

Für jeden im MDB enthaltenen Werkstoff – auch wenn er als "Unter-Werkstoff" eines anderen Werkstoffes existiert – wird eine Zeile mit dem entsprechenden Gewicht/der entsprechenden Prozentzahl angezeigt. Dies hat zur Folge, dass für den Fall, dass ein Werkstoff in einem anderen enthalten ist, die Gewichte von Unter-Werkstoffen auch in dem übergeordneten Werkstoff enthalten sind.

[2] Der Grund für die Basis "Errechnetes Gewicht" besteht darin, dass ein MDB verschiedene referenzierte MDB enthalten kann, die keine Angaben zum gemessenen Gewicht enthalten. Deshalb kann das gemessene Gewicht hier nicht als Kalkulationsbasis verwendet werden.

9.1.3. Reinstoffe

Um die Reinstoffe eines Gesamt-MDB besser identifizieren zu können, wird der übergeordnete Knoten, unter dem sich der Reinstoff befindet, in einer zusätzlichen Spalte aufgeführt.

9.2. Verwendungsnachweis

Nach der Auswahl des Menüpunktes **Verwendungsnachweis** wird der folgende Bildschirm sichtbar:

Verwendungsnachweis
- Reinstoff
- Reinstoffliste
- Klassifizierung
- MDB/Module
- GADSL-Kategorien / REACH-SVHC
- Vertrauliche Reinstoffe
- Anwendungs-Codes

Über einen Auswahl-Button kann eine regel-basierte oder individuelle Auswahl von MDB erfolgen. Jede weitere Analyse wird für die in der Liste aufgeführten MDB durchgeführt.

Nach dem Start einer Analyse-Anfrage (Klicken der Schaltfläche **Analyse**) bekommt der Anwender weitere Informationen zum Status der Bearbeitung seiner Anfrage. Der folgende Bildschirm wird angezeigt:

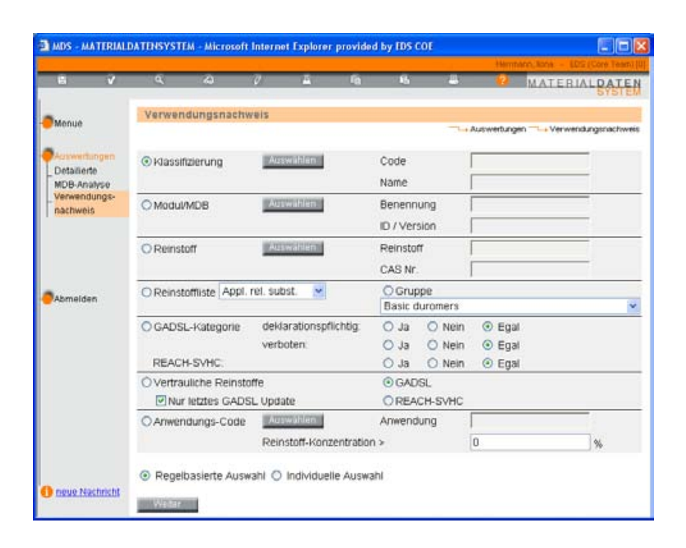


In Abhängigkeit von der Analyse, die gestartet wurde und der aktuellen Systemauslastung wird die Abarbeitung der Analyse-Anfrage eingeplant. Währenddessen kann der Anwender jedoch im IMDS weiterarbeiten und sich das Analyse-Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt anzeigen lassen. Nach dem Abmelden aus dem IMDS sind die Analyse-Ergebnisse jedoch nicht mehr abrufbar.

Die Ergebnisliste kann in eine .pdf-Datei gedruckt werden.

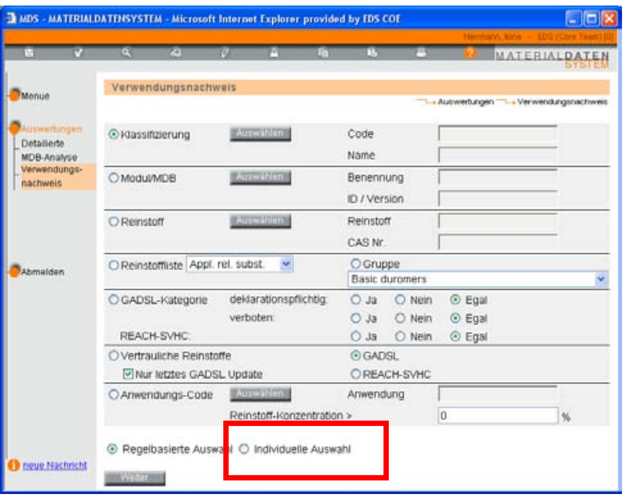
9.2.1. Verwendungsnachweis mit regel-basierter Auswahl

Die Auswahl verschiedener MDB für die Analyse kann nach bestimmten Auswahlregeln vorgenommen werden: nach MDB innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, nach eigenen oder empfangenen MDB und nach verschiedenen Versionen.



9.2.2. Verwendungsnachweis mit individueller Auswahl

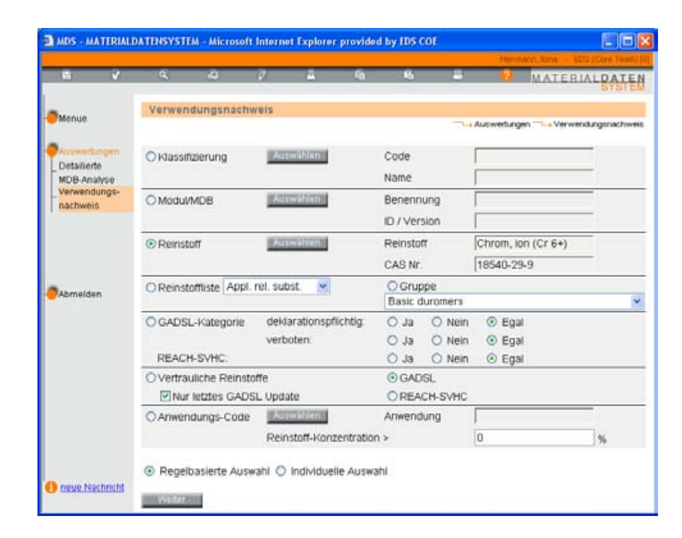
Mit dem **"MDB Hinzufügen"**-Button kann ein MDB gesucht und der zu analysierenden MDB-Liste hinzugefügt werden.



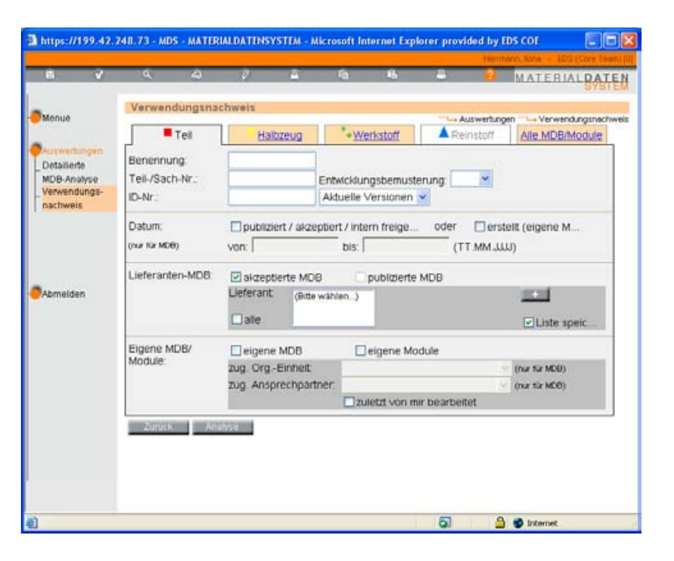
9.2.3. Analyse Reinstoffe

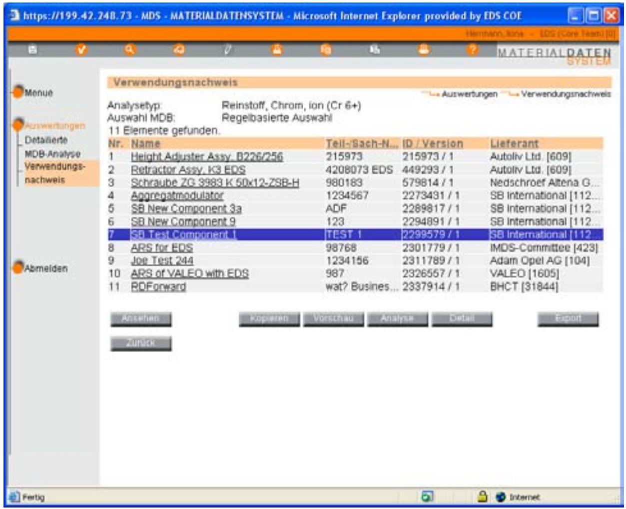
Der Anwender kann einen Reinstoff mit dem **"Auswählen"**-Button hinzufügen. Dies öffnet den Reinstoff-Suche-Bildschirm. Nach Auswahl des Menü-Buttons **Weiter**, erscheint ein weiterer Bildschirm, in dem weitere Filterkriterien gesetzt werden können.

Nach Klicken des **Analyse**-Buttons wird die Analyse gestartet. In der Ergebnisliste werden dann alle MDB angezeigt, die einen ausgewählten Reinstoff enthalten.



Hinweis: Diese Analyseform ist die einzige Möglichkeit im IMDS, nach MDB mit gelöschten Reinstoffen zu suchen, indem man das „inaktiviert"-Kästchen anklickt und dann die Suche ausführt.



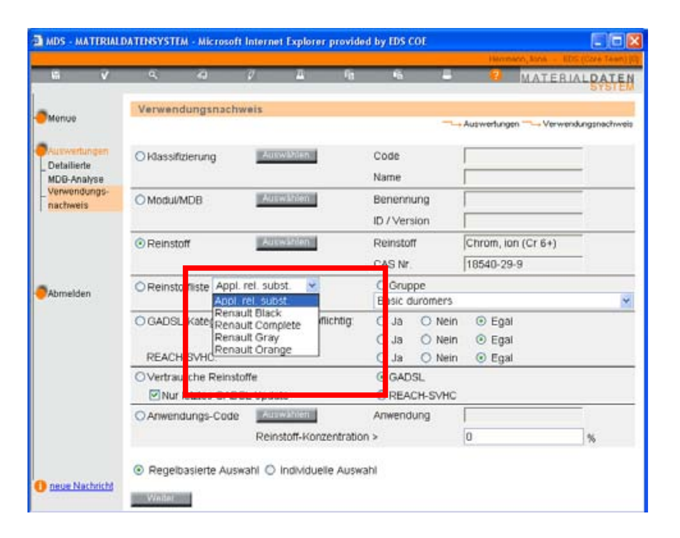


Nr.	Name	Teil-/Sach-N...	ID / Version	Lieferant
1	Height Adjuster Assy. B226/256	215973	215973 / 1	Autoliv Ltd. [609]
2	Retractor Assy. K3 EDS	4208073 EDS	449293 / 1	Autoliv Ltd. [609]
3	Schraube ZG 3983 K 50x12-Z9B-H	980183	579814 / 1	Nedschroef Altena G...
4	Aggregatmodulator	1234567	2273431 / 1	SB International [112...
5	SB New Component 3a	ADF	2289817 / 1	SB International [112...
6	SB New Component 9	123	2294891 / 1	SB International [112...
7	SB Test Component 1	TEST 1	2299579 / 1	SB International [112...
8	ARS for EDS	98768	2301779 / 1	IMDS-Committee [423]
9	Joe Test 244	1234156	2311789 / 1	Adam Opel AG [104]
10	ARS of VALEO with EDS	987	2326557 / 1	VALEO [1605]
11	RDForward	wat? Busines...	2337914 / 1	BHCT [31844]

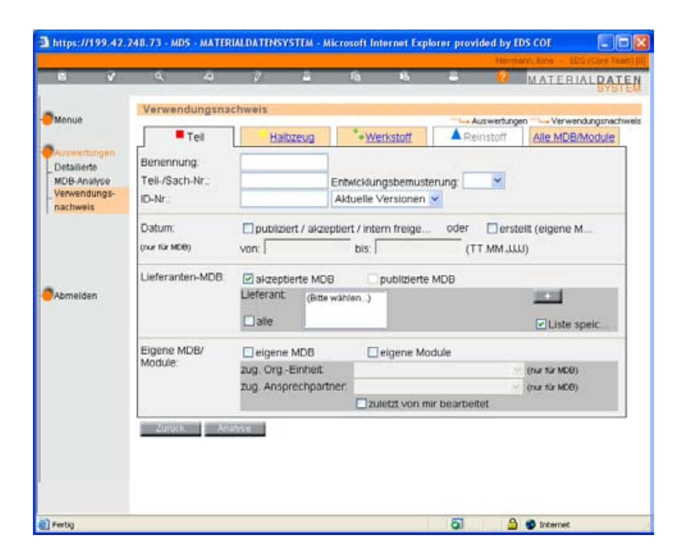
Der **Detail**-Button unter der Ergebnisliste ermöglicht es, ein ausgewähltes MDB der Liste detailliert zu untersuchen und alle in diesem einzelnen MDB enthaltenen Substanzen, Werkstoffe oder Klassifizierungen nach Auswahl der Maßeinheit (Prozent [%] oder Gewicht [g]) zu überprüfen.

9.2.4. Analyse Reinstoffliste

Der Anwender kann eine Reinstoffliste auswählen. Alle unternehmens-spezifischen Reinstofflisten (z.B. Renault) sind sichtbar.



Zum Eingrenzen der Suche nach Datum o. ä. muss der **Weiter**-Button geklickt werden.



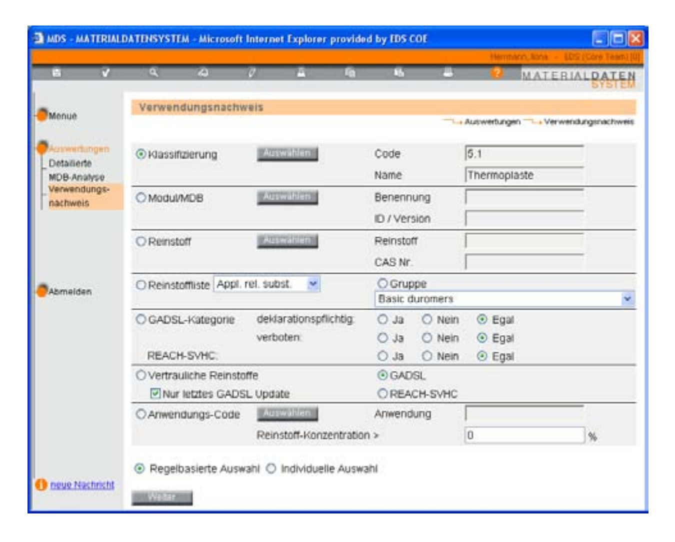
Nach Auswahl des **Analyse-**Buttons wird die Analyse gestartet. In der Ergebnisliste sind alle MDB sichtbar, die Reinstoffe aus den gewählten Reinstofflisten enthalten.

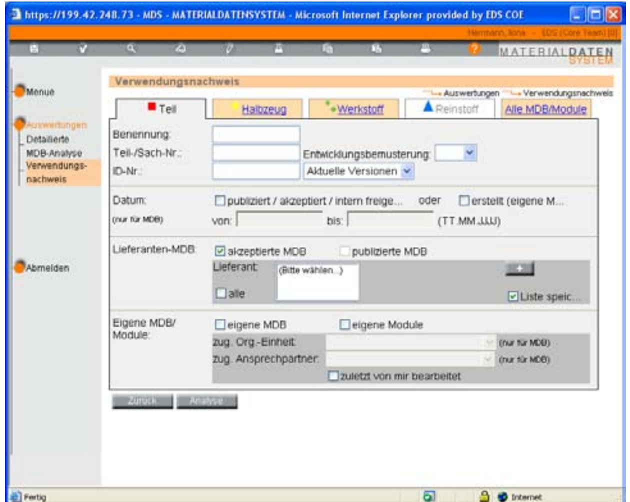
Die Schaltfläche **Detail** zur Anzeige des MDB (erscheint unter der Ergebnisliste) zeigt die Reinstoffe, die in dem ausgewählten MDB Teil der gewählten Reinstoffliste sind.



9.2.5. Analyse Klassifizierung

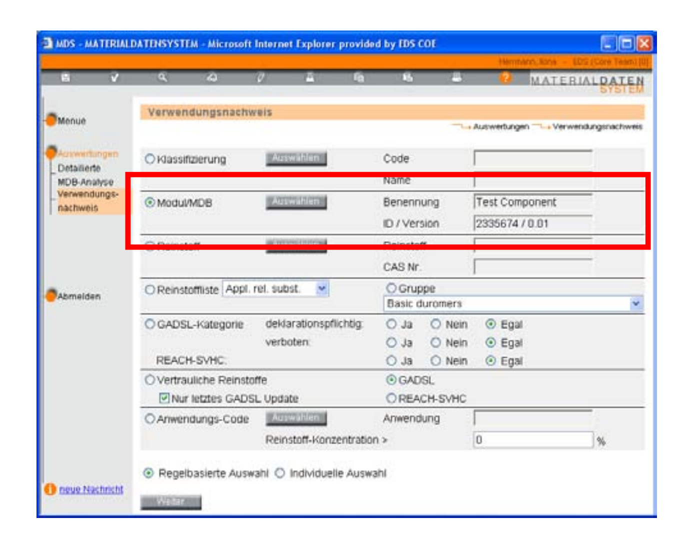
Der Anwender kann eine Klassifizierung zur Analyse auswählen. Nach der Auswahl der Schaltfläche **Weiter** können weitere Kriterien zur Einschränkung der Suche gewählt werden. Nach Klicken des Buttons **Analyse** wird die Analyse gestartet. In der Ergebnisliste werden alle MDB angezeigt, die Werkstoffe gemäß der gewählten Klassifizierung enthalten.





9.2.6. Analyse nach MDB/Modulen

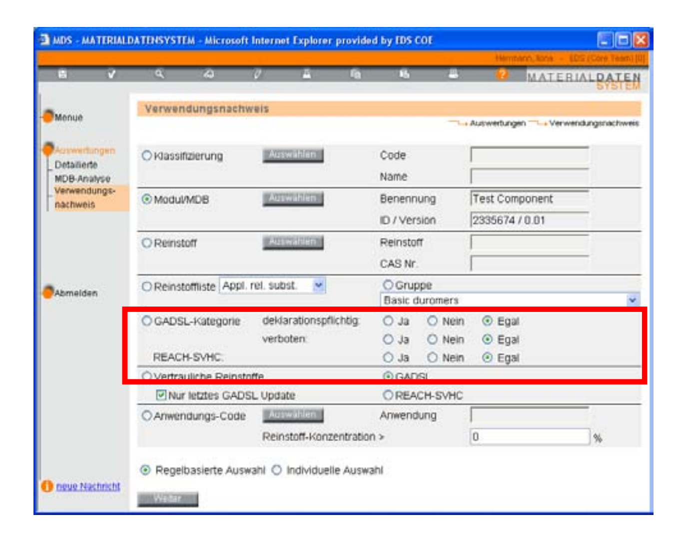
Mit der Schaltfläche **Weiter** können Sie die Suche weiter eingrenzen. Wenn Sie im nachfolgenden Bildschirm **Analyse** wählen, wird die Analyse gestartet. In der Ergebnisliste werden alle diejenigen MDB angezeigt, die das gewählte MDB/Modul enthalten.



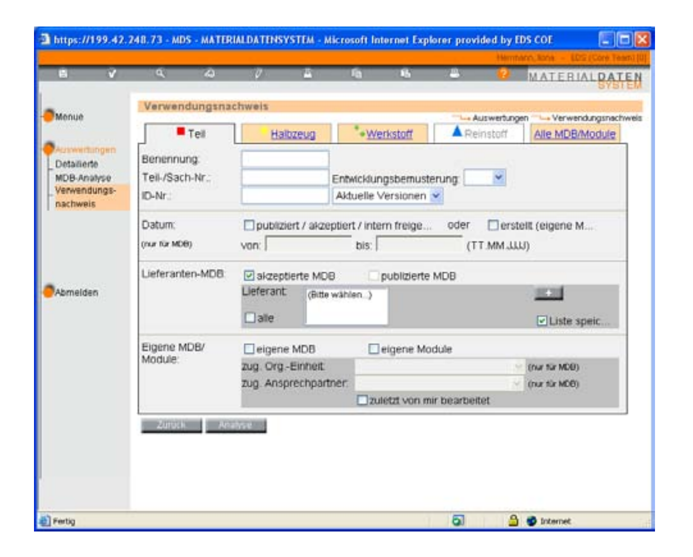
9.2.7. Analyse GADSL- bzw. REACH-SVHC-Kategorien

Außerdem kann der Anwender die MDB auf Reinstoffe analysieren, die Teil der GADSL-Liste sind und somit deklarationspflichtig oder verboten oder beides. Zusätzlich kann nach den REACH-SVHC analysiert werden.

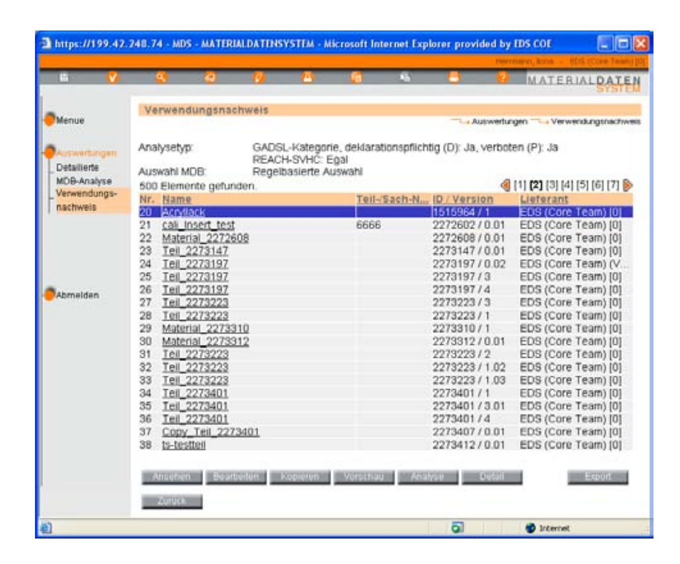
Mit der Schaltfläche **Weiter** können Sie die Suche weiter eingrenzen. Wenn Sie im nachfolgenden Bildschirm alle Suchkriterien eingegeben haben und **Analyse** wählen, erhalten Sie im Ergebnis alle MDB, die den Suchkriterien entsprechen.







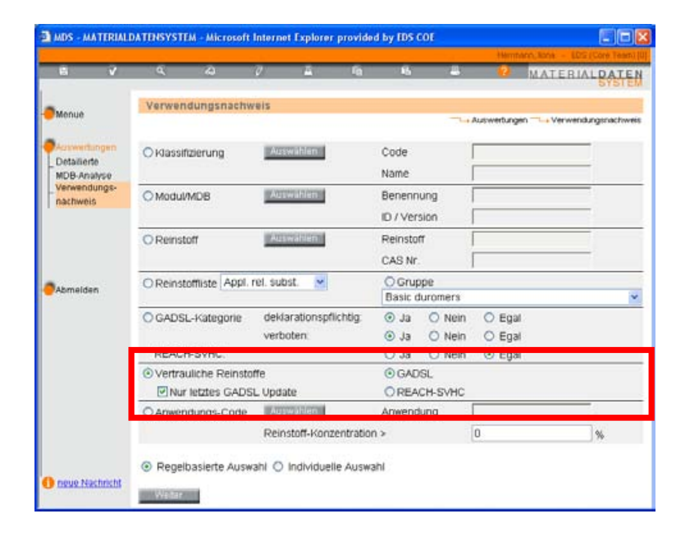
Aus der daraufhin entstehenden Ergebnisliste kann man einzelne Teile auswählen.



Der **Detail**-Button zeigt alle Reinstoffe in einem MDB entsprechend der Auswahl (verboten, deklarationspflichtig oder beides).

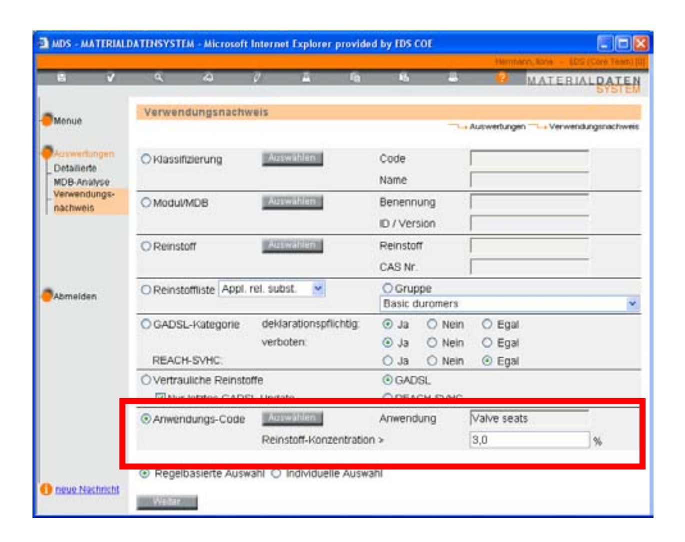
9.2.8. Analyse Vertrauliche Reinstoffe

Ab und zu kann sich eine Reinstoff-Markierung ändern, indem er z.B. zur GADSL hinzugefügt oder als REACH-SVHC aufgenommen wurde. Während ein Anwender einen bereits gekennzeichneten Reinstoff (D und/oder P) nicht als vertraulich markieren kann, kann die nachträgliche Änderung der Kennzeichnung verursachen, dass ein Reinstoff als vertraulich gekennzeichnet ist, der zum jetzigen Zeitpunkt eine GADSL-Markierung aufweist. Dies soll der Anwender analysieren können – auch deshalb kann man die Analyse auf das letzte GADSL Update einschränken.



9.2.9. Analyse Anwendungs-Code

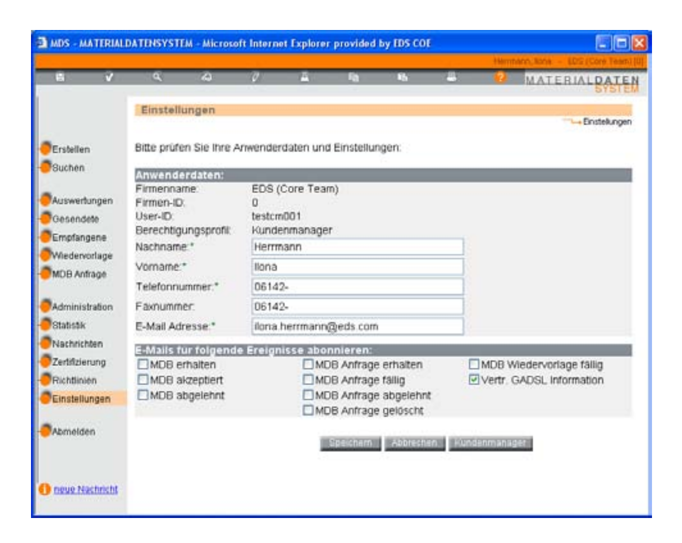
Diese Analyse erlaubt es, alle MDB innerhalb einer Gruppe mit einem speziellen Anwendungs-Code zu finden (z.B. Blei in Lagerschalen). Zusätzlich kann die Konzentration des Anwendungs-relevanten Reinstoffes als Prozentzahl angegeben werden. Alle MDB, die mit dem entsprechenden Anwendungs-Code gekennzeichnet sind und eine Konzentration des Anwendungs-relevanten Reinstoffes über dem bestimmten Wert enthalten, werden in der Ergebnistabelle aufgelistet.



10. IMDS – Administration

10.1. Einstellungen

Jeder Anwender kann die eigenen IMDS-Daten wie Name, Telefonnummer oder E-mail-Adresse selbständig auf dem neuesten Stand halten.



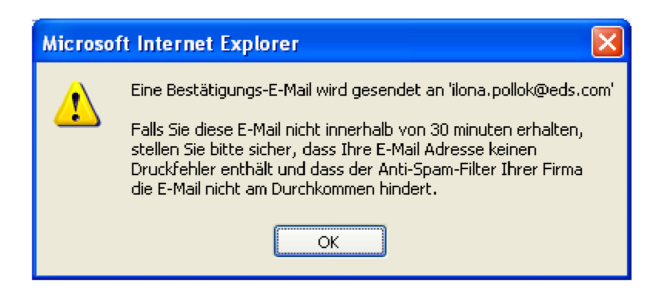
Im unteren Bereich des Bildschirms können Sie E-mail-Benachrichtigung für verschiedene Ereignisse abonnieren. Die Vorteile der Nutzung von zusätzlichen/alternativen E-Mails sind:

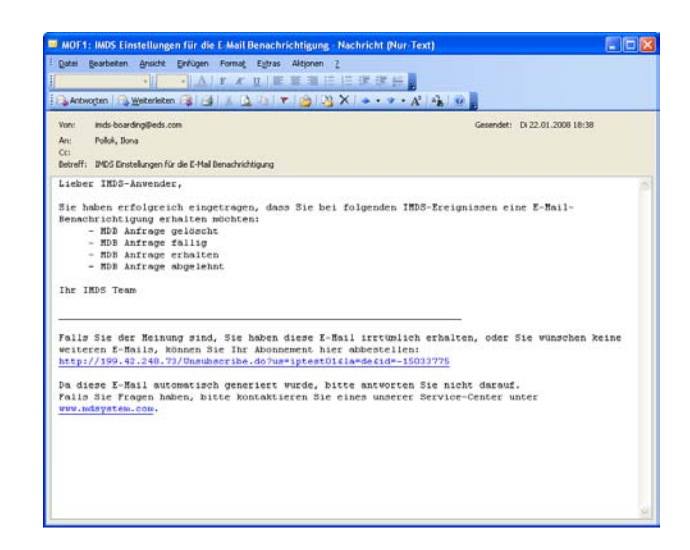
- E-Mails können an Einzelpersonen gerichtet sein
- E-Mails können wiederholt angesehen werden – unabhängig von IMDS
- Benutzer werden rechtzeitig informiert, ohne sich im IMDS anmelden zu müssen
- E-Mails zeigen Datum und Zeit des auslösenden Ereignisses

Firmen/Anwender können entscheiden, ob sie E-Mails erhalten möchten, wer E-Mails erhalten soll und in welchem Fall sie E-Mails erhalten möchten.

Alle Anwender können sich für den Erhalt der Informationen registrieren, ob vorhandene vertraulich markierte Reinstoffe neu aufgenommene GADSL-Reinstoffe darin enthalten. Dementsprechend wird die Erstellerfirma des MDB benachrichtigt, ihre MDB dahingehend zu prüfen und eventuell neue Versionen zu versenden. Kundenmanager werden automatisch darüber benachrichtigt, wenn sie diese Benachrichtigung nicht manuell ausschalten.

Sie können die Ereignisse auswählen, für die Sie per E-mail benachrichtigt werden wollen. Wenn Sie „Speichern" klicken erhalten Sie folgenden Bildschirm:



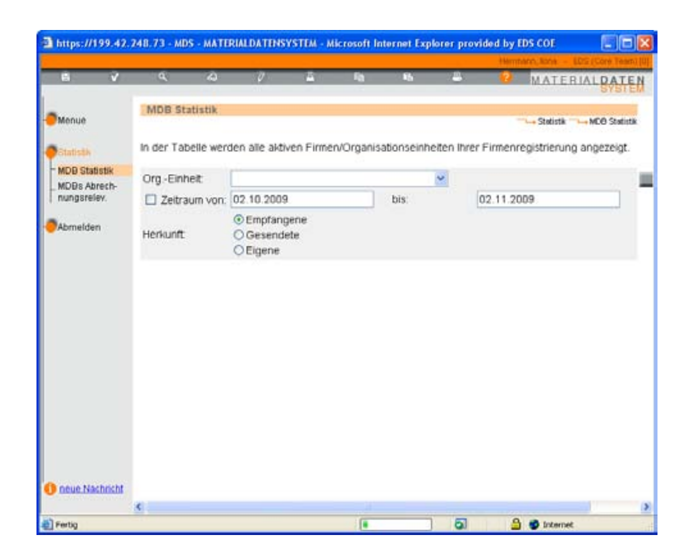


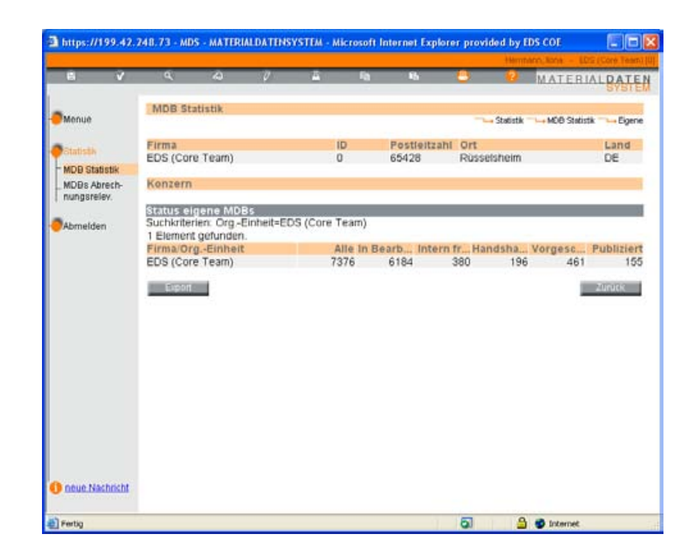
Die Bestätigungs-E-Mail enthält die Ereignisse, für die Sie E-mail-Benachrichtigung abonniert haben. In dieser E-mail finden Sie auch einen Link zum stornieren dieses Abonnements – wenn Sie den Link klicken und bestätigen, werden alle E-mail-Benachrichtigungen eingestellt. Unter “Einstellungen” können Sie das Abonnement erneuern.

Im unteren Bereich des Fensters „Einstellungen” gibt es eine Schaltfläche “Kundenmanager”. Diese Schaltfläche führt zu einem separaten Fenster, in dem alle Kundenmanager des Hauptunternehmes und eventuell untergeordneter Org.-Einheiten anzeigt werden. Das Fenster „Einstellungen“ zeigt auch die IMDS FirmenID an sowie das eigene Anwender-Profil.

10.2. MDB-Statistik

Kundenmanager können sich für die innerhalb der eigenen Firma erstellten, empfangenen und versendeten MDB eine Statistik anzeigen lassen.

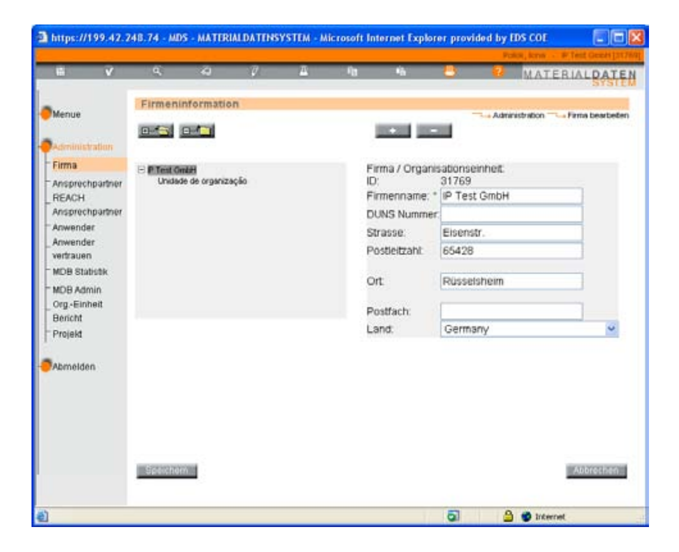




10.3. Org.-Einheiten erstellen und dem Unternehmen zuordnen

Um die Strukturierung von Unternehmen und das genaue Senden von MDB zu gewährleisten, wurde im IDMS das Konzept der Organisations-Einheiten implementiert: Unternehmen können durch den Kundenmanager in Organisationseinheiten untergliedert werden. Anwender können zu einer oder mehreren Org.-Einheiten zugeordnet werden und MDB können direkt an eine Org.-Einheit anstatt dem Gesamtunternehmen geschickt werden.

Um die Org.-Einheiten anzulegen und zu verwalten, gibt es spezielle Menüpunkte und Bildschirmansichten für Kundenmanager sowie Erweiterungen in allen Bildschirmen, um die Org.-Einheiten direkt zu adressieren.



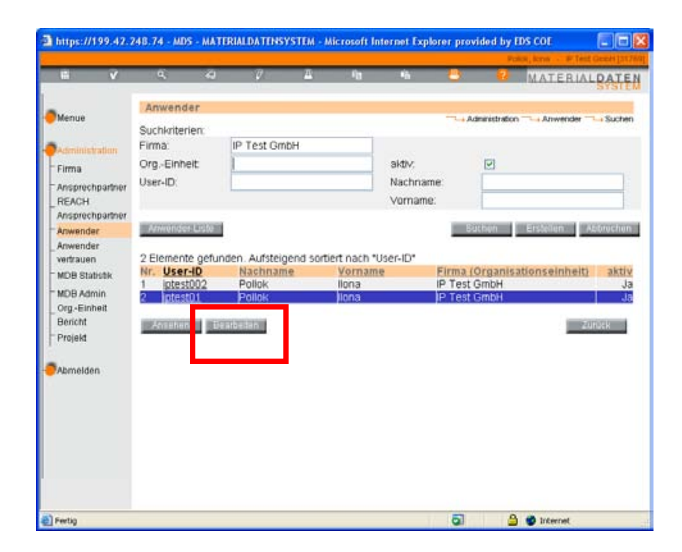
Die Benutzung des Bildschirmes zur Erstellung von Organisations-Einheiten ist ähnlich der Handhabung des Materialbaums aus Kapitel 1 eines MDB. Ein Kundenmanager muss dieses Merkmal der Org.-Einheiten-Erstellung jedoch nicht nutzen, wenn es keine Verbesserungen für die unternehmensinternen MDB-Prozesse gibt.

Der Fokus liegt auf der Organisation der MDB-Erstellungs-, -Versendungs und –Empfangs-Prozesse in Ihrem Unternehmen. Dies kann entlang von Abteilungen, Produktlinien oder Standorten erfolgen. Dennoch soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Erstellung von Org.-Einheiten nur bei gleichen Prozessen über alle diese Org.-Einheiten hinweg interessant ist. Juristisch können Sie ein eigenständiges Unternehmen sein – wenn Ihre Standorte oder Tochterfirmen keine gemeinsamen Prozesse aufweisen, kann es besser sein, als verschiedene IMDS-Unternehmen registriert zu bleiben.

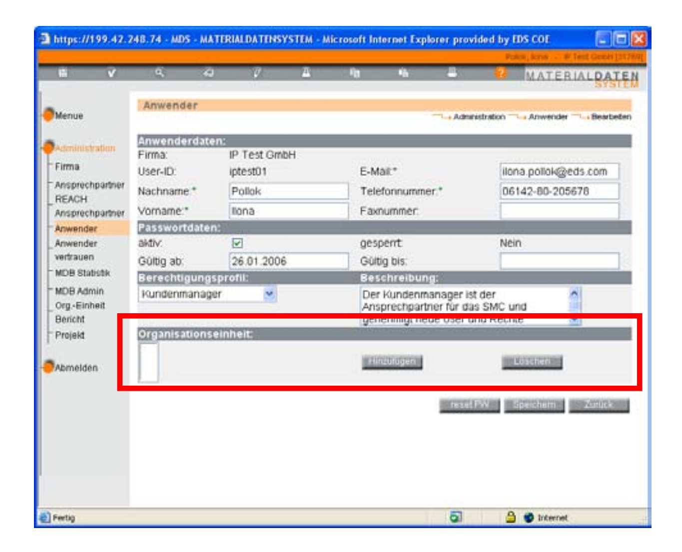
Wird eine Org.-Einheit gelöscht, müssen die zugehörigen MDB manuell im Verwaltungsbildschirm anderen Org.-Einheiten zugeordnet werden.

Eine Liste der Org.-Einheiten des Unternehmens kann in eine pdf-Datei gedruckt werden.

10.4. Anwender Org.-Einheiten zuordnen

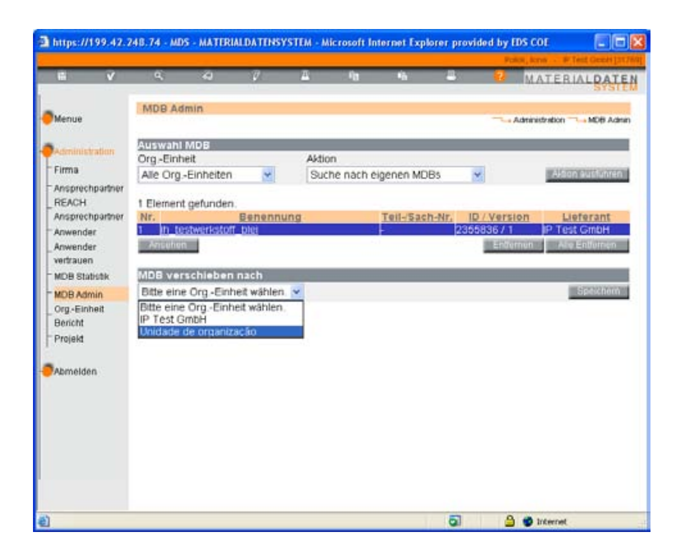


Der Kundenmanager kann Anwendern den vorher angelegten Org.-Einheiten des eigenen Unternehmens zuordnen. Er hat dabei die Möglichkeit, für einen Anwender gleich mehrere Organisationseinheiten auszuwählen und diese gesammelt zuzuweisen. Darüber hinaus hat der Kundenmanager die Berechtigung, die Telefon-/Fax-Nummer und die E-mail-Adresse von Anwendern seines Unternehmens zu ändern.



10.5. MDB Org.-Einheiten zuordnen

Mit dem Menü **Administration → MDB Admin** kann der Kundenmanager MDB zu Organisations-Einheiten seines Unternehmens zuordnen. Über die Auswahl „eigene“ oder „empfangene“ MDB erhält der Kundenmanager verschiedene Such-Bildschirme, wenn er MDB hinzufügt. Normalerweise ist die Suche auf Organisationseinheiten begrenzt, die nicht verarbeitete MDB enthalten (siehe Org.-Einheiten-Bericht).

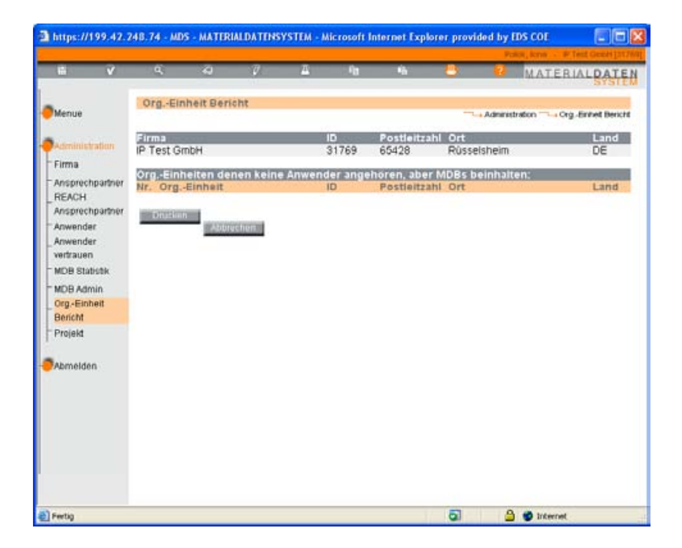


Wenn der Kundenmanager eine Liste von MDB erhält, kann er/sie verschiedene MDB auswählen und MDB vom “Suche”-Bildschirm übernehmen. Von dieser Liste können MDB entfernt oder hinzugefügt werden. Der Kundenmanager kann für ein zuzuordnendes MDB die Vorschau/Ansehen starten, ohne dass sich der Status des MDB in ‚gelesen’ ändert.

Der Kundenmanager wählt dann eine neue Org.-Einheit für diese MDB aus. Nach dem Speichern erhält der Anwender eine Bestätigung. Zusätzlich erhält der Empfänger eines MDB eine Nachricht, dass dieses MDB verändert wurde. Dies geschieht für den Fall, dass dieses MDB bereits versendet wurde.

10.6. Bericht Org.-Einheiten ohne Anwender – Org.-Einheiten-Bericht

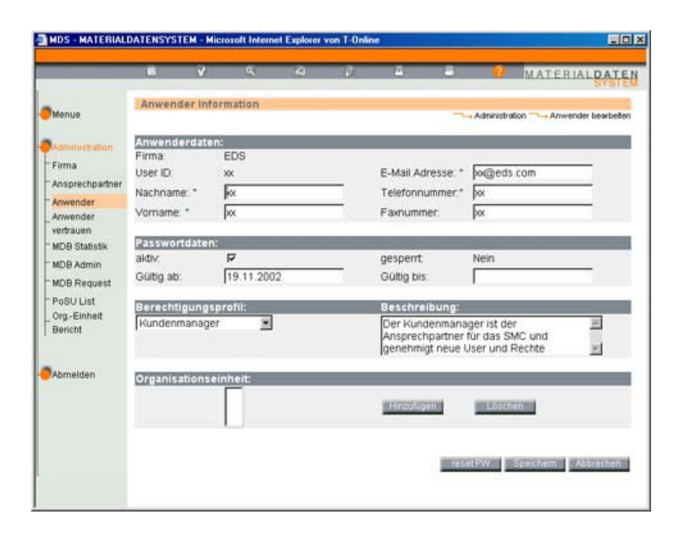
Das Menu **Administration → Org.-Einheit Bericht** wird benutzt, um die Org.-Einheiten ohne zugeordnete Anwender herauszufiltern.



Der Berichts-Bildschirm enthält alle Org.-Einheiten mit empfangenen oder erstellten MDB ohne zugeordnete Anwender.

Der Kundenmanager sollte diesen Bericht regelmäßig überprüfen, um nicht bearbeitete MDB Org.-Einheiten zuzuordnen. Wenn notwendig, kann dieser Bericht ausgedruckt werden. Der Kundenmanager hat auch die Möglichkeit, über den Menüpunkt **Administration → Anwender** bestimmten Org.-Einheiten Anwender zuzuordnen.

10.7. Anwender ändern und neu anlegen



Der Bildschirm **„Anwender Information“** zeigt die Stammdaten eines IMDS-Anwenders und kann über **Administration → Anwender → Bearbeiten/Erstellen** erreicht werden.

Der Kundenmanager kann hier Anwender der eigenen Firma bearbeiten oder neue Anwender anlegen. Seit dem Release 2.0 ist es möglich, Anwendern ein Profil zuweisen, mit dem sie nur Leseberechtigung haben.

Beim Neuanlegen eines Anwenders ist die **Firma** bereits vom System vorgegeben und kann nicht geändert werden. Die **User-ID** wird vom System generiert und kann nicht geändert werden. **Nachname**, **Vorname**, **E-Mail Adresse** und **Telefonnummer** müssen auf jeden Fall angegeben werden.

Nach dem Speichern wird eine E-Mail generiert und an den anlegenden Kundenmanager geschickt. (Achten Sie deshalb bitte auf Korrektheit Ihrer E-Mail Adresse). Auf dieser E-Mail ist ein mehrzeiliger Internet-Link angegeben. Über das Anklicken von diesem Link wird eine Internetseite aufgerufen, die die **User-ID** und das neue Passwort enthält.

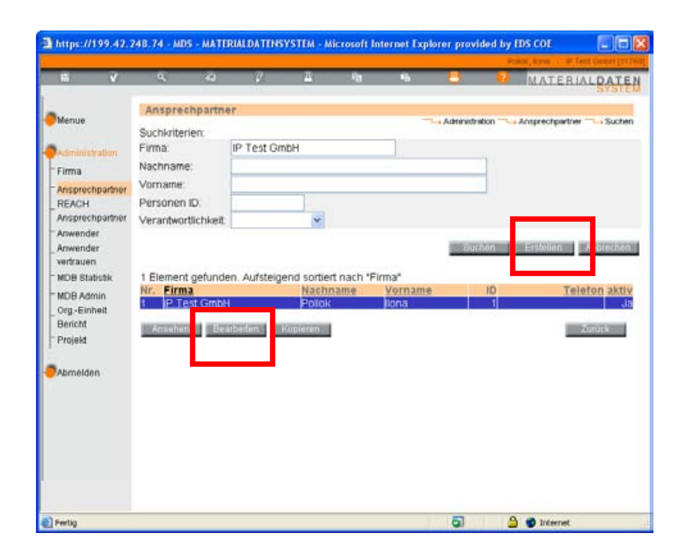
Mit dem Button **resetPW** wird ein neues Passwort für den Anwender erzeugt. Auch hier erhält der Kundenmanager eine E-Mail mit Link auf die Zugangsdaten. Mit dem **resetPW** können auch gesperrte Anwender wieder freigeschaltet werden. Der Kundenmanager erhält ein E-mail mit einem neuen Passwort für den wieder freigeschalteten Anwender.

Kundenmanager können außerdem Anwender aktivieren bzw. deaktivieren, z.B. nach dem Ausscheiden aus der Firma. Für temporäre Mitarbeiter können Gültigkeitszeitspannen festgelegt werden.

Eine Liste mit den Anwendern des Unternehmens kann in eine .pdf-Datei gedruckt werden.



10.8. Ansprechpartner ändern und neu anlegen



Der Bildschirm **„Administration Ansprechpartner“** zeigt die Stammdaten eines IMDS-Ansprechpartners und kann über **Administration → Ansprechpartner → Bearbeiten/Erstellen** erreicht werden. Ein Ansprechpartner ist der fachliche Kontakt für den Kunden zu einem Materialdatenblatt. Er muss nicht zwingend Anwender sein.

Der Kundenmanager kann hier die Daten der Ansprechpartner der eigenen Firma bearbeiten (auch deaktivieren) oder neue Ansprechpartner anlegen.

Die **Firma** ist vorgegeben und kann nicht geändert werden. **Nachname**, **Vorname** und **E-Mail Adresse** müssen auf jeden Fall angegeben werden.

10.9. Verwaltung von REACH-Ansprechpartnern im IMDS

Mit dieser Erweiterung haben Kundenmanager die Möglichkeit, Ansprechpartner in ihrem Unternehmen als “IMDS Ansprechpartner” und/oder als “REACH Ansprechpartner” festzulegen, wobei “IMDS Ansprechpartner” die gleiche Art von Ansprechpartnern ist, die bereits im IMDS hinterlegt sind. Kundenmanager können auch REACH Ansprechpartner in anderen Unternehmen suchen, was es ihnen erleichtert, die Verantwortlichen in einem Zuliefer- oder Kundenunternehmen zu finden. Nach dem Anmelden im System werden alle Kundenmanager mit einer entsprechenden Meldung über diese neue Funktion informiert. Das Lesen dieser Meldung muss bestätigt werden.

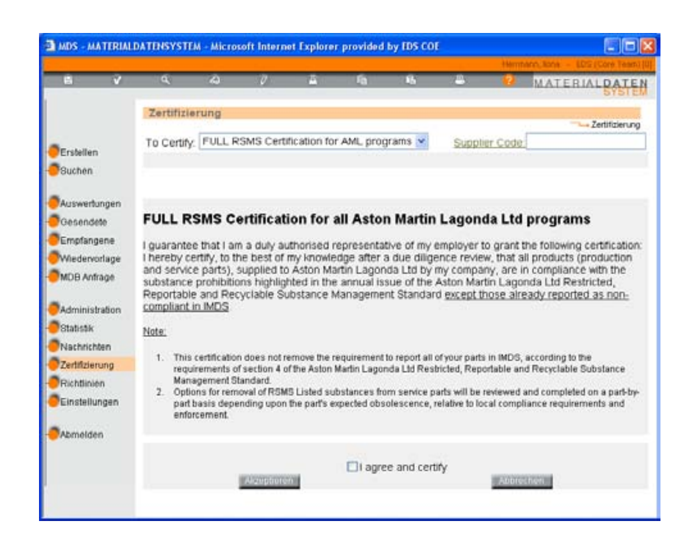
Bitte beachten Sie dabei, dass die Datenbank mit “REACH Ansprechpartnern” am Anfang nur begrenzte Informationen enthält, aber ständig wächst, wenn kontinuierlich Daten durch die IMDS-Firmen eingetragen werden.

11. Aston Martin Lagonda - Erweiterungen

11.1. Zertifizierung

Wenn ein Unternehmen Produkte an Aston Martin Lagonda (AML) liefert, ist eine jährliche Zertifizierung der Produkte der Zulieferfirma notwendig – AML's Restricted Reportable and Recycable Substance Management Standard (RSMS).

AML verlangt jährlich von den Zulieferern, dass die gelieferten Daten den Vorgaben des AML "Restricted Reportable and Recycable Substance Management Standard" entsprechen. Eine Ausnahme stellen die im IMDS bereits als nicht-konform eingegebenen Reinstoffe dar. Der Anwender muss sich mittels „AML GSDB code" zertifizieren lassen.

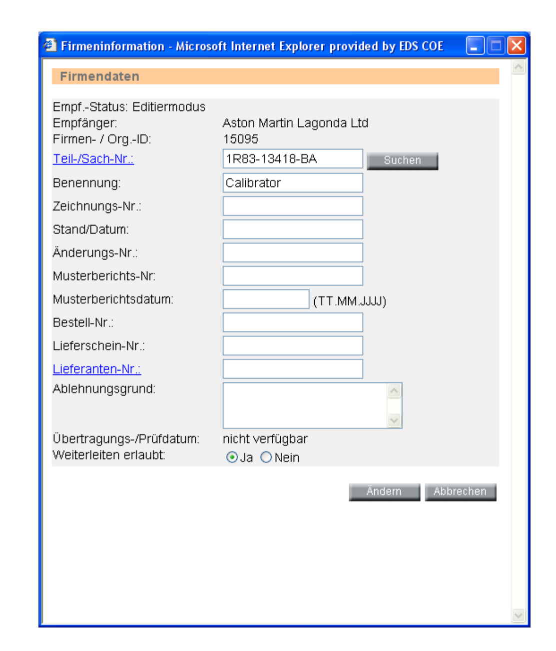


Einmal jährlich muss die Zertifizierung für jedes Unternehmen durchgeführt werden, d.h. eine Zertifizierung gilt für **alle Produkte**, die ein Unternehmen an AML liefert. Dieses Merkmal ist nur Kundenmanagern zugänglich sowie speziell zertifizierungs-berechtigten Anwendern. Alle anderen Anwender sehen diese Menü-Option nicht.

Für die Zertifizierung müssen AML alle notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt werden - entweder durch das AML-Zulieferer-Netzwerk oder über das IMDS. Im Hauptmenü finden die o. g. Anwender im Pull-down-Menü "Aston Martin Lagonda Ltd." - nach dem Lesen des Textes kann durch Anklicken von "I agree and certify" und Klicken auf „Akzeptieren" diese Erklärung abgegeben werden.

11.2. AML- spezifische Teile-Nummern

Die für den Empfänger AML einzugebende Teilenummer (in Kapitel 4) muss übereinstimmen: AML erstellt eine Datei für alle möglichen Teilenummern, und das IMDS prüft anhand dieser Liste, ob eine mögliche Teilenummer eingegeben wurde. Wenn Ihre Teilenummer nicht in dieser Datei enthalten ist, kontaktieren Sie bitte das AML Service Center und **nicht** IMDS. Das Gleicht gilt für den Fall, dass IMDS Ihre Lieferantennummer nicht akzeptiert. Da es keine Gegenprüfung zwischen den im IMDS registrierten Unternehmen, GSDB und Teilenummer im IMDS gibt, Sind Sie verantwortlich, dass die von Ihnen übermittelte Teilenummer / das entsprechende MDB eines ist, das AML tatsächlich von Ihnen erwartet.



Werden die Nummern nicht aus der hinterlegten Teile-Nummern-Liste ausgewählt bzw. stimmen diese Nummern nicht mit den im System vorhandenen Teilenummern überein, kann das Teil nicht an die Ford Motor Company versendet werden, und der Fehler wird in der Prüfprozedur angezeigt. Man kann auch einen Teil der Teilenummer eingeben und die Schaltfläche „Suche“ klicken, um das exakte Format herauszufinden.

12. Chrysler Group LLC - Erweiterungen

Wenn ein Unternehmen MDB an Chrysler Group LLC sendet, gibt es einige Überprüfungen, die für diesen Empfänger ausgeführt werden.

Die folgenden 3 Felder stehen im Empfänger-Bildschirm zur Verfügung, wenn Chrysler Group LLC als Empfänger ausgewählt wurde:

- ES1 (Ergänzungsschlüssel 1, 4 Zeichen),
- ES2 (Ergänzungsschlüssel 2, 4 Zeichen),
- ZGS (Zeichnungsgeometriestand, 3 Stellen).

13. Daimler AG - Erweiterungen

Wenn ein Unternehmen MDB an die Daimler AG sendet, gibt es einige Überprüfungen, die für diesen Empfänger ausgeführt werden.

Die folgenden 3 Felder stehen im Empfänger-Bildschirm zur Verfügung, wenn die Daimler AG als Empfänger ausgewählt wurde:

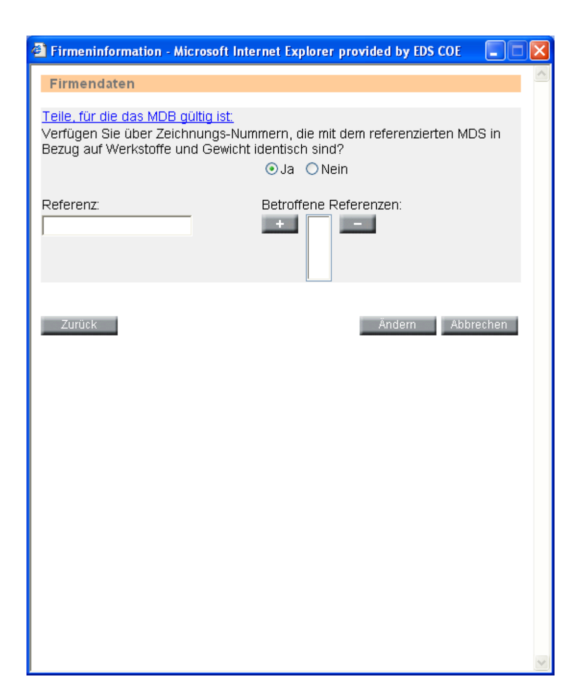
- ES1 (Ergänzungsschlüssel 1, 4 Zeichen),
- ES2 (Ergänzungsschlüssel 2, 4 Zeichen),
- ZGS (Zeichnungsgeometriestand, 3 Stellen).





14. Fiat - Erweiterungen

Es gibt eine Überprüfung, dass die Lieferantennummer eingetragen wurde. Zusätzlich ist ein Empfänger-spezifisches Feld mit Bestätigung für Fiat verfügbar, das die Eingabe einer oder mehrerer Referenz-Teile-Nummern ermöglicht, die sich auf ein MDB beziehen. Mit IMDS Release 6.0 ist diese Funktion zunächst nur für Fiat Auto (FirmenID 1316) aktiviert.

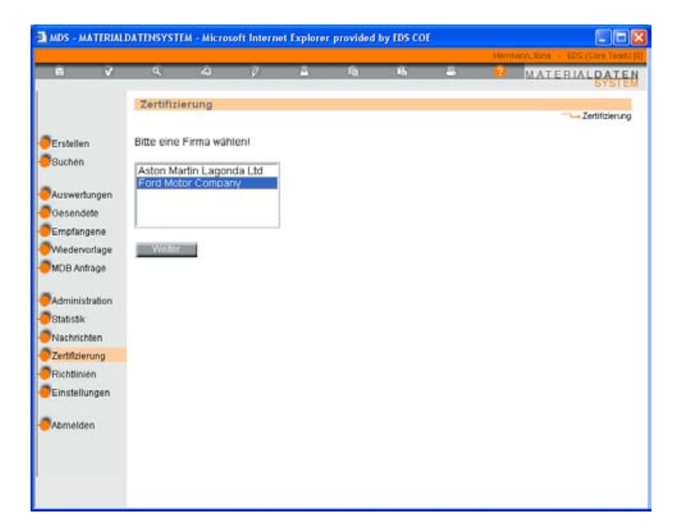


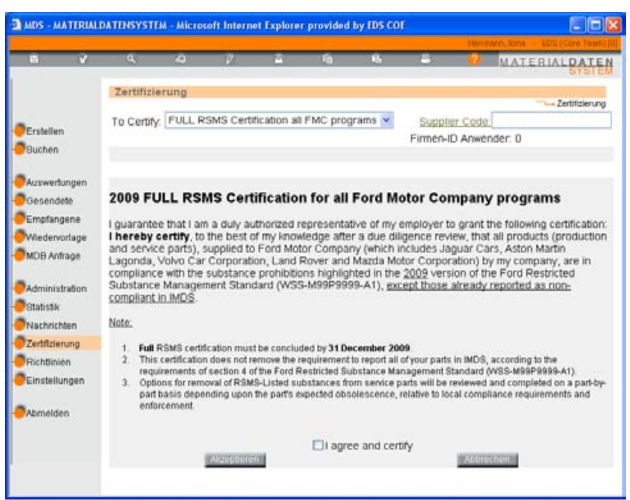
15. Ford Motor Company – Erweiterungen

15.1. Zertifizierung

Wenn ein Unternehmen Produkte an die Ford Motor Company liefert, wird eine jährliche Zertifizierung der Produkte der Zulieferfirma notwendig – z.B. nach dem RSMS (Ford Motor Company's Restricted Substance Management Standard) WSS-M99P9999-A1 (sog. "Hex 9").

Einmal jährlich muss die Zertifizierung für jedes Unternehmen durchgeführt werden, d.h. eine Zertifizierung gilt für alle Produkte, die ein Unternehmen an die Ford Motor Company liefert. Dieses Merkmal ist nur Kundenmanagern zugänglich sowie speziell zertifizierungs-berechtigten Anwendern. Alle anderen Anwender sehen diese Menü-Option nicht.

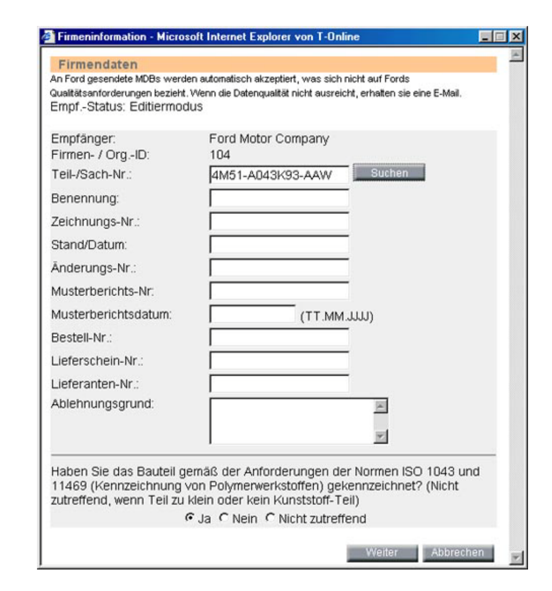




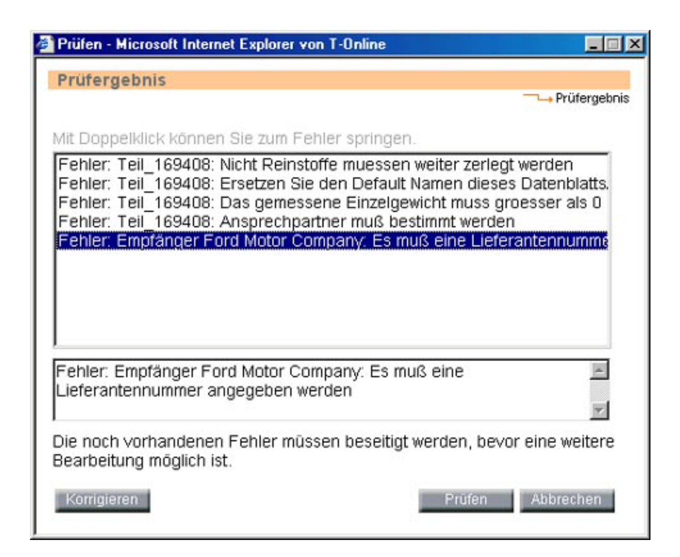
Für die Zertifizierung müssen der Ford Motor Company alle notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt werden – entweder durch das sog. „Company supplier network“ oder über das IMDS. Im Hauptmenü finden die o. g. Anwender die Schaltfläche “Ford Zertifizierung” – nach dem Lesen kann durch Anklicken von “I agree and certify” und Klicken auf „Akzeptieren“ diese Erklärung abgegeben werden.

15.2. Ford-spezifische Teile-Nummern

Die für den Empfänger Ford Motor Company einzugebende Teilenummer (beim Empfänger, in Kapitel 4) muss übereinstimmen: Präfix-Basisnummer-Suffix.



Stimmen diese Nummern nicht mit den im System vorhandenen Teilenummern überein, kann das Teil nicht an die Ford Motor Company versendet werden, und der Fehler wird in der Prüfprozedur angezeigt.



16. General Motors - Erweiterungen

Wenn ein Unternehmen an ein General Motors-Unternehmen oder an die Adam Opel AG liefert, wird eine Überprüfung der Teilenummern vorgenommen, dass diese die General Motors-Anforderungen an Teilenummern erfüllen.

17. Mazda – Erweiterungen

Wenn ein Unternehmen Produkte an Mazda liefert, wird folgende Überprüfung vorgenommen, die nur für diesen Empfänger gilt:

- Mazda-Teilenummern und Lieferanten-Codes werden gegen die Datenbank geprüft.





Erst wenn diese Information für Mazda eingetragen worden ist, wird die Überprüfung erfolgreich sein.

18. Renault – Erweiterungen

Wenn ein Unternehmen Produkte an Renault liefert, erscheint am oberen Bildschirm in Kapitel 4 eine Anmerkung und erklärt dem Benutzer, dass sein MDB automatisch in eine Excel Datei (MCV Datei) umgewandelt und an einen Renault Designer versendet wird. Die Konvertierungsroutine verarbeitet jeden Morgen, einmal täglich die IMDS Daten.

Zusätzlich werden in diesem Formular Überprüfungen vorgenommen, die nur dem Empfänger gelten.

- Der Lieferant muss mindestens die Teil-/Sach-Nr. und die Lieferanten-Nr. ausfüllen, denn dies sind Pflichtfelder. Die Teil-/Sach-Nr. muss 10 alphanumerische Zeichen und die Lieferanten-Nr. 6 Zahlen enthalten. Hinter den blau hinterlegten Links finden Sie weitere Erläuterungen zu den Feldern.


Firmeninformation - Microsoft Internet Explorer provided by EDS COE

Firmendaten

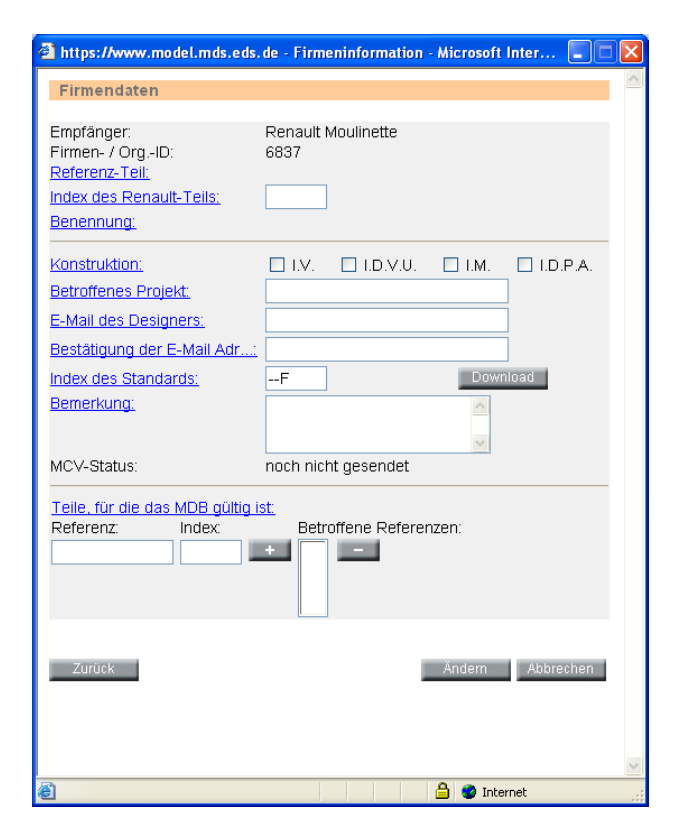
An Renault gesendete MDBs werden automatisch in das Excel-Format konvertiert und per E-Mail zum Renault-Designer gesendet.

Empf.-Status: Editiermodus

Empfänger:	RENAULT
Firmen- / Org.-ID:	10753
Teil-/Sach-Nr.:	A111111110
Benennung:	ExempleRenaultCompor
Zeichnungs-Nr.:	
Stand/Datum:	
Änderungs-Nr.:	
Musterberichts-Nr:	
Musterberichtsdatum:	(TT.MM.JJJJ)
Bestell-Nr.:	
Lieferschein-Nr.:	
Lieferanten-Nr.:	666666
Ablehnungsgrund:	
Weiterleiten erlaubt:	Ja / Nein

Weiter | Abbrechen

Nachdem man „Weiter“ angeklickt hat, erscheint ein zusätzlicher Schirm für Renault Lieferanten. Die Datenfelder werden nur von Renault verwendet.



Folgende Felder sind eingabepflichtig im unternehmensspezifischen Bildschirm:

1. Empfänger
2. Firmen- / Org.-ID
3. Referenz Teil
4. Index des Renault-Teils
5. Betroffenes Projekt (außer bei Werkstoff-MDB)
6. E-Mail Adresse
7. Bestätigung der E-Mail Adresse
8. Index des Standards (vorbelegt mit - - F) (mit Download-Knopf für den Renault-Substanz-Standard 00-10-050/--F)

Nur wenn die Pflichtfelder vollständig und korrekt ausgefüllt sind, ist die Prüfung der Daten erfolgreich.

Im folgenden finden Sie ein Zusammenfassung aller Renault-Prüfungen bevor ein MDB gesendet oder publiziert werden kann.

Prüfung	Text im Prüfungsfenster
Das im unternehmensspezifischen Bildschirm die Bestätigungs-E-Mail korrekt geschrieben ist.	Die beiden E-Mail-Adressen sind unterschiedlich.
Das im unternehmensspezifischen Bildschirm das Referenz-Teil ausgefüllt ist.	Bitte geben Sie die hinzuzufügende Referenz ein.
Das im unternehmensspezifischen Bildschirm die E-Mail Adresse des Designers ausgefüllt ist.	Die E-Mail-Addresse des Designers muss eingegeben werden.
Im unternehmensspezifischen Bildschirm muss der Index des Renault-Teils ausgefüllt sein.	Bitte geben Sie den korrekten Index des Renault-Teils ein.
Im unternehmensspezifischen Bildschirm muss der Index des Standards korrekt ausgefüllt sein.	Bitte geben Sie den korrekten Index des Standards ein.
Im unternehmensspezifischen Bildschirm muss das betroffene Projekt ausgefüllt sein.	Bitte geben Sie das betroffene Projekt ein.

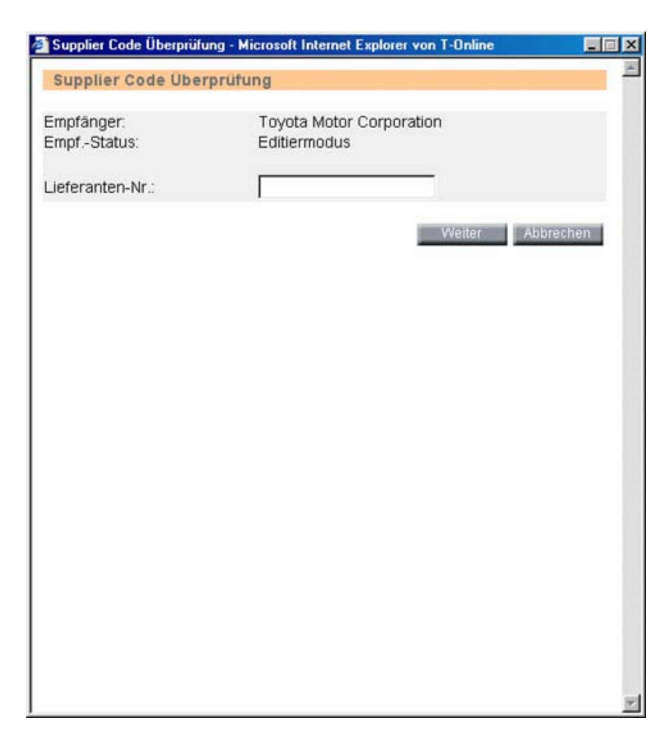
Im unternehmensspezifischen Bildschirm muss das Referenz-Teil mit 10 alphanumerischen Zeichen ausgefüllt sein.	Bitte geben Sie die korrekte Referenz des Renault-Teils ein.
Die Toleranz zwischen gemessenem und errechnetem Einzelgewicht darf 13% nicht überschreiten.	Die Differenz zwischen gemessenem und errechnetem Einzelgewicht darf 13% nicht überschreiten.
Die Konstellation Werkstoff unter Werkstoff ist generell im Renault MDB nicht erlaubt (Kapitel 1)	Ein Werkstoff unter einem anderen Werkstoff ist nicht erlaubt.
Das Senden von Halbzeug-MDB an Renault ist nicht gestattet.	Der Empfänger akzeptiert keine Halbzeug-MDB.

Renault möchte keine Teile erhalten, die als "Entwicklungsbemusterung" gekennzeichnet sind. Für den Fall, dass Renault der Empfänger eines solchen Datenblattes ist, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Deshalb wird vorgeschlagen, zuerst Renault als Empfänger auszuwählen, bevor die Prüfprozedur gestartet wird.

19. Toyota - Erweiterungen

Wenn ein Unternehmen Produkte an Toyota liefert, werden bestimmte Überprüfungen vorgenommen, die nur für diesen Empfänger gelten.

- Es werden Toyota-Teilenummern und Lieferanten-Codes (Requests) gegen die Datenbank geprüft (auch ohne Übereinstimmung kann an Toyota gesendet werden).
- Die Teilnummersyntax muss Toyota-Teilenummern entsprechen.
- Überprüfung der Normen. Es muss mindestens eine Standard-Norm selektiert werden oder die Toyota Inhouse-Norm.
- Überprüfung der korrekten Baumstruktur (Teil-/Halbzeug-/Material-/Reinstoff-Struktur).

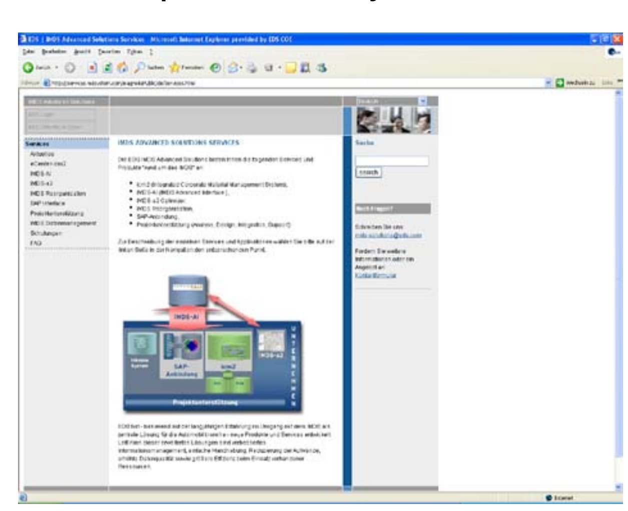


Erst wenn alle Informationen für Toyota eingetragen worden sind, wird die Überprüfung erfolgreich sein.

20. IMDS – Zusätzlicher Service

Zu allen folgenden zusätzlichen Services betreffend das IMDS finden Sie mehr Informationen auf unseren Service-Seiten:

http://services.mdsystem.com/



20.1. Consulting

Von der Analyse bis zur Umsetzung bietet HP Ihrem Unternehmen die passende Unterstützung an. Mit einer professionellen Beratung wird der Grundstein zur zukünftigen Entwicklung Ihres Materialdatenmanagements gelegt. Ganz nach dem Motto "Alles aus einer Hand", denn wir kennen das zentrale IMDS-System, kennen die Technik und die Prozesse. Wir wissen, wo die Ursachen für Probleme liegen und unterstützen Sie aktiv bei allen Aufgabenstellungen im und um das IMDS.

20.2. Integration

Die HP Integration-Services unterstützen Sie bei der Konzeptionierung und erfolgreichen Umsetzung der technischen und organisatorischen Veränderungen bezüglich der unternehmensweiten Kommunikationsanforderungen in Verbindung mit dem zentralen IMDS. Durch eine professionelle Projektdurchführung gewährleisten wir die Realisierung der Lösungen "on time and in budget".

20.3. e-Center icm2

Das Integrated Corporate Material Management System (icm2) ist eine Anwendung zur Erfassung, Verwaltung und Steuerung von Materialdatenblättern innerhalb eines Unternehmens.

Die Inhouse-Lösung icm2 ermöglicht die automatische Integration der Materialdaten in die bestehenden Systeme. Es werden somit die qualitativ hochwertige Bereitstellung in das IMDS und ein effizientes Datenmanagement ermöglicht. Die Kosteneinsparungen durch die Vermeidung von manuellen Dateneingaben und die Verbesserung der Datenqualität sind wesentliche Vorteile des icm2. Um die optimale Einbettung dieser Inhouse-Lösung in Ihre Systemlandschaft zu gewährleisten, wird die Ausgangssituation in

Ihrem Unternehmen detailliert festgestellt. Entsprechend den Ergebnissen dieser Analyse wird unsere Lösung dann an Ihre individuellen Anforderungen angepasst.

20.4. IMDS-a2 Optimizer

Der IMDS-a2 Optimizer unterstützt Sie bei der effizienten Bearbeitung Ihrer Materialdatenblätter und der Kommunikation mit dem zentralen IMDS.

Die wesentlichen Merkmale und Vorteile des IMDS-a2 Optimizer sind:

- Vereinfachte Benutzeroberfläche mit parallel sichtbaren Ergebnisfenstern
- Konfigurierbare Prüfungen, die kundenspezifisch angelegt werden können (Examiner-Funktion)
- Automatische Prüfung eingehender Datenblätter nach benutzerspezifischen Regeln
- Dashboard mit kompletter Statusübersicht zu Datenblättern und MDB-Anfragen
- Berichte zu Datenblättern und deren Strukturen, z.B. zur Unterstützung des Lieferanten-Managements
- Verbesserte Suchmechanismen und drag&drop-Unterstützung
- Konfigurierbare Anzeige sowie Exportmöglichkeit für alle Suchergebnisse
- Temporäre lokale Datenspeicherung zur Produktivitätssteigerung

Der IMDS-a2 Optimizer ist ein dynamisches und benutzerfreundliches Werkzeug, das die Eingabetätigkeit im Tagesgeschäft erheblich vereinfacht.
Sie können eine Demo-Version des IMDS-a2 Optimizer auf den Service-Seiten des IMDS herunterladen (www.mdsystem.com/services). Diese Version ist kostenlos und besitzt einen eingeschränkten Funktionsumfang. Die lokale Speicherung der Materialdatenblätter sowie der Export in das zentrale IMDS ist nicht möglich. Diese Funktionen werden nach dem Erwerb einer jährlichen Lizenz freigeschaltet.

20.5. Upload von Daten

Für große Zulieferunternehmen mit Tausenden von Teilen und bereits verfügbaren Informationen in den Inhouse-Systemen steht eine sog. „Upload-Schnittstelle“ zur Verfügung, anstelle diese Datenmenge online als einzelne MDB zur Verfügung zu stellen. Der Upload der Daten erfolgt über eine XML-Schnittstelle.

Seit Ende 2001 ist die Upload-Verbindung aktiv. Auskünfte zu Konditionen und Preisen erhalten Sie auf direkte Anfrage bei HP.

20.6. Download von Daten

Der Daten-Download ist bisher von den Automobilherstellern angewendet worden, um die bereitgestellten Informationen aus den MDB in ihre Inhouse-Systeme zu laden, sie dort zu speichern und weiterzuverarbeiten.

Für große Zulieferer kann dies auch eine interessante Möglichkeit sein, z.B. zum Herunterladen einer großen Menge an Datenblättern zur Referenzierung. Auskünfte zu Konditionen und Preisen erhalten Sie auf direkte Anfrage bei HP.





21. IMDS – Tipps & Tricks

Automatischer Log-out nach einer Stunde Inaktivität

Um für alle IMDS-Anwender die Verfügbarkeit des Systems zu gewährleisten, erfolgt nach einer Stunde Inaktivität im System ein automatischer Log-out des jeweiligen Benutzers.

Allgemeine Nutzungsbedingungen für das IMDS

Um einen Missbrauch z.B. der Adressdaten im IMDS auszuschließen, muss jede(r) IMDS-Anwender(in) beim ersten Anmelden die IMDS-Nutzungsbedingungen einmalig akzeptieren.

„Langsame Reaktionszeiten“ - Messung der Netzwerk-Leistung vom eigenen Rechner aus

Die Bedienung des IMDS ist für einen Rechner mit einer Internet-Anbindung von mindestens einer ISDN-Kapazität ausgelegt (64 Kbit/s). Wenn das System langsam erscheint, kann dies auf mehrere Faktoren zurückzuführen sein, z.B. die Anbindung des eigenen Unternehmens ins Internet oder die Leistungsfähigkeit der Server des Internet Service Anbieters. Zum Testen dieser Leistungsfähigkeit gibt es im System die Möglichkeit, einen Selbsttest durchzuführen. In der Auswertung sind auch jeweils die Vergleichswerte aufgeführt.

Den „Network performance test“ kann man im IMDS nach der Anmeldung jederzeit von der „Hilfe” (Fragezeichen oben in der Menüleiste) starten. Der Start-Knopf befindet sich unten in der Mitte des Hilfe-Bildschirmes.

Browser-Versionen für die IMDS-Nutzung

Netscape Version 7.1 wird mit Release 2.1 offiziell unterstützt. Ältere Versionen von Netscape 4.x und Microsoft Internet Explorer Release 4.01 Service Pack 1 hingegen werden betreffend der Anwendbarkeit für das IMDS nicht mehr geprüft, da nur eine kleine Anzahl Benutzer diese älteren Browser noch verwendet. Beim Anmelden an die IMDS-Webapplikation prüft das System, ob ein für das IMDS freigegebener Browser verwendet wird und informiert den Benutzer, wenn das nicht der Fall ist. Weitere Informationen zu den offiziell unterstützten Browserversionen finden Sie auf den öffentlichen IMDS-Seiten unter System → Technische Voraussetzungen.

Stoffe des Colour-Index

Neben den üblichen Reinstoffen befinden sich auch Pigmente etc., die im Colour-Index aufgeführt sind, im IMDS. Diese Pigmente finden Sie, wenn Sie in der Reinstoff-Suche bei Name / Synonym folgendes eingeben: ***C.I.** bzw. ***C. I.**

… - Mauszeiger-Text

Aufgrund des begrenzten Platzes für Spaltenbreiten, z.B. für Namen von Reinstoffen, kann im IMDS nicht immer der vollständige Text eingegeben werden. In den meisten Bildschirmen des Systems sind deshalb am Ende eines Textfeldes drei Punkte sichtbar. Wenn Sie den Mauszeiger auf diese drei Punkte bewegen, wird der vollständige Text im Mauszeigertextfeld angezeigt.

Reinstoffe

Reinstoffe können nicht auf die gleiche Weise erstellt werden wie Teile, Halbzeuge oder Werkstoffe. Sollten von Ihnen benötigte Reinstoffe nicht in der Datenbank enthalten sein, bitte stellen Sie alle verfügbaren

Informationen zu diesem Reinstoff / diesen Reinstoffen inkl. der CAS-Nummer im IMDS-Menüpunkt Reinstoff-Anfrage zur Verfügung. Ohne CAS-Nummer wird kein Reinstoff aufgenommen (Ausnahme: siehe Richtlinien zu IMDS Steering Committee-Reinstoffen). Änderungen der Reinstoffe können im Bildschirm Richtlinien IMDS Reinstoff Änderungen (zugänglich vom Richtlinien-Bildschirm) angezeigt werden.

Sprachen im IMDS

Als Sprachen stehen für die Anwendung selbst chinesisch, deutsch, englisch, italienisch, japanisch, koreanisch, portugiesisch und spanisch zur Verfügung. Alle Befehle und Schaltflächen werden dann in der beim Anmelden gewählten Sprache erscheinen.

Die Online-Hilfe steht in chinesisch, deutsch, englisch, japanisch, koreanisch und tschechisch zur Verfügung. Die angezeigte Sprache hängt von der im Anwender-Browser eingestellten Sprache ab.

Organisationseinheiten

Der Kundenmanager kann Org.-Einheiten erstellen. Die Benutzung dieses Bildschirmes ist ähnlich der Handhabung des Materialbaums aus Kapitel 1 eines MDB. Ein Kundenmanager muss dieses Merkmal der Org.-Einheiten-Erstellung jedoch nicht nutzen, wenn es keine Verbesserungen für die unternehmensinternen MDB-Prozesse gibt.

Der Fokus liegt auf der Organisation der MDB-Erstellungs-, -Versendungs und –Empfangs-Prozesse in Ihrem Unternehmen. Dies kann entlang von Abteilungen, Produktlinien oder Standorten erfolgen. Dennoch soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Erstellung von Org.-Einheiten nur bei gleichen Prozessen über alle diese Org.-Einheiten hinweg interessant ist. Juristisch können Sie ein eigenständiges Unternehmen sein – wenn Ihre Standorte oder Tochterfirmen keine gemeinsamen Prozesse aufweisen, kann es besser sein, als verschiedene IMDS-Unternehmen registriert zu bleiben.

“Wild card”-Suche

In der gesamten Applikation können Sie die im Internet gebräuchlichen Arten der Suche benutzen, z.B. können Sie “wa” eingeben, wenn Sie nach einem MDB suchen. Dann werden alle MDB, die mit dieser Buchstabenkombination beginnen, angezeigt. Wenn Sie nur den Wortmittelteil kennen, können Sie mit einem Stern vor und hinter dem bekannten Wortteil die Suche erweitern, z.B. “*wa*”. Das gleiche gilt für die Suche nach Firmennamen, Anwendern etc.

Mehrsprachige Dateneingabe (und ~ suche) für Werkstoffe

Wegen der Mehrsprachigkeit des Systems muss bei der Suche nach **Werkstoffen** die Sprache gewählt werden.

Schwarze Punkte in den Symbolen

Wenn in den Symbolen von Produktknoten im Strukturbaum schwarze Punkte sichtbar sind, heißt das, dass dieses MDB oder Modul referenziert worden ist.

MDB an das eigene Unternehmen schicken

MDB an das eigene (Ersteller-)Unternehmen zu schicken, ist seit dem Release 1.8.1. nicht mehr möglich – die Funktion „intern freigeben“ soll dazu benutzt werden, die Daten für alle Anwender des eigenen Unternehmens zur Verfügung zu stellen.

22. Begriffserklärungen

Baumstruktur

Alle MDB im IMDS sind durch eine Baumstruktur gekennzeichnet. Dies ist eine strukturierte Wiedergabe aller Werkstoffe und Reinstoffe in den Teilen und wird durch die Knoten ausgedrückt.

Berichtserstellung

Ab Release 4.1 kann ein *.pdf Bericht für jede Ergebnisliste erstellt werden, um einen besseren Überblick über die Ergebnisse zu bekommen bzw. sie in dieser Form abzuspeichern. Der Bericht wird in der gleichen Sprache und Sortierung dargestellt wie im Onlinesystem.

Die Ergebnis-Datei wird in der gleichen Weise dargestellt wie der existierende Erstmusterprüfbericht - in einer PDF-Datei, die mit dem Adobe Acrobat Reader entsprechend der technischen Anforderungen im IMDS angeschaut werden kann. Von dieser Bildschirmansicht kann es ausgedruckt oder lokal gespeichert werden. Der Bericht wird in der angezeigten Sortierung dargestellt. Der Anwender kann vor der PDF-Generierung die Sortierung ändern.

In den folgenden Bildschirmansichten wird diese Berichtsfunktion verfügbar sein:

- ✓ Suche (Teile, Halbzeuge, Werkstoffe, Alle MDB/Module)
- ✓ Suche – Reinstoffe
- ✓ Wiedervorlage
- ✓ Administration – Firma (zeigt alle Org.-Einheiten einer Firma)
- ✓ Administration – Anwender (zeigt alle Anwender einer Firma)
- ✓ Empfangene
- ✓ Gesendete
- ✓ Analyse (Certificate of Expenditure)
- ✓ MDB Anfrage

GADSL – Global Automotive Declarable Substance List – Internationale Liste dekl.-pflichtiger Substanzen

Eine neue Reinstoffliste mit dem Namen GADSL ersetzt mit Release 3.0 die ILRS. IMDS-erfahrene Anwender werden wissen, dass die ILRS im Jahre 2004 im IMDS eingeführt wurde. Die ILRS zielte darauf ab, die verschiedenen Anforderungen der OEMs bezüglich der Deklaration von Reinstoffen in einer Liste zusammenzufassen. Mit der Unterstützung der Zulieferer und der chemischen Industrie sind wir nun einen Schritt weiter gegangen und haben die GADSL herausgegeben.

Die GADSL ist das Resultat des jahrelangen weltweiten Bestrebens von Vertretern der Automobilindustrie, der Zulieferer und der Chemie/Plastik-Industrie, zusammengeschlossen in der Global Automotive Stakeholders Group (GASG). Der Zweck der GASG ist die Vereinfachung der Kommunikation und des Informationsaustausches bezüglich der Verwendung bestimmter Reinstoffe in Autoteilen durch die gesamte Versorgungskette. Die GADSL befasst sich nur mit Reinstoffen, die zum Zeitpunkt des Verkaufs in einem Werkstoff oder Teil des Fahrzeugs vorhanden sind bzw. erwartet werden.
Die GADSL ist unabhängig vom IMDS und wird im Jahre 2005 und darauffolgend in die OEM-Standards einfließen. Als IMDS Anwender bedeutet das, dass die GADSL die einzige Liste ist, gegen die er in Bezug auf deklarationspflichtige Reinstoffe prüfen muss. Momentan werden alle IMDS-Richtlinen und andere Dokumente entsprechend aktualisiert.
Wenn Sie Fragen zur GADSL haben oder die GADSL Dokumente einsehen wollen, besuchen Sie bitte die Seite www.gadsl.org.

<u>Bedeutung der Kennzeichnung:</u>

"P" - In allen Anwendungen verboten
"D/P" - In einigen Anwendungen verboten, in allen anderen Fällen deklarationspflichtig. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den GADSL-Dokumenten.
"D" - Reinstoff muss immer deklariert werden, obwohl es nicht verboten ist, ihn in Autoteilen zu verwenden

Wichtig: Die GADSL setzt die vertraglichen Vereinbarungen zwischen Lieferant und OEM nicht außer Kraft.

Halbzeug

Ein Halbzeug ist ähnlich einem Teil. Der Unterschied besteht darin, dass ein Halbzeug nur unter bestimmten Umständen (z.B. Zurechtschneiden auf die benötigte Länge bei einem Kabel) zu einem Teil wird.

Kapitel

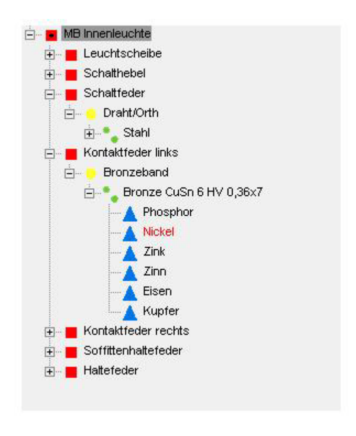
Die verschiedenen Bestandteile eines MDB, d.h. Inhaltsstoffe, Angaben zum Hersteller/Lieferanten und Information Empfängerstatus werden als Kapitel des MDB bezeichnet.

Knoten

Ein Knoten besteht aus einer Baumstruktur und Informationen über die in den Teilen enthaltenen Werkstoffe und Reinstoffe. Jeder Werkstoff/Reinstoff repräsentiert immer einen Knoten in der Baumstruktur. Wenn der Anwender auf einen dieser Knoten klickt, kann er/sie die Information zu diesem Werkstoff/Reinstoff(-Knoten) im rechten Bereich des Fensters sehen.

MDB (Materialdatenblatt)

Ein MDB ist eine logische Dateneinheit und umfasst ein komplettes Informationspaket für ein Teil wie in VDA Band II beschrieben. Ein MDB beinhaltet immer mindestens einen Knoten. MDB sind Gegenstand der Überprüfungspflicht. Wenn sich wichtige Daten für ein Teil ändern, muss eine neue MDB-Version erstellt werden. Wenn eine Version gesendet und akzeptiert worden ist, ist es nicht länger möglich, Änderungen an diesem speziellen MDB vorzunehmen (mit einzelnen Ausnahmen).



Modul

Module sind Teile, aus denen der Anwender MDB erstellen kann. Sie beinhalten die Baumstruktur und alle Informationen in Bezug auf die Werkstoffe und Reinstoffe, die in den Teilen enthalten sind.

Module sind ebenfalls Gegenstand der Überprüfungspflicht. Wenn ein Anwender ein Modul produktiv gesetzt hat, kann es nicht mehr verändert werden. Ein Modul kann auf zwei Arten erstellt werden: es kann einerseits

eine Teilkopie eines MDB sein oder andererseits mit dem Menü-Bestandteil **Erstellen → Modul** erstellt werden. Im ersten Fall beinhaltet das Modul die Information, von welchem MDB es kopiert worden ist. Darüber hinaus kann der Anwender zusätzliche Referenzen auf andere MDB manuell eingeben.

Solange ein Modul im Editiermodus ist (Version *.01), kann es in ein MDB umgewandelt werden. Dies kann nach der Modul-Suche durch Klicken der Schaltfläche “→ MDB” erfolgen, nachdem ein entsprechendes Modul aus der Ergebnisliste markiert wurde.

Passworte

Ein mit dem Internet verbundener Computer kann leicht lokalisiert werden. Deshalb besteht die Notwendigkeit, Anwendungen wie das IMDS zu schützen. Die empfohlene Methode ist, mindestens ein achtstelliges Passwort zu benutzen. Darüber hinaus sollte es Groß- und Kleinbuchstaben sowie mindestens eine Zahl enthalten.

Prozess-Chemikalien

Ins IMDS sollen nur Daten von Chemikalien eingegeben werden, die auch im Endprodukt enthalten sind. Deshalb sind Prozess-Chemikalien, die während des Herstellungsprozesses benutzt werden, nicht von der Dateneingabe betroffen. Die Prozess-Chemikalien werden als neue Reinstoff-Gruppe „Prozess-Chemikalien“ geführt. Prozess-Chemikalien sind in der IMDS-Reinstoff-Liste enthalten, da sie in einigen Fällen in einem Endprodukt vorkommen können. Wenn der Anwender einen Reinstoff der Reinstoff-Gruppe „Prozess-Chemikalien“ zum Werkstoff hinzufügt und dieser Reinstoff einen bestimmten Anteil übersteigt, wird eine Warnmeldung ausgegeben. Dieser Anteil wird mit 0,1% definiert. Erst nach einer Bestätigung des Anwenders wird der ausgewählte Reinstoff im Werkstoff-MDB hinzugefügt. Außerdem muss der Grund der Verwendung angeben werden: absichtliche Nutzung, Reaktionsrückstand oder Verunreinigung.

REACH-SVHC (Substances of Very High Concern = Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften)

Diese Filter-Funktion für REACH-SVHC ist eine zusätzliche Eigenschaft für Reinstoffe, ähnlich den GADSL-Markierungen "deklarationspflichtig" und "verboten". Der Anwender kann nach REACH-SVHC suchen oder MDB/Module nach den enthaltenen REACH-SVHC im Bildschirm Verwendungsnachweis analysieren. Da alle REACH-SVHC, die für die Automobilindustrie relevant sind, zur GADSL hinzugefügt werden, werden die GADSL-Kategorie und die Eigenschaft REACH-SVHC gemeinsam im IMDS angezeigt. Im Bildschirm Inhaltsstoffe werden die REACH-SVHC Reinstoff-Namen im Produktstrukturbaum immer unterstrichen angezeigt – unabhängig vom ausgewählten Filter. Alle SVHC – auch wenn sie noch nicht Teil der GADSL sind – dürfen nicht als vertraulich markiert werden.

Reinstoff

Reinstoffe sind chemische Elemente oder chemische Verbindungen, wie sie in der Natur auftreten oder produziert werden. Dies schließt alle notwendigen Zusätze ein, um die Stabilität der Verbindung zu erhalten sowie die Verschmutzungen, die durch den Produktionsprozess entstehen. Ausgeschlossen davon sind Lösungs- oder Schmiermittel, die von den Reinstoffen getrennt werden können, ohne dass deren Stabilität oder Aufbau beeinträchtigt werden.

Teil

Ein Teil ist identisch mit einer zusammengesetzten Komponente. Ein einzelnes Teil kann auch aus mehreren Teilen zusammengebaut sein. In speziellen Fällen kann ein Teil ein komplettes Auto repräsentieren und aus Tausenden von Teilen bestehen.

Werkstoff

Der Werkstoff ist das kleinste erstellbare Grundelement jedes Teiles (Plastik, Metall etc.).





23. Nützliche Informationen

IMDS Web-Seite

www.mdsystem.com

Zusätzliche IMDS-Services und Eingabewerkzeuge

www.mdsystem.com/services

Kontakt:

IMDS Europäisches Service Center (montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr (GMT+1)
Tel.: +36 1 2981536
E-mail: imds-helpdesk-emea@hp.com

IMDS Französisch-sprechendes Service Center (montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr (GMT+1)
Tel.: +33 1 55697860
E-mail: imds-helpdesk-emea@hp.com

IMDS Chinesisches Service Center in chinesischer Sprache (montags bis freitags von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr, 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr BST (GMT+8)
Tel.: +86 27 87431668
E-mail: IMDS-EDS-Helpdesk-China@hp.com

IMDS Japanisches Service Center (montags bis freitags von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr JST (GMT+9)
Tel.: +81 3 5349 7010
E-mail: jpimdshd@hp.com

IMDS Koreanisches Service Center (montags bis freitags von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr Seoul (GMT+9)
Tel.: +82 2 2199 0203~4
E-mail: imdsk-helpdesk@hp.com

IMDS Nordamerikanisches Service Center (montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr (CST)
Tel.: +1 972-403-3607
E-mail: IMDS-Helpdesk-Americas@hp.com

HP Enterprise Services
Hewlett-Packard GmbH
Eisenstraße 56
D-65428 Rüsselsheim

http://www.hp.com/enterprise/services